

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

244 (29.5.1929) Abendausgabe



ihm von Verzagtheit und Schwäche, von Intrigen und Gerüchten, von Kleinlichkeit und Kleinmut berichten und sahen Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit riesengroß hinter der starren Maske auf-tauchen, die Deutschlands Feinde mit vertieften und gealterten Zügen aus Versailles mitgebracht hatte.

### Die deutsche Ausstellung in Barcelona.

#### Allgemeine Anerkennung.

II. Barcelona, 29. Mai. Die deutsche Ausstellung kann trotz der zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden, insbesondere infolge der Einheitlichkeit der Grundidee und der großartigen Sachleistungen der deutschen Industrie. Diese Auffassung wird nicht nur von der Presse bestätigt, sondern auch durch die Festrede, die Primo de Rivera auf dem von deutschen Reichsminister von Schnitzler veranstalteten Festessen hielt. Primo de Rivera fand für Deutschland außerordentlich herzliche Worte, wie sie seit 15 Jahren in Spanien nicht mehr vernommen wurden. Er pries den Reichspräsidenten von Hindenburg als weltgeschichtliche Figur unter dem Kaiserreich wie auch in der Republik und als repräsentativ für Deutschlands kraftvolles Streben. Primo de Rivera erkannte die deutsche Ausstellung als den greifbaren Ausdruck des Wiedererstarkens der deutschen Wirtschaft an und sprach die Hoffnung aus, daß Deutschland im Interesse des sonst gefährdeten europäischen Gleichgewichtes eine weitere wirtschaftliche und politische Kräftigung erfahren werde.

Auch das Königspaar gab Beweise des tiefen Eindruckes, den die Besichtigung der deutschen Ausstellung gemacht hat. Der König befandete im Gespräch mit dem Reichsminister von Schnitzler in liegendem Deutsch das stärkste Interesse an den Fortschritten der deutschen Technik, besonders auf dem Gebiete des Flugwesens, der Chemie und der internationalen Geltung der deutschen Industrie. Er äußerte die Meinung, daß der zunehmende Zusammenschluß der großen europäischen Industrien eine wirkungsvolle Förderung des Weltfriedens bedeute. Die Königin, die sich gleichfalls in deutscher Sprache mit Frau von Schnitzler unterhielt, befandete starke Anhänglichkeit an ihre deutschen Verwandten, sowie ihr großes Interesse für die wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Volkes. Das Königspaar gab seine Absicht bekannt, anlässlich der deutschen Woche Ende Oktober einzelne deutsche Leistungen eingehender studieren zu wollen.

Das Telegramm Hindenburgs an den König, in dem sich der Reichspräsident sehr anerkennend über die spanische Leistung der Weltausstellung äußerte, hat in allen politischen Kreisen sowie in der gesamten spanischen Presse große Befriedigung ausgelöst.

#### Der spanische König an Hindenburg.

\* Berlin, 29. Mai. (Zuspruch.) Der König von Spanien hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg auf sein Glückwunschtelegramm anlässlich der Eröffnung der deutschen Abteilung auf der Weltausstellung in Barcelona geantwortet: „Ich empfinde Ihre liebenswürdige Kundgebung, für die ich von ganzem Herzen danke. Es war mir ein Vergnügen, zusammen mit der Königin den großartigen deutschen Pavillon auf der internationalen Ausstellung zu eröffnen, und ich beileibe mich, Ew. Erz. mit meinen aufrichtigsten Glückwünschen meine und meines Volkes Dankbarkeit für die so glänzende Mitarbeit Ihres edlen Vaterlandes an dieser Ausstellung zum Ausdruck zu bringen. Ich verbinde damit die aufrichtigsten Wünsche für das Gedeihen und Glück Ihres Landes wie für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern. Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße!“

#### Ein Fortschritt in Warschau.

m. Berlin, 29. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Säkretariat.) Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind vor einigen Wochen in aller Stille wieder aufgenommen worden. Es haben aber weniger die Delegationen miteinander verhandelt. Die ganze Arbeit ist vielmehr den Untertalkommissionen überlassen worden, die auch tatsächlich eine weitgehende Annäherung der beiderseitigen Standpunkte herbeigeführt haben, allerdings erst, nachdem von deutscher Seite neue Konzeptionen gemacht worden sind. Man kann wohl sagen, daß der Verhandlungsergebnisse in den Kommissionen vorliegen, die nunmehr in den Vollklausuren der Delegationen zur Debatte gestellt werden sollen. Man rechnet allgemein damit, daß nach dem 15. Juli die Beratungen ihren Fortgang nehmen, weil in der Zwischenzeit der deutsche Delegationsführer Minister Hermes mehrere Wochen in Warschau weilte, um hier an einem landwirtschaftlichen Kongress teilzunehmen.

In der polnischen Presse werden die Aussichten der Handelsvertragsverhandlungen sehr günstig beurteilt, es wird der Eindruck zu erwecken versucht, als sei die Unterzeichnung des Vertrages nur noch eine Frage kurzer Zeit. Für uns besteht keine Veranlassung, dem gleichen Optimismus zu huldigen, wir haben wiederholt und mittelbar vor einer Einigung mit den Polen gestanden, haben aber jedesmal erleben müssen, daß die polnische Delegation im letzten Augenblick mit neuen Forderungen hervortrat und damit alle erzielten Ergebnisse zerschlug. Wir müssen damit rechnen, daß auch jetzt wieder die Polen bei den entscheidenden Abstimmungen über die Kommissionsarbeiten neue Schwierigkeiten bereiten werden.

#### Die Schweiz weist Max Hölz aus.

II. Basel, 29. Mai. Der Kommunist Max Hölz hatte sich von Zürich aus mit der Straßbahn nach Basel begeben. Hier wurde er aber von Schweizer Detektiven beobachtet, verhaftet und dann auf Grund eines bereits seit dem 25. März gegen ihn vorliegenden Ausweisungsbefehls wieder nach der deutschen Grenze zurückgebracht. Hölz erklärte, daß er bereits durch den Basler Kommunisten Dr. Welti ein Gesuch um einen Erholungsurlaub in der Schweiz eingereicht habe, in dem er sich verpflichtete, während des Aufenthalts jede politische Betätigung zu unterlassen. Die Basler Polizei stellte Hölz anheim, von Deutschland aus um die Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehls nachzusuchen.

#### Razzia auf die russischen Konsulate in China

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Peking, 29. Mai. Vermutlich auf direkte Veranlassung des chinesischen Präsidenten Tschiang Kai-schek hat die chinesische Polizei in Mukden, Tschihar, Mantchuli und Suiensich am Montag eine Razzia auf die dortigen sowjetrussischen Konsulate bzw. Generalkonsulate unternommen und ungefähr 70 Verhaftungen von Konsulatsbeamten vorgenommen. Auch der sowjetrussische Generalkonsul in Mukden, Kusnezow, wurde verhaftet. In den Konsulaten wurden große Mengen kommunistischer Propagandamaterialien, Waffen und Opium vorgefunden und beschlagnahmt. Die Razzia soll von Tschiang Kai-schek in dem Bestreben angeordnet worden sein, Aufklärung über die angeblichen Beziehungen seines Widersachers General Fong zu Moskau zu erlangen.

#### Die Künstler demonstrieren.

S. Wien, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Burgtheater ist gestern eine Art Hausrevolution ausgebrochen. Die Ursache ist in dem Entwurf einer neuen Hausordnung zu erblicken, die gestern in einer Plenarsitzung aller Künstler zur Beratung gebracht wurde. Verschiedene Bestimmungen dieser Hausordnung riefen große Empörung hervor, weil sie nach Form und Inhalt als unwürdig und beleidigend empfunden wurden. Auf jeden Fall führte die Erregung der Schauspieler, unter denen sich alle Prominenten des Burgtheaters befanden, zu einem Massenaufruf der Schauspieler und Schauspielerinnen zum Unterrichtsministerium am Minoritenplatz. Die Künstler verlangten, sofort vom Minister empfangen zu werden, um von ihm das Versprechen zu erhalten, daß die Urheber dieses Entschlusses zur Rechenschaft gezogen würden widrigenfalls ab 1. September kein Mitglied des Burgtheaters das Haus mehr betreten wolle. Der Minister war aber nicht anwesend und ein Ministerial-

rat mußte in erregter Aussprache die Künstler zu beruhigen versuchen.

Heute wird eine Deputation der Künstler, die aus den bekanntesten Schauspielern und Schauspielerinnen des Burgtheaters bestehen wird, nochmals im Unterrichtsministerium vorsprechen.

#### Gewitterschäden in Frankreich.

II. Paris, 29. Mai. Die große Hitze, die in Frankreich herrscht — in Paris stieg die Temperatur auf 29 Grad im Schatten — hatte recht kräftige Gewitter zur Folge. In Straßburg schlug der Blitz in die Wachsfabrik Xaver Mehl ein und legte das ganze Gebäude in Asche. Der Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Eine Abteilung der 3. Kompanie des 28. Linienregiments in Nancy wurde beim Exerzieren vom Gewitter überzogen. Zwei Sergeanten, die sich unter einen Baum geflüchtet hatten, wurden vom Blitz erschlagen, ein dritter Mann schwer verletzt.

Ueber Clermont und Umgebung gingen schwere Wolkenbrüche nieder. Zahlreiche Erdgeschloßwohnungen, in die Wasser und Straßenschmutz eindrang, mußten geräumt und die Wohnungsinhaber in der Stadtverwaltung untergebracht werden. In Chahieres wurden die Straßen von den reißenden Bächen über drei Meter tief aufgewühlt. Mehrere Häuser mußten geräumt werden. Auf dem Wege von Billen nach Hiereaux wurden 2 Brücken fortgeschwemmt.

#### Prof. Dr. Hergesell,



der bekannte deutsche Meteorologe und Geophysiker, feiert heute seinen 70. Geburtstag. In weiteren Kreisen ist der Jubilar namentlich durch seine Mitarbeit am Werke des Grafen Zeppelin, mit dem er befreundet war, bekannt geworden.

#### Josef Sandn,



der große Komponist der Symphonien und Oratorien, starb am 31. Mai vor 120 Jahren. Am bekanntesten von seinen Werken sind die Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ sowie die frühere österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“.

#### Prof. Dr. Burdach,



der hervorragende Germanist, der lange Jahre an der Universität Berlin gelehrt hat, vollendet heute das 70. Lebensjahr.

## Deutsche Kultureinheit.

### Die Wiener Jubiläumstagung der deutschen Philologen.

S. Wien, 29. Mai.

Die dicht aufeinanderfolgenden Tagungen der deutschen Lehrerinnen und der deutschen Philologen in Wien gaben Zeugnis davon, daß man sich haben und drüben darauf besinn, daß mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen und mit den Bestrebungen nach Rechtsangleichung es allein nicht getan ist, daß vielmehr die entscheidende Voraussetzung für das Zusammenbleiben und engere Zusammenfinden der Deutschen im Reich und der Deutschen an der Donau die starke u.

#### immer härtere Einmütigkeit aller Deutschen in ihrem Kulturbewußtsein

ist. Besonders die eben zu Ende gegangene Jubiläumstagung des deutschen Philologenverbandes hat die Arbeit an diesem Ziel bewußt in den Mittelpunkt der Wiener Verhandlungen gerückt. Während die Lehrerinnen sich vornehmlich um pädagogische Probleme, um Form und Inhalt der neuen Erziehungsaufgaben bemühten, beschäftigten sich die Philologen fast ausschließlich mit schulpolitischen und allgemeinen kulturpolitischen Fragen. Wenn sich vor dem Kriege die verschiedenen Berufsstände, das Schulwesen und seine Richtungen dem Zeitpunkt anzupassen, im wesentlichen doch nur als eine Angelegenheit sachlich interessierter Kreise darstellten, so ist man sich heute in diesen Kreisen bewußt, daß nach dem Zusammenbruch des mitteleuropäischen Staatenbündnisses und nach der Ermordung der wirtschaftlichen und geistlichen Einflüsse des deutschen Volkes gerade

#### das deutsche Schulwesen vor neue einheitliche Aufgaben des kulturellen Wiederaufbaues gestellt

ist. In der Begrüßungsansprache des langjährigen Vorsitzenden des Verbandes, Geheimrat Dr. Mellmann, begrüßte dieser als besonders freudiges Kapitel den Anschluß der Dösterreich und setzte als Ziel des erfolgten Zusammenschlusses, in vollständiger politischer Neutralität eine hochstehende und einheitliche deutsche Schule zu schaffen. Der neugewählte Vorsitzende, Oberstudienrat Dr. Behrend, der über „Forderungen zur Schulpolitik“ sprach, wies auf die viel zu radikalen Reformbestrebungen des deutschen Mittelschulwesens hin, das derzeit nicht weniger als vierzig verschiedene Schularten aufweise. Die Festlegung des Englischen als erste Fremdsprache sei eine unabwendbare Forderung.

Das kleine Dösterreich ist auf dem Gebiete der Vereinheitlichung dem großen Deutschen Reich beispielgebend vorausgegangen. Aber die Verhandlungen über die Vereinheitlichungsnotwendigkeiten auf diesem Kongress und das Studium des österreichischen Mittelschulwesens, zu dem den reichsdeutschen Philologen hier Gelegenheit gegeben wurde, dürften vielen von ihnen zum Bewußtsein gebracht haben, daß

#### eine weitgehende Vereinheitlichung des Schulwesens eine Vorbedingung gesunder kultureller Entwicklung

ist, und vielleicht dürfte gerade der diesjährige Philologentag in seinen sachlichen Beratungen und in dem Studium der österreichischen Vereinheitlichungsfolge eine wichtige Station auf dem notwendigen Wege bargeht haben.

Den Höhepunkt der Jubiläumstagung stellte die öffentliche Kundgebung des zweiten Tages dar, die als „Anschluß und Gebung“ gedeutet war. Der Kölner Historiker Professor Dr. Maier sprach über „Die deutsche Geschichte vom großdeutschen Standpunkt“, der Wiener Landeschulinspektor Hofrat Dr. Benda über „Deutsche Kultur als Einheit und Mannigfaltigkeit“ und der neugewählte Vorsitzende Direktor Dr. Behrend über „Deutsche Kulturpolitik“. In allen Vorträgen kam die Forderung zum Ausdruck, daß auch kulturpolitisch das Deutsche Reich so gestaltet werden müsse, daß Dösterreich sich darin als gleichberechtigt fühlen könne. Wir wollen kein österreichisches und kein preussisches Deutschland, sondern das ungetrübte deutsche Deutschland, das großdeutsche Deutschland.“ Dieser Schlußsatz in der Rede von Professor Dr. Maier wurde in der großen Demonstrationsversammlung mit langdauerndem stürmischem Jubel unterstrichen. Dr. Behrend führte aus,

#### daß das künftige Großdeutschland nur durch bewußte deutsche Kulturpolitik geschaffen werden könne.

Frankreich, England und Amerika führen ihre Politik durch Kulturpropaganda. Der Staat müsse die Arbeit der freien Verbände unter-

stützen. Nötig sei ein einheitliches deutsches Bildungswesen und der Hinweis der Jugend auf das größere Deutschland. Der Hinweis auf die notwendige Sorge für die deutschen Minderheiten, die durch die Machtpolitik der Mehrheiten nicht entnationalisiert werden dürften, mußte ein besonderes Echo bei den Teilnehmern dieser Tagung finden, zu der zahlreiche Minderheitenvertreter von weither, aus Lettland, Polen, aus der Tschechoslowakei, aus Jugoslawien und aus dem Banat erschienen waren. Aus den Unterhaltungen mit diesen Teilnehmern konnte man immer wieder erkennen, mit welcher Fähigkeit, mit welchem Glauben an ihre deutsche Kultur aufgabe diese Kämpfer des Deutschtums an ihrer Mission arbeiten und gleichzeitig doch auch mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten, Hemmnissen und Gefahren sie zu ringen haben, wie notwendig und dringend sie die kräftige und nie ermüdende Hilfe und Mitarbeit aus dem Reich und aus Dösterreich brauchen.

Die Tagung stand unter dem Zeichen vollkommener Anteilnahme der österreichischen Behörde, des Bundes und der Stadt. An beiden Tagen waren neben dem deutschen Gesandten Grafen Lehnerfeld der österreichische Unterrichtsminister Dr. Czernat, der Handelsminister Dr. Schürff, der Wiener Schulreferent Gödel, hohe Ministerialbeamte und führende Persönlichkeiten der Parteien, u. a. der großdeutsche Führer Dr. Wotawa, Gäste der Philologen, die ihrerseits an dem einen Tage in den Bräutäumen des Kultusministeriums als Gäste des Ministers mit dem höchsten persönlichen Interesse des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens zu einer regeren Aussprache zusammen waren, ferner zum Tee bei dem niederösterreichischen Landeshaupmann Dr. Butsch in Anwesenheit des Bundespräsidenten Miklas Gäste waren und zum Abschluß der Tagung von der Stadt Wien in dem wunderbaren Bantertsaal des Rathauses bewirtet wurden. Der Bundeskanzler Streeruwitz nahm an allen diesen gesellschaftlichen Veranstaltungen zu Ehren des Philologentagungsteiles teil.

Die Tagung in ihrer Gesamtheit wird den Teilnehmern von hohem und drüben als eine starke, eindrucksvolle Kundgebung für den unerbrüchlichen Willen zur Einheit des großdeutschen Kultur- und Volksempfindens in Erinnerung bleiben.

Die landespolitischen Forderungen der deutschen Philologen wurden auf dem Kongress von dem zum zweiten Vorsitzenden gewählten Studienrat Dr. Böhlen vertreten. Der Redner stellte fest, daß es dem Verband gelungen sei, sich die Gleichberechtigung bei Verhandlungen mit den Behörden zu sichern. Die wirtschaftliche Lage der Lehrerschaft sei außerordentlich schwer, und mit Bangen verfolge sie die Verhandlungen über die Tributzahlungen Deutschlands, da ja von dem Ausgang dieser Verhandlungen die finanzielle Lage des Reiches in den nächsten Jahren abhängt. Doch dürfe unter keinen Umständen ein Stand, der die Kulturgüter späteren Generationen zu übermitteln habe, von diesen Kulturgütern durch schlechte wirtschaftliche Lage ausgeschlossen bleiben.

#### WEISSE WASCHE DAS ZIEL.



#### OZONIL

# Das Festessen / Von Toon Rungrok.

Rees Bergmann nahm die Aktentasche unter den Arm, um die Reise nach Hilversum anzutreten, und verabschiedete sich von seiner Frau.

„Also du kommst bestimmt noch heute abend zurück, nicht wahr?“ fragte Emilie, indem sie ein imaginäres Häuschen von seinem Wintermantel abnahm. „Du weißt, daß ich allein im Haus ein wenig ängstlich bin. Es liegt doch ziemlich einkam...“

„Ich wollte“, erwiderte Rees, „daß ich es dir fest versprochen hätte, aber das ist nicht möglich. Ich weiß nicht, ob ich den letzten Zug nach Amsterdam noch erreiche. Das wird sich erst nach Beendigung meines Radio-Vortrages herausstellen.“

„Es ist noch ein anderer Grund, weshalb ich gern hätte, daß du heute abend noch zurückkommst“, sagte Emilie zögernd und wie ihm etwas unsicher. „Erzähle sie nicht hierbei? Warum nur?“

„Was war das eigentlich für ein Grund? Er dachte im Augenblick nicht weiter darüber nach, aber später erinnerte er sich sehr genau daran.“

„Kommt Karel heute noch?“ erkundigte er sich, indem er sich eine Zigarette anzündete. „Dann wärst du wenigstens nicht den ganzen Abend allein.“

Sie erzählte von neuem und suchte ihr Erzählen zu verbergen, indem sie sich rasch über den Blumenstrauß auf dem Tische neigte.

„Ich glaube nicht, daß Karel kommt“, antwortete sie. „Aber ich rechne bestimmt auf dich. Ach, ich würde es so gern sicher wissen...“

„Halt, mir fällt etwas ein, womit du mir ein Zeichen geben kannst. Der letzte Teil meines Vortrages beginnt, wenn ich dich recht erinnere, ungefähr so: „Und nun, meine Damen und Herren, will ich zur Erörterung eines Themas übergehen, das Sie besonders interessieren wird: die Liebe bei den Buchmännern.“

„Nicht wahr, Rees, so etwas sagst du doch?“

„Ja“, erwiderte er, „nur daß ich nicht von der Liebe bei den Buchmännern sprechen werde, sondern...“

„Das tut nichts zur Sache“, unterbrach ihn Emilie. „Aber laß mich etwas verabschieden. Wenn du heute noch nach Hause kommen kannst, dann sagst du an dieser Stelle: „Und jetzt, meine Damen und Herren, will ich...“ Kannst du dagegen nicht kommen, dann sagst du: „Und nun, meine Damen und Herren...“ Hast du verstanden?“

So begehrte wie sie, war er nicht. Gewiß, er fand es sehr schön ausgedacht. Es war richtig eine Idee seiner Frau. Er dachte sich daran halten, sie könne sich darauf verlassen.

Nein, er konnte in dem Augenblick nicht übermütig sein. Es gab drei Dinge, die ihn irritierten. Warum war Emilie zweimal gekommen? Und heute morgen hatte ihm Karel, sein Freund, der seiner Frau zugleich Stiefvater war, erzählt, daß Emilie ihn aufgefordert hätte, heute abend zu kommen. Und heute hatte ihm Emilie gesagt, daß sie nicht wüßte und auch nicht glaube, daß Karel kommen würde. Und schließlich die eigenartige Tatsache, daß Emilie bestimmt wissen wollte, ob er heute noch zurückkäme. Wozu hatte er nur den originellen, beinahe raffinierten Trick erdacht?

Er ging fort, und zum erstenmal in fünf Jahren verzog er seiner Frau einen Kuß zu geben.

Rees wurde erst ruhiger, als er sich vor dem Apparat in Hilversum befand. Es glückte ihm, alle Gedanken an zu Hause und an Emilie zu vertreiben und sich nur auf das zu konzentrieren, was Moment von ihm verlangt wurde. Er sprach mit beherrschter Stimme über seine Erfahrungen und Erkenntnisse auf seinen Auslandsreisen und verzog alles um sich her, erlebte seine Jugendjahre neu und begeisterte sich immer mehr an den interessantesten Einzelheiten seines Vortrages. Er näherte sich dem letzten Teil und voll Eifer: „Und nun, meine Damen und Herren...“

„So, wie er es geschrieben hatte, wie es vor ihm stand, und erst als er sich fühlte, daß die Begeisterung ein. Und dabei hatte er sich nicht bedacht: er konnte noch zurück!“

Das hätte er Emilie sagen müssen, ein bißchen Aufmerksamkeit hätte genügt, aber er hatte es vergessen. Er hätte sagen sollen: „Und jetzt...“, aber nun war es zu spät.

Er dachte darauf, ob er im Schlußteil seiner Rede noch eine Möglichkeit hätte, das Veräumte nachzuholen, und in der Tat sagte er hernach wohl noch fünfmal: „Und jetzt...“ und jetzt...“

Er dachte sich damit den Schlusseindruck seines Vortrages, aber das war gleichgültig. Er dachte nur noch an Emilie, die ihn so dringlich gebeten hatte... Und nun war es zu spät... Rees und Emilie waren heute fünf Jahre verheiratet, und er dachte nicht daran, daß Emilie heute es ihm nicht sagen wollen, hatte nur auf „einen anderen Grund“ anspielt, aber er hatte nicht begriffen. Sie nahm es ihm nicht übel, denn er hatte in der letzten Zeit übermäßig viel zu tun, und nun noch der Radio-Vortrag, den er nicht gut ablehnen konnte. Aber dennoch... Sie hatte für heute abend ein kleines Festessen herbeigeholt und sich alle Zutaten besorgt. Sie hatte auch Karel dazu einladen, weil sie wußte, daß Rees ihn gern bei sich sah. Nur hatte sie Karel gebeten, nicht darüber zu sprechen, weil das Souper die Überraschung bleiben sollte. Aber es hatte nicht sollen sein. Geplant hatte sie am Radioapparat gelauscht und ängstlich im Augenblick erwartet, in dem Rees sie wissen lassen sollte, ob er heute noch nicht. Nun wußte sie es: er kam nicht. Sie war so stolz darüber geworden, daß sie sofort den Apparat abstellte und überprüfte ihre Enttäuschung auf dem Divan ausweinte. Dann fiel ihr ein, daß sie Karel benachrichtigen mußte, daß aus dem Abendessen nichts wurde. Karel wohnte bei seiner Mutter — wenn sie ihr dieser Gelegenheit einen Besuch machte? Sie hatte die alle Jahre gern, und es würde ihr etwas über ihre Enttäuschung hinüberhelfen. Sie bedachte sich nicht lange und ging.

Sie nahm allen Mut zusammen, um mit einem plötzlichen Kuß die Küchentür zu öffnen. Was sie da erblickte, ließ sie beinahe zurücktaumeln.

Rees war mit Hilfe eines Unbekannten, der eine Küchenhelferin vorgebunden hatte, damit beschäftigt, die letzte Hand an das Souper zu legen.

„Du kommst gerade zur rechten Zeit“, sagte Rees, indem er einen Deckel aufhob und ernst auf ein gebratenes Huhn blickte, „denn der Koch hier sagt, daß das Huhn eigentlich nicht länger braten darf. Nur was die Erbsen anbetrifft, sind wir nicht einig. Er behauptet, daß sie längst gut sind, aber ich weiß, daß du sie gern isst, wenn sie ganz weich sind. Darum lasse ich sie noch einen Moment dämpfen. Drinnen ist gedeckt. Darf ich dir meinen Arm anbieten?“

Herr Koch, in fünf Minuten können Sie das Essen auftragen. Es ist ein Festsouper: wir sind heute fünf Jahre verheiratet, Herr Koch!“

Erst als Rees seiner Frau feierlich ein Glas Champagner eintrug, kam Emilie wieder ein bißchen zu sich.

„Und ich dachte“, sagte sie reuevoll, „daß du es vollkommen vergessen hättest. Ich dachte, daß du heute abend...“

„Ich muß dir erst noch einen Kuß geben“, unterbrach er. „Als ich heute fortging, habe ich den vergessen. Emilie, liebe, kleine Frau...“

(Deutsch von Willa Lochert.)

# Notizen von der Reise / Von Roda Roda.

## Ausland.

Der Herr in der Eisenbahn erzählt:

„Infolge des abgelaufenen Winters also hatte ich Anstände mit der rumänischen Polizei. Man wollte mich verhaften. Ich wandte mich an unsern Konsul — er konnte mir nicht helfen. Ich ging zu einem Rechtsanwalt — vergebens. Endlich schickte man mich zu einem Ohrenarzt; die Sache kostete allerdings 1000 Lei, aber ich war gerettet.“

„Ohrenarzt? Wieso?“

„Er war der Sohn des Polizeipräsidenten.“

## Balkan.

Eines Tags erschienen der Grieche und der Bulgare vor dem Thron des Allerhöchsten, um Seine Gnaden zu empfangen.

„Tritt vor, Grieche“, sprach der Herr, „und äußere deine Wünsche! Aber das sage ich dir gleich: Was du auch für dich begehrst, werde ich dem Bulgaren doppelt schenken.“

Da rief der Grieche rasch:

„Herr, ich will ein Auge aus!“

Lemberger Grammatik.

## Reise.

Ich bedarf;  
Du gebrauchst;  
Er beneidet;  
Wir bedürfen zu gebrauchen;  
Ihr gebraucht zu beneidigen;  
Sie haben neidlich nicht von was zu leben.

Nocturna.

Nacht in Helsingfors.  
Die letzte Elektrische nach dem Vorort ist abgegangen.  
Ein Mann läuft verzweifelt nach.

Vergebens — er kann die letzte Elektrische nicht erreichen.  
Es war Kurmi.

Die Erklärung.

Ich fuhr mit einem intelligenten Russen. Wir sprachen...  
— Wovon? Natürlich vom Bolschewismus.  
Der Russe sagte:  
„Sie werden bemerkt haben, daß in unserer passiven Handelsbilanz die bolschewistische Idee unter den Exportartikeln weit oben an steht. Wir führen die Idee nach China aus, nach den Philippinen, Sunda-Inseln, nach Indien und Hellas. Der lebhafteste Export hat seine Ursache hauptsächlich darin, daß die Idee des Bolschewismus in Rußland selbst kein Konsumartikel ist.“

Aus China

Schreibt man, daß die Leute dort besonders Gefallen an den Kinoplakaten finden; sie lieben sie in ihre Tempel und stecken die Plakate Männer an, auch das Innere der Häuser damit zu schmücken — bunt wie möglich.

Somit bin ich einverstanden, denn: warum sollten es die Chinesen besser haben als wir?

Ein andres aber macht mich ernstlich besorgt:  
Die Leute in China glauben noch an Gedrucktes. Man wirft Gedrucktes nie weg; bewahrt es achtungsvoll auf — läßt es sich vorlesen — immer wieder vorlesen...  
Die Japances verbreiten in China Anpreisungen ihrer Patentmedizinen, von denen jede gegen alles hilft: Kopfschmerz, Magenübel, Fußschweiß, Kurzsichtigkeit und Gallensteine. Mancher Chinese nimmt fünf, sechs amerikanische Patentmedizinen auf einmal.  
O Buddha! In zehn Jahren wird man die letzten 500 Chinesen in Referwärens sperren — wie die Indianer.

# Löwensteins Glück und Ende / Von E. Diffauer.

Im Jahre 1925 kam Inflation über den belgischen Franken; damals hörte das breite Publikum mit Schrecken, daß ein Brüsseler Bankier, Baron Alfred Löwenstein, dessen Name ihm bis dahin unbekannt geblieben war, seiner Regierung fünfzig Millionen Dollars angeboten habe, um die Währung zu stützen. Und Anfang Juli 1928 erfuhr man, daß eben dieser Löwenstein, während der Rückfahrt von London, aus seinem Flugzeug in den Vermittlungsgeleit war. Gleichzeitig hieß es, daß Löwensteins unabhärbare finanzielle Architekturen zusammenbrächen. Gerüchte gingen, er wäre garnicht an Bord des Flugzeuges gewesen, er sei heimlich abgeleckt, er sei ermordet worden; bis dann nach zehn Tagen Fischer den angefahrenen und aufgeschwollenen Körper finden und ihn in Boulogne an Land bringen. Als sein seltsames Sterben die Menschen erregt, erfahren sie allerlei über sein gleichermäßen seltsames Leben. Und nun erzählt Maurice Rivai von dieser merkwürdigen Existenz in einem zu Paris erschienenen Buche, das der Leipziger Verlag Seemann in deutscher Uebersetzung herausbringt. Die Schrift heißt: „Alfred Löwensteins Glück und Ende“ und gehört zu einer Folge: „Finanzgiganten“, die Friedrich August Hübner leitet. Diese Biographie ist leidlich ausgefallen; sie bleibt zwar nicht gerade im Allgemeinen stehen, sie bietet auch Einzelheiten, Begebenheiten, Anekdotten, aber faum genug. Darum zum Beispiel, stand in einem großen Münchener Blatt ein kleiner, nicht gezeichnet Artikel: „Zwei Drinks mit Löwenstein“, in dem man ihn sprechen hörte und für einen Augenblick aus der Nähe sah. Immerhin reicht die Darstellung Privats zu, um in großen Umfassen diese Persönlichkeit erkennen zu lassen.

Andere Herren des Geldreiches imponieren durch Sicherheit, Stetigkeit, Zähigkeit, unter Umständen auch durch Ideen: Löwensteins Erscheinung fasziniert durch Kräfte und Eigenschaften, die nicht an Geld und Gelderwerb gebunden sind. Eine Bemerkung die jener Münchener Aufsatz mittelst, klingt durchaus überzeugend: „Mir geht es nicht um den Reichtum, sondern um den Erfolg. Ich bin sehr einseitig, finanztechnisch begabt. Hätte ich ein anderes Talent, ginge es mir gleichfalls um den Erfolg, vielleicht ohne daß ich reich würde.“ Im Grunde genommen verachtet ich das Geld. Bitte aber, davon keinen Gebrauch machen.“ Löwenstein war aber gar nicht einseitig begabt. Er betrieb Sport vieler Art, er war unter anderem ein Herrenreiter ersten Ranges und hielt jahrelang den Rekord im Pferdehochsprung. Und Herrenreiter ist er auch als Geldmann: sein innerstes Wesen ist Anlauf, Schwung, Galopp, man könnte das beliebte Wort „Tempo“ anwenden, aber es ist abgenutzt, unwirksam von minderwertiger Hebe und Hakt. Er hat ein doppeltes und im Grunde doch einhelliges Verhältnis zum Geld: es ist ihm selbst Zweck und doch wiederum nur Mittel zum Zweck. Er fühlt und faßt die Dämonie des Dynamischen, die Dynamik der Quantität, der Fier, des Rekords. Er lebt mit Bewußtsein in seinem Zeitalter, das Raum und Zeit überwindet; seine herrschende Begabung, mit Geld umzugehen, jener höchste Sinn für das Geld, jenes Mitteln, Ahnen, Fellsen im Geldbereich ermöglicht es ihm, die Mittel zu erwerben, mit denen er wirklich Zeit und Raum überwindet; und zwar nicht nur mittels der Sachen und der Dinge, sondern durchaus in Person. Selbstverständlich diktiert er mit höchster Geschwindigkeit, und die stenotypischen Lösen sich beständig ab. Seine Entschlüsse und Befehle erfolgen oft rasch, zuweilen im Augenblick. Natürlich braucht er Fernsprecher und Telegraphen in riesigen Ausmaßen; kommt er nach Biarritz, erbittet sich das Postamt zwei Hilfskräfte aus Bordeaux, denn manchmal verfährt er an einem Tage Depeschen für 36 000 Franken. Und natürlich besaß er einen Parl von Kraftwagen. Aber sein Element war die Luft, und er reiste

fast nur mit Flugzeug. In Brüssel, in der Villa Begonia zu Biarritz, auf seinem Schloß Melton-Mowtray in der Grafschaft Leicester, standen seine Foler-Flugzeuge immer abfahrbereit. Man belächelte diese Methoden, aber sie waren, zunächst, schließlich vernünftig, denn der Verlust eines einzigen Briefes konnte dem Verlust von Millionen gleichkommen. Und es war immerhin möglich, daß sich gewisse Leute fanden, die Schreiben Löwensteins suchten, aufzuringen oder auch nur verzögerten. Aber von diesem klaren Grunde abgesehen: Löwenstein flog, denn das Fliegen war seinem innersten Wesen gemäß; er war, wie die Sprache sagt, „ein Flieger“, und wie sein Ausgang beweist, kein „Steher“.

Nach jenem Münchener Bericht bemerkte er von einem anderen reichsten Europäer: „Der Arme; alt muß der werden, damit er reich wird!“ Er selbst will eben „im Fluge“ das große Vermögen gewinnen. Mit einem einzigen Schlage, anlässlich jenes Angebots während der Inflation, will er die Herrschaft über die belgischen Eisenbahnen und damit, nach seiner Absicht, über den Staat erlangen. Er bricht mit Stohrgewalt in das Reich der Kunststücke ein, er sucht mit flüsternder Hand den Verwaltungsrat der Banque de Bruxelles zu erobern.

Auf seinen Besitzungen übt Baron Löwenstein Gastlichkeit größter Formate. Einmal, während einer Gesellschaft, veranfaßte er eine seltsame nächtliche Jagd: hinter Fischen, an deren Ruten Jackeln besetzt sind, die Reiter, deren Pferde durch schwache Akkumulatoren gespeiste Lichtbinden tragen. Phantastische Vision, gesteuerte Romane; im Grunde, nur bildhafter, mittelalterlicher, das gleiche, als wenn er zwischen Hauptstädten und Börsenplätzen fliegt, seine Geschäfte kurzab erledigt, heimkehrt. Höchst charakteristisch, daß ihm solche balladischen Ritte einfallen; denn in seinem ganzen Gebahren und Wesen wirkt Phantasie. Er fühlt sich, und — auch dies ist Phantasie — er will, daß die andern ihn fühlen; nicht seine Macht, nicht seinen Einfluß, sondern seinen Schwung, seinen Rausch, den die besonnenen Köpfe belächeln. Er lebt ein breitetes Leben, lebt es in breitetester Öffentlichkeit, und er genießt beides: das Sein und das Zuschauen. Er will gesehen werden, scheitern, er lebt nicht heimlich und anonym, wie gerade viele der reichsten Geldmänner — und eben darum kann der allzu Sichtbare erreicht, untergraben, gestürzt werden. Und so ist es zutiefst symbolisch, daß Baron Löwenstein aus dem Flugzeug stürzt, und zwar in demselben Augenblick, als er eine entscheidende Schlappe erlitten hat und, mindestens zunächst, auf alles Stürmen und Erobern verzichtet, alle Reserven aufbietet, Stellungskrieg einleitet, langsam werden muß. Aber Langsamkeit ist ihm der Tod, und er stirbt „im Fluge“.

Baron Löwenstein ist keine Persönlichkeit, die im Sinne sozialen oder ethischen Anspruchs tieferen Werten handzuhalten vermöchte. Jedoch, man kann an seiner Erscheinung nicht vorbeistehen. Er ist ganz und gar Ausdruck der spätcapitalistischen Epoche: die Phantastik ihrer Ausmaße, Mengen, Wettbewerbe, ist in ihm Gestalt geworden.

Als Rees nach Hause kam, war seine Wohnung leer und verödet. Er suchte überall nach Emilie, oben, unten, selbst in der Küche — aber er fand sie nicht. Was er fand, war: Mehl, Rosinen, Huhn, Erbsen, Kaviar, Tomaten, Orangen, Trauben, Bananen, eine Flasche Champagner. Er war überrascht, aber was er außerdem noch fand, machte, daß er sich einen tüchtigen Schlag auf den Kopf gab: drei sorgfältig geschriebene Menus, eins für „Rees, Emilie und Karel“, eins für „Karel, Meißler im St-Vauf“, und eins für „Emilie, die heute fünf Jahre verheiratet ist“.

Emilie Augenblick, als sie erzählte war, hatte er gewagt, an seiner Frau zu zweifeln, und sie hatte dies gemeint. Noch einen Moment der Zweifelung hatte er durchlebt, als er sie im ganzen Hause um und die wildesten Gedanken durch seinen Kopf jagten. Und hatte nichts anderes gewollt, als ihm ein hübsches Fest zu bereiten. Er begann einzusehen, daß er viel gutzumachen hatte, aber dachte nicht wie. Er begriff, daß Emilie zu Karel und seiner Mutter gegangen war, um dort den Abend zu verbringen. Und sie würde nicht so bald zurückkommen. Lange dachte er nach...

Als Emilie die Treppe zu den oberen Räumen erklimmte, blieb sie plötzlich stehen und atmete tief, einen unerklärlichen Duft wahrnehmend. Fünf Stufen weiter blieb sie wieder stehen und sah höchst verwundert drein. Beim letzten Schritt lag Angst auf ihrem Gesicht.

**7** kostenlose Vorteile!

Verlangen Sie hierüber Prospekte!

**4** Sie sparen Aerger,

denn bei Abgabe der fertigen Arbeiten wird ein Fachmann zu Ihrer Verfügung stehen, der Ihnen über etwaige Fehler in jeder Weise Auskunft geben kann, damit Sie künftig nur gute Resultate erzielen.

**5** Sie sparen Geld,

wenn Sie meine Foto-Arbeits-taschen sammeln. Bei RM. 20.— vergüte ich RM. 1.— in Waren. Bei größeren Bestellungen Staffelf-Rabatte.

658

**Fotohaus Veitinger**

**BAD EMS** hell Katarthe  
Grippelolgen  
Rückstände v. Lungen-  
u. Rippenfellentzündung  
Asthma  
Herz- und  
Gefäßkrankungen  
Frauenleiden

# Gas und Wasser.

## Die große technische Fachausstellung in Berlin.

Die Ausstellung „Gas und Wasser“, die vom 19. April bis 21. Juli in Berlin stattfindet, wendet sich an Alle, die mit der Gas- und Wasserversorgung zu tun haben. Besonders gefördert wurde sie von dem deutschen Verein der Gas- und Wasserfachmänner. Sie bietet jedem Politiker, insbesondere dem Spezial- und Kommunalpolitiker, dem Verwaltungsbeamten und jedem Ingenieur einen allgemeinen Überblick über alle technisch-wirtschaftlichen Probleme, die mit der Gas- und Wassergewinnung und Verwertung verbunden sind. Schließlich wird aber auch der Nichtfachmann aus ihr mancherlei Anregung schöpfen, und auch jede Hausfrau wird dies und jenes für den praktischen Gebrauch in Küche und Haus von der Ausstellung mitbringen.

Die Ausstellung ist in vier großen Hallen untergebracht, die im modernen Stil erstellt sind und von einem Freigelände unterbrochen werden. In der ersten Halle wird die Gasgewinnung, Verteilung und Fernverteilung gezeigt, in der zweiten die Gasverwendung in Haushalten, Gewerbe und Industrie, in der dritten das Feuerlöschwesen und die Wassererzeugung der großen Städte und Industriegebiete, in der vierten die Verwendung des Wassers in Industrie, Städtebau und Hygiene.

Man sieht zunächst ein im größten Maßstab hergestelltes Modell eines neuzeitlichen Gaswerkbetriebes und bekommt dabei einen Überblick über den ganzen Vorgang der Gasgewinnung. Die Kohle wird auf Kanalschiffen und Großgüterwagen herbeigeführt, entladen, gelagert und aufbereitet. Dann wandert sie in das Ofenhaus und wird dort zerlegt in Koks, Teer und Gas. Der Koks wandert in die Koksauflagerung und wird dort fortgesetzt und in Feinwerke verladen. Das Gas wandert vom Ofen zunächst nach dem Apparatehaus, wo durch Kühler, Teerfänger, Sauger und Wascher die Unreinigkeiten des Koksabgases entfernt werden, dann wird es nach der Schwefelreinigung und Benzolwäsche unterzogen und schließlich in dem großen Gasbehälter aufgespeichert. Die Apparate werden in Tätigkeit gezeigt und hierdurch die größte Anschaulichkeit erzielt. Aus dem Stammbau der Kohle können wir entnehmen, welche ungeheure Bedeutung die Kohle selbst und ihre Spaltprodukte für alle Zweige unseres Lebens gewonnen haben. Die verschiedenen Vorgänge im Gaswerkbetrieb werden weiterhin durch bildliche Darstellungen und durch Vorführung von Apparaten, Modellen und Tafeln verständlich gemacht. Gaszeugnisse sind in natürlicher Größe aufgeführt. Ebenso auch die übrigen in den Gaswerken verwendeten Maschinen und Apparate. Auch die elektrische Gasreinigung wird im Betrieb gezeigt. Den Wissenschaftler wird ein für die Betriebs- und Materialprüfung vorzüglich eingerichtetes Mutterlaboratorium angehen. Der Laie aber wird am meisten Vergnügen haben an dem Tonfilm, der hier in einem entzückend gebauten modernen Kinetoskop zum ersten Mal einen sprechenden Film in Deutschland vorführt.

In dieser Halle finden sich auch die badischen Städte Mannheim, Karlsruhe und Forstheim vertreten als Beteiligte der Süddeutschen Gasaffiniengesellschaft Frankfurt a. Main. Von Karlsruhe sieht man zwei größere Bilder neuzeitlicher Kammertonanlagen, die Gasleitung der Mathäustrasse und die Großgasleitung im Kolosseum.

Die zweite Halle bietet Industriellen, Gewerbetreibenden und Hausfrauen allerlei Interessantes. Was kann man nicht alles mit einem ehm Gas anfangen, welche unzähligen Arten von Apparaten vom kleinsten bis zum größten dienen der Gasverwendung in Küche, Haus, Betrieb, Fabrik. Mit Gas kochen, das ist auch eine Kunst, die von der in vollem Betrieb befindlichen Lehrküche gezeigt wird. Die Gasbeleuchtung zeigt die Entwicklung des Gasstrumpfs von seiner einfachsten Form bis zur heutigen Vervollkommenheit. Unter den Ausstellern von Groß- und Kleinküchenherden befindet sich auch die Karlsruher Firma Junker & Ruh. Besonderes Interesse

erwecken ihre Siebungsgeräte mit Raumheizung und ihr Gasbadofen, dessen verschiedene Modelle in ihrer Aufeinanderfolge vom Mittelbrenner und Seitenbrenner zum tropfenförmigen Schwendbrenner vertreten sind.

Mehr als dies Alles wirkt aber auf die Menge, insbesondere die Hausfrauen, die Bäckerei mit Gasbetrieb der Firma Robert Hegl. Ihre Maschinen wurden von den Firmen Winkler & Gebrüder Oberländer in Billingen zur Verfügung gestellt. Sie ist in vollem Betrieb und man kann da prächtig studieren, wie ein Baumkuchen, ein Rastbrot zubereitet und gebacken wird. In der Gebäckschau sieht man mehr als zwanzig verschiedene Arten von Brötchen mit den drolligsten Namen. Eine besondere Spezialität sind Waffeln und im Teig gebadene Wurstchen.

Weiter sieht man eine Glasschütte, in der Hohlglas und Pressglas hergestellt wird, eine Glasbläserei zur Erzeugung von Laboratoriumsgläsern, eine kleine Kuntzglaserei mit drolligen Tierprodukten, eine Werkstätte für keramische Erzeugnisse, in der Blumentöpfe, Vasen und dergl. hergestellt werden und auch die Jugend sich im Modellieren versucht, Werkstätten zur Bearbeitung von Metallen, eine Großwäscherei und Bäckerei, eine Filzerei und eine Druckerei. In all diesen gewerblichen Betrieben hat sich die Verwendung des Gases als billig und zweckmäßig erwiesen.

Allmählich wirbelt einem von all dem Gesehenen der Kopf, und man ist froh, aus dieser Halle auf das Freigelände am Brückentopf hinauszutreten. Zur Rechten erblickt man dort das silberne Rund eines Lichtempels, in dessen Innern die Entwicklung der Gasbeleuchtung vor Augen geführt wird. Links liegt eine Rollgasgasmusterküche, in der die städtische Volksspeisung Berlin im Betrieb gezeigt wird.

In der Halle III ist man zunächst überrascht, auf eine Feuerwehrschau zu stoßen. Aber man erinnert sich schnell, daß die Feuerwehr sowohl mit Gas wie mit Wasser zu tun hat. Da gibt es Gasmasken, Wiederbelebungsapparate, Tauchapparate und dergl. neben den verschiedensten Geräten und Einrichtungen zur Feuerbekämpfung: Motorpumpen, Regendurchdringungen für Theater, Handfeuerlöschgeräte und ähnliche schöne Dinge. Der Laie wird in der Mitte der Halle das Modell des Rheintaus studieren und mit Vergnügen feststellen, daß der Rhein bei Karlsruhe sehr wenig Unreinigkeiten mit sich führt. Die räumliche Hallenwand zeigt in Form eines riesigen Dioramas den Kreislauf des Wassers. Wie das Wasser im Meere verdunstet, sich in Wolken verdichtet, unter Blitzen und Donnern als Regen wieder auf die Erde zurückkommt, durch Bäche, Flüsse, Seen, ober- und unterirdisch wieder zum Meere zurückfließt, wird auf einer aus dem Meer aufsteigenden G e h i r g s l a n d s c h a f t plastisch dargestellt. Außerdem wird an großen Modellen noch die Aufbringung des Trinkwassers in einer großen Anzahl von Städten, insbesondere im Ruhrgebiet und in Köln und Düsseldorf gezeigt.

In der letzten Halle zieht die im Obergeschoß untergebrachte Abteilung für Badewesen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Künstlerische Schilderungen aus allen Jahrhunderten, Modelle und Pläne zeigen die Entwicklung des deutschen Badebades bis auf die neueste Zeit, vom Wohn- und Hausbad zum Dorf- und Stadtbad, zur offenen und geschlossenen Badeanstalt. In einem Relief kommt die Verwendung des Wassers in den Felderfahren der Krankenträger zur künstlerischen Darstellung. Außerdem wird die Wassererzeugung, Gewässerkunde, Wassergewinnung, Verfeinerung, Unterhaltung, Behandlung und Verteilung durch wissenschaftliches Anschauungsmaterial dem Laie nähergebracht. Im Erdgeschoß der Halle sind große und kleine Pumpenanlagen, Wasserreinigungsanlagen, Trinkwasserfilter, Brunnenanlagen, die verschiedensten Arten von aufsteigenden Röhren und Formstücken, Armaturen im größten und

kleinsten Maßstab, kurz alle möglichen Apparate und Werkzeuge der Wasserwerksindustrie vertreten. Außerdem kommen eine Reihe interessanter Wassererzeugungsanlagen der Städte Berlin, Wien und München zur Darstellung. Unter den Ausstellern von Armaturen finden wir auch die Firma Bopp & Reuter G. m. b. H. in Mannheim.

Einen herrlichen Abschluß der ganzen Ausstellung bildet das Relief im letzten Teil der Halle, auf welchem die ganze Wassererzeugung Berlins und die Lage der hierbei mitwirkenden Wasserwerke gezeigt wird, und an der Rückwand die Nachbildung des Kreuzbergs, ein prächtiger Wasserfall, der in sommerlicher Hitze angenehme Kühlung spendet.

## Stillelegung sämtlicher Vergnügungsfahrten in Berlin.

\* Berlin, 28. Mai. (Kunstpresse.) Dem Vorgehen der Lichtspieltheater gegen die Luftkutscherei haben sich nunmehr auch die anderen Vergnügungsfahrten, wie Varietés, Kabarets, Zirkusse, Tanzlokale und Kaffeehäuser angeschlossen. In einer gemeinsamen Verammlung wurde beschlossen, alle Betriebe am 1. Juni stillzulegen und den Angestellten zum 30. Juni zu kündigen.

**Oberleutnant Schulz nach Moabit überführt.**  
\* Berlin, 28. Mai. (Kunstpresse.) Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, ist Oberleutnant Schulz aus Gesundheitsgründen aus dem Gebiet der Untersuchungsgang in das Krankenhaus des Moabiter Untersuchungsgefängnisses gebracht worden.

## Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

\* Berlin, 29. Mai. (Kunstpresse.) Die Arbeitslosigkeit ging in der Zeit vom 18. bis 25. Mai weiter beträchtlich zurück, doch hat sich das Tempo der Bewegung merklich verlangsamt. In mehreren Landesarbeitsamtsbezirken, so in Ostpreußen, Schlesien, Niederrhein, Pommern und Bayern war die Entlastung des Arbeitsmarktes noch erheblich. In den anderen Bezirken trat ebenfalls eine weitere Entspannung der Lage ein, aber sie war vor allem in Brandenburg, Nordmark, Rheinland und Sachsen schwach im Vergleich zu den Vorwochen.

## Grenzzwischenfall in Oberschlesien.

II. Beuthen, 29. Mai. Nach Mitteilung der polnischen Grenzbehörden kam es am Sonntag am Grenzübergang zwischen Scharlau und Kobjezka zu einem Zwischenfall. Eine Gruppe junger Leute aus Oberschlesien wurde, als sie die Grenze überschreiten wollte, von einem polnischen Grenzbeamten angehalten, der ihnen den Grenzübergang verweigerte. Der Grenzbeamte soll daraufhin mit dem Revolver bedroht und mit Steinen beworfen worden sein. Die jungen Leute seien über die deutsche Grenze geflüchtet. Die deutsche Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Die jungen Leute wurden festgehalten und verhaftet. Die näheren Einzelheiten des Zwischenfalls sind bis jetzt noch nicht bekannt.

## Neue Entwicklung in der amerikanischen Automobilindustrie.

Als im Sommer 1928 die Autos von Chrysler und Dodge Produktion fertig wurden, war man allgemein überal der Ansicht, daß es sich hierbei nur um eine Wiederholung ähnlicher schon früher in der Automobilindustrie beobachteter Zusammenlegungen handelte. Die vor kurzem durch Walter P. Chrysler bekanntgemachte Schaffung der Chrysler Motors Corporation innerhalb der Automobilindustrie an, wie sie in der vorgenannten Weise der Industrie, noch ganz neu ist und in Zukunft von weitreichenden Folgen sein dürfte. Die ersten beiden des Jahres sind jetzt schon lieferbar. Im Januar und Februar verließen 68.000 Einheiten die Werke der Chrysler Motors im Vergleich zu 62.000 in den gleichen Monaten des vergangenen Jahres. Das bedeutet eine Zunahme von beinahe 10 Prozent. Die eigentlichen Verkaufszahlen weisen sogar eine Zunahme von 14 Prozent über die im vergangenen Jahr auf. Diese Zunahme kann als das erste Ergebnis der neuartigen Aktion betrachtet werden. Dieser erfolgreiche Verlauf eines neuartigen Zusammenlegens ist durchaus beachtenswert und sollte anderen Unternehmungen als Beispiel dienen.

**Pianos**  
Uebel & Lechleiter  
Tonfülle - Haltbarkeit  
Preis - Zahlungsweise  
einzigartig!  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschstraße

**Was muß man tun?**  
Wenn man ein Familienereignis festsetzen will  
Wenn man ein Möbelstück kaufen will  
Wenn man ein Haus kaufen will  
Wenn man ein Grundstück kaufen will  
Wenn man ein Geschäft kaufen will  
Wenn man ein Unternehmen kaufen will  
Wenn man ein Grundstück kaufen will  
Wenn man ein Unternehmen kaufen will

**Gelegenheitskauf Schlafzimmer**  
eiche, m. Spiegel  
schwarz u. eichem  
Marmor  
**450.- Mk.**  
**Möbel Krämer**  
Kaiserstraße 90.  
(4875)

**Das verehrte Publikum soll entscheiden**  
welches das größte Haus für neuzeitliche Möbel am hiesigen Platze ist. — Besuchen Sie **unverbindlich** vor Einkauf Ihrer Einrichtung meine **große Möbel-Ausstellung** und urteilen Sie dann selbst. 6733  
**Wohnungskunst D. Reis Ritterstraße 8** — neben Tietz —

**Neues Herrenrad**  
sehr preiswert abzugeben, bei Ritterstr. 8, Humold, Zielanienstr. 59. (811556)

**Wiefengras**  
50 u. 60 St. Gemartung  
Durlach, 1. und 2. Schnitt, ganz oder geteilt gegen Abgabe von 200 St. Wiefengras, 1189 an Wad. Presse.

**Äußerst vorteilhaft finden Sie Springhöschen Kinderkleidchen**  
bei **Rud. Wieser** Ludwigplatz

**Auto-Garagen**  
aus Weiblich, Stahl od. Beton  
Schuppen jeder Art  
Fahrerhäuser, Werkstätten, Lagerhallen, etc.  
Gebr. Achenbach  
G. m. b. H., Eisen- u. Weiblichwerke  
Weidenau / Sieg  
Postl. Nr. 218. Vertr. Eduard Mahmann, Karlsruhe, Draisstr. 9. Tel. 4224.

**Man muß inserieren**  
und zwar in der „Badischen Presse“, die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 50.941 festen Lesern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

**Tisch**  
0,90 x 1,35, 100 cm. Federbecken, sehr gut erb. a. vfr. Arzbergerstr. 93, IV (21266)

**PIANOS Scheller jetzt**  
Karlsruhe 68. p. (6610)  
**Gut. Klavier**  
preiswert, gegen bar für 600 Mk. zu verkaufen. Anzulesen von 6-7 U. abends 6. (21426)  
Gmund Beiler, Strickstraße Nr. 35.

**PIANOS**  
ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an. Prospekt led. Kaufstation. Ganz bewährte Fabrikate in großer Auswahl zu niedrigen Preisen. Alle Instrumente werden in Zahl genommen.  
**Rudolf Schoch**  
Karlsruhe, Mühlentorstraße 22.

**Neue Fahrräder**  
für 65, 70, 80 und 100 Mark sind wegen Aufgabe zu haben. (6710)  
**Rad-Vertrieb, Westendstr. 31, Hol.**

**2 Eimerbagger**  
fast neu, 270 bzw. 450 cm. theo. Faecesleistung, für Ton- und Kiesbaggerung  
**2 Motorloks für Rohöl**  
(Montania), 10 u. 20 PS, 60 cm Spur, fast neu, sofort billig zu verkaufen, auch zu vermieten, lagernd Süddeutschland. Gef. Anfragen unter M. C. 5222 erbeten über Hühnerhof, Mühlheim. (31220)

**1000 Meter Rollbahngleis**  
70 mm hoch, 600 mm Spurweite.  
**40 Muddenkipper**  
3. Präzisions, 600 mm Spurweite, billig zu verkaufen oder zu vermieten. (6729)  
F. Präzisions, Baummaschinen, Karlsruhe.  
Telefon Nr. 5494/95.  
**Romp. Gattelsberg**  
zu verkaufen. (21421)  
Lugartenstr. 23, II. Reichert. (21421)

**4 Zyl. Automotor**  
412 PS, 1 Episkühler  
3 Scheibenräder mit Gummi, 700x100, 810, 100 zu verm. (211579)  
Fischer, Durlach, Schwabenstraße Nr. 8.  
**Herr.-u. Damenrad**  
verkauft billig (6143)  
Schleifer, Rittheim, Hauptstraße 100.

**Die Bewohner der Südstadt**  
sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdruksachen an die Geschäftsstelle  
**Werderplatz 34 a**  
wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Besondere Schreibzettel und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8-1/2 und 1/2-7 Uhr

**Ph. Hottenstein Sohn**  
Karlsruhe, Solfenstr. 8  
Grammophon m. Noten für Verkauf, bei Schneider, Lugartenstr. 30. (212997)

**Kalt!**  
Bevor Sie sich zu einer Konferenz begeben, eine entscheidende Verhandlung führen oder eine schwierige Gedankenarbeit verrichten -- konzentrieren Sie sich, geben Sie Ihrem Geist klare Gedanken, gute Ideen und Ihrem ganzen Ich das Gepräge eines schlagfertigen, scharf- und weitblickenden Menschen.  
Wie? -- Durch 2-3 Tabletten Kola Dallmann.  
Wirkung in 5 Minuten.  
**KOLA DALLMANN**  
Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien erhältlich. Achten Sie auf den Namen „Dallmann“ -- es existieren Nachahmungen.

**Verloren**  
Weißblau gemustertes Seidentuch am Montag abend in den Wäandergängen liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. Offenbachstr. Nr. 32, III. (21423)

**Zu verkaufen**  
Ein Kinderbettchen m. Matr. billig zu verkaufen. 16. J. Et. r. (21402)

**klein. weiß. Herd**  
billig abzugeben. Amalienstraße 59, Et. V. (21416)  
**Gebrauchter Emailherd**  
für 30. Mk. zu verkaufen. Kaiserstr. 55, Laden.

**Entlaufen**  
roter Kurzhaar-Dackel, auf den Namen „Fuzel“ hörend. Nachricht erbeten an Emil Hoß, Karlsruhe, Karlstr. 34, Telefon 4183.

# Badische Chronik

der Badischen Presse

Mittwoch, den 29. Mai 1929.

45. Jahrgang.

Nr. 244.

## Badische Jugendherbergen.

Der Gau Baden im Reichsverband für deutsche Jugendherbergen hält am 1. und 2. Juni in Weinheim a. d. B. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß das Jahr 1928 ein Jahr innerer Festigung war. Besonderer Wert wurde auf eine Verbesserung der vorhandenen Jugendherbergen gelegt. Die Zahl der Ortsgruppen beträgt wie im Vorjahr 73. Zahlreiche Ortsgruppen leisteten für den Ausbau der örtlichen Jugendherbergen gute Arbeit. So wurden die Stadtverwaltungen in Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Neustadt, Lörrach bewogen, für den Ausbau der örtlichen Jugendherberge erhebliche Beiträge aufzuwenden. In allen diesen Städten stehen mühselig erworbene Jugendherbergen zur Verfügung, was sich bereits in einer wesentlichen Erhöhung der Besucherziffern auswirkte. So machten sich die Aufwendungen dieser Gemeinden schon im ersten Jahre auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs in günstigem Sinne geltend. Die Einnahmen und Ausgaben des Gau's beziffern sich auf 206 830,73 RM. Von den Einnahmen wurden im Berichtsjahr dasjenige in Eigenvermögen und dem Verkehr übergeben. Reisenach erhielt einen Detonationsanbau; die aus Mitteln der Gewerkschaftsbeiträge erbaute Jugendherberge auf dem Söhlberg wurde im Rohbau fertiggestellt. Im Herbstgesang wurden 5 Jugendherbergen geteilt, weil sie den an Jugendherbergen zu stellenden Anforderungen nicht genügten. Die Gesamt-Überschlagsziffern liegen von rund 150 000 im Vorjahr auf rund 210 000, also um über ein Drittel. An dieser Ziffer sind beteiligt: Volkshäuser mit 14 Prozent, Mittel- und Hochhäuser mit 35 Prozent, sonstige Jugendliche mit 20 Prozent und Hochhäuser mit 31 Prozent.

Für das laufende Geschäftsjahr stehen erhebliche Aufgaben bevor. Das Eigenheim in Söhlberg bedarf der Fertigstellung, ebenso die neuerrichtete Reiter-Schänke auf der Zunft des Ausbaues. Das Gelände in den Jugendherbergen ist stark erschaffen und muß erneuert werden. Dies erfordert erhebliche Mittel. Eine vom Ministerium genehmigte Jugendherbergsliste soll diese aufbringen helfen. Alle Freunde des Jugendherbergswerks sollten diese Lotterie, deren Losverkauf im Juni beginnt, nach Kräften unterstützen. Darüber hinaus werden Gemeinden, Kreise, Fürsorgeverbände, aber auch die Betriebe von Handel, Industrie und Gewerbe ihr Scherflein zu diesem gemeinnützigen Werk gerne beitragen.

## Verband südwestdeutscher Konsumvereine.

Trieburg, 29. Mai. Am vergangenen Samstag und Sonntag fand hier der Verbandstag südwestdeutscher Konsumvereine statt, an dem etwa 300 Delegierte teilnahmen und war aus Baden, der Pfalz, aus Hessen und dem Rheinland. Die Tagung wurde am Samstag eröffnet mit einer Sitzung der Verbandsdelegierten. Zur Debatte stand hier ein Referat von Wilhelm Heidelberg über die gesetzlichen Revisionen.

Der ordentliche Verbandstag nahm Samstag nachmittag unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Liebmann in Frankfurt a. Main seinen Anfang. Der Vorsitzende konnte eine Reihe Regierungsvertreter und solche befreundeter Organisationen begrüßen. Es folgten Begrüßungsansprachen und ein Aufruf für die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder. Der Verbandssekretär Pöhl in Heidelberg gab einen Rückblick über die letzten 10 Jahre, über die Entwicklung und den Stand des Verbandes. Nach dem Bericht gedenkt dem Verbande 58 Vereine in Baden mit 121 243 Mitgliedern, 10 Vereine in der Pfalz mit 84 583 Mitgliedern, 21 Vereine in Hessen mit 64 600 Mitgliedern, 10 Vereine in Sassen-Nassau mit 78 462 Mitgliedern und drei Vereine im Rheinland mit 12 270 Mitgliedern an. Die Vereine unterhalten 1100 Verteilungsstellen und 41 Zentrallager. Der Umsatz im eigenen Geschäft hat sich von 96 157 908 RM. im Jahre 1924 auf 88 938 889 RM. im Jahre 1928 gesteigert. Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre beträgt 9 478 552 RM. = 11,9 Prozent. Spareinlagen und das Vermögen der Genossenschaften sind bedeutend gestiegen.

In Fortsetzung der Tagung hielt am Sonntag vormittag Eberling in Hamburg ein Referat über die genossenschaftliche Fleischversorgung. Dann folgte die Wiederwahl des Vorstandes und die Bestimmung der Stadt Mainz zum nächstjährigen Tagungsort.

Waldkirch, 28. Mai. (Beerdigung.) Nach dem schweren Gewitter, das mit starkem Regen im Montag nachmittag über das Elstal ging, bewegte sich ein ungewöhnlich großer Leichenzug, einige Vereine mit ihren Fahnen voraus, durch unsere Stadt. Der im ganzen Elstal und weit darüber hinaus bekannte und hochgeschätzte Buchdruckermeister und frühere Schriftleiter des Elstalers, Karl Seeger alt, wurde zur letzten Ruhestätte geleitet. Auf dem Friedhof wurde das Trauergefolge empfangen von den ersten Klängen eines Quartetts der Stadtmusik, die das Lied spielte: Ueber den Sternen (geleitet von Heim). Kirchengrat Kühner schilderte Persönlichkeit und Lebenswerk des treuen und hiebigen Mannes, mit dem er selbst so viele Jahre zusammengearbeitet hatte, im Anschluß an das Bibelwort: „Ich muß wirken, solange es Tag ist.“ In zahlreicher Nachrufen mit Kranzüberlegung, von denen der des Bürgermeisters Eberle-Waldkirch namens der Stadtgemeinde und des Direktors Eckert namens der Handwerksammer Freiburg besonders hervorgehoben werden mögen, kamen die vielseitige Tätigkeit und die hervorragenden Verdienste um Stadt und Musik zum Ausdruck. Vor dem Trauerhause und am Grabe sang die Eintracht ihrem langjährigen Ehrenmitglied zwei ergreifende Trauerlieder. Den Schluß der Trauerfeier bildete das Quartett der Stadtmusik mit dem Liede: Ruhe im Frieden (ebenfalls von Heim geleitet). Mit Seeger ist wieder ein Elstal von Altwaldkirch dahingefahren. Ein halbes Jahrhundert hat er mit großem Segen gewirkt und war in dieser Zeit als Schriftleiter des Elstalers auch der Geschichtsschreiber der Stadt. Er war eine der bekanntesten, eigenartigsten und hervorragendsten Persönlichkeiten des Elstales. Es wird ihm ein ehrendes und dankbares Andenken auf lange Zeit hinaus gesichert sein.

Obersburg (Amt Offenburg), 27. Mai. (70. Geburtstag.) Bürgermeister Seeger, der seit 18 Jahren das Amt des Bürgermeisters hier versieht, konnte gestern in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern.

Hesselsdorf, 28. Mai. (Ein abgelehntes Denkmal.) Der vielumstrittene Denkmalsentwurf von Bildhauer Siefertle-Lahr — eine tranernde Hanauerin — ist nunmehr von der Landesberatungsfelle für Kriegsgehung beim Ministerium des Kultus und Unterrichts abgelehnt worden. Nunmehr fand im Rathausaal eine sehr gut besuchte Bürgererversammlung statt, die einstimmig beschloß, an das Ministerium nochmals eine von allen Bürgern unterschriebene Eingabe zu richten, worin um Genehmigung des von der ganzen Bürgerschaft gewählten Entwurfs nachgesucht wird.

Freiburg, 29. Mai. (Oberbürgermeister a. D. Dr. Thoma 75 Jahre alt.) Heute kann Oberbürgermeister a. D. Dr. Emil Thoma seinen 75. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische feiern. Dr. Thoma wurde aus diesem Anlaß zum Ehrensenator der Universität Freiburg ernannt. Thoma ist auch Ehrenbürger der Stadt Freiburg.

## Sechzig Jahre Murgtalbahn.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Am 1. Juni sind es sechzig Jahre, seit die Strecke Kastatt—Gernsbach der Murgtalbahn eröffnet wurde.

Schon Ende der 1850er Jahre projektierete man in Interessentenkreisen des Murgtals die Anlage einer Murgtalbahn im Anschluß an die württembergischen Eisenbahnen, teils aus unmittelbar wirtschaftlichen Gründen, wegen des Abtransportes der Produkte aus dem Tal (Holz, Eisenwaren, Glaswaren, Steine), teils um dem Projekt einer Ringtalbahn zuvorzukommen und die Vorteile eines nahen Verbindungsweges mit der östlichen Schweiz durch den Schwarzwald zu sichern. Zwar hatten diese Bestrebungen, die von den Gemeinden des Murgtals und der Wirtschaft ausgingen, keinen unmittelbaren Erfolg. Man darf das ruhig staatspolitischen Eiferstücken zwischen Baden und Württemberg zuschreiben.

Im Jahre 1863 richteten dieselben Interessenten eine Eingabe an das damalige großherzogliche Handelsministerium in Karlsruhe des Inhalts, man möge die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigbahn von Kastatt nach Gernsbach und später hinaus nach Weisenbach, Forbach mit Anschluß nach Freudenstadt erteilen. Zu gleicher Zeit wurde durch Zuwendungen der Städte Kastatt und Gernsbach und einiger Freunde der Sache in Höhe von 1000 Gulden der Grundstock zu einer Interessengemeinschaft gebildet, aus der bald darauf eine Aktiengesellschaft gegründet wurde, deren Mitglieder aus den meisten Gemeinden des Murgtals, der Murgschiffergesellschaft und Vertretern des Murgtälner Handels und Gewerbes kamen, mit einem Aktienkapital von rund 400 000 Gulden im Jahre 1866. Man wurde die staatliche Genehmigung des Unternehmens durch Gesetz vom 12. Mai 1866 und die Baukonzession durch Staatsministerialentscheidung vom 17. April 1867 erteilt. Der badische Staat gewährte in Würdigung der für die Verkehrsentwicklung Badens und Württembergs ermachenden Vorteile 50 000 Gulden, auch die bisher zurückgebliebenen Murgtalgemeinden und der Forbacher Heiligenjond steuerten Beiträge bei.

Schon im Jahre 1863 war Professor Reinhard Baumeister von der Hochschule in Karlsruhe, ein bekannter Städte- und Eisenbahnbauingenieur, mit der Ausarbeitung der vorläufigen technischen Arbeiten beauftragt worden. Die Frage, ob die neue Bahn von Muggensturm oder von Kastatt ihren Ausgang nehmen sollte, wurde in letzterem Sinn entschieden. Es gab bei der eigentlichen Durch-

führung der Bauarbeiten große Schwierigkeiten, so wurde vonseiten der Direktion der Groß. Verkehrsanstalten in Karlsruhe die Erweiterung des Kastatter Bahnhofes mit einem Kostenaufwand von 63 000 Gulden verlangt, Gütererwerbungen, Projektänderungen, die Vernehmung der für Ruppenheim, Kotensfels, Ottenau-Hörsden und Gernsbach vorgesehenen Bahnhöfe und den in Gaggenau steigerten den Bauvoranschlag auf 616 000 Gulden. Davon konnten durch weitere Aktienzeichnung 550 000 Gulden aufgebracht werden, und Gemeinden wie Kotensfels, Gaggenau, Ruppenheim stellten das erforderliche Baugelände kostenlos zur Verfügung.

Am 24. Juli 1868 wurde der erste Spatenstich für die Hochbauten durch den bekannten Baumeister Belzer von Weisenbach beim Brunnen in Ruppenheim, am 19. August 1868 für den Unterbau durch die Bauunternehmer Schulz und Walter gleichfalls bei Ruppenheim gemacht. Die Arbeiten gingen rasch voran, ungeachtet der großen Schwierigkeiten bei der Entleerung des erforderlichen Geländes, wobei in 23 Fällen das gerichtliche Verfahren eingeleitet werden mußte.

Am 21. Mai 1869 wurde die Bahn eröffnet, unter dem Jubel der Bevölkerung zog der erste Eisenbahnzug an Ruppenheim, Bissweiler, Oberndorf, am Bad zu Kotensfels, an Gaggenau, Ottenau und Hörsden vorbei in das glückliche Gernsbach. Am 1. Juni 1869 wurde die Bahnstrecke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Sie erwies sich bald als rentable Einrichtung. In den Monaten Juni bis Dezember 1869 wurden über 70 000 Personen und rund 248 000 Zentner Güter befördert. Die Rente betrug 8 1/2 Prozent, es konnte eine Dividende von 2 Prozent ausgeworfen werden.

Die Strecke wurde von der Staatsbahnverwaltung (Badische Verkehrsanstalten) betrieben, und war Eigentum der Murgtal-Eisenbahngesellschaft A.G. bis zum Jahre 1904. Als in diesem Jahre der zweite Teil der Murgtalbahn, Gernsbach—Weisenbach, fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde, gingen beide Strecken in den Preis von 1 595 250 Mark in das Eigentum des badischen Staates über.

Die Strecke Weisenbach—Forbach wurde bekanntlich im Jahre 1910, die Strecke Forbach—Raumünzach 1915, die Anschließstrecke Raumünzach—Klosterreichenbach 1928 in Betrieb genommen.

## Blitzschlag und Brand in Ettlingen.

W. Ettlingen, 29. Mai. Ein schweres Gewitter, wohl das schwerste seit vielen Jahren, zog gestern abend über unsere Stadt. Einer der ersten Schläge setzte die elektrische Lichtleitung außer Betrieb, so daß die Blitze die einzige Beleuchtung eines großen Teiles der Stadt waren. Die Wassermassen, die anfangs mit Hagelkörnern vermischt waren, überschlugen in allen Straßen und Gassen. Gegen 10 Uhr ertönten Feuer rufe, es hatte in die glücklicherweise leere Scheune der Witwe Launger eingeschlagen, die sofort in hellen Flammen stand. Das Feuer griff auch auf die Scheune des Landwirts Maßl über, auch waren die angrenzenden Wohnhäuser in großer Gefahr. Der Brandherd lag in der sehr engen Brückgasse und hätte leicht zu einem Großfeuer werden können, wenn nicht die Feuerwehr schnellstens zur Stelle gewesen wäre. Ihre Alarmierung machte aber große Schwierigkeit, da durch das Ausbleiben des elektrischen Stromes auch die Sirenen außer Betrieb gesetzt waren. Nach eifriger Tätigkeit war es der Feuerwehr gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Gefahr für die eng zusammengebauten Nachbarhäuser abzuwenden. Die Scheune der Frau Launger ist abgebrannt, während von der Scheune des Maßl nur der Dachstuhl in Mitleidenchaft gezogen wurde. Das Vieh konnte gerettet werden.

W. Waldkirch, 28. Mai. (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter, das am Montag mittag über das Elstal ging, schlug der Blitz in die Hirschentauerer am Stadtbain. Durch Blitzapparate konnte das Feuer im Entstehen gelöscht werden.

Schönach, 27. Mai. Nachdem gestern und heute vormittag eine drückende Schwüle geherrschte, ging über die hiesige Umgebung gegen 13 Uhr ein heftiges Gewitter nieder, das mit seinen Naderregen etwa 2 1/2 Stunden anhielt. Der Blitz schlug dabei in eine auf dem Grundstück des Josenbauers stehende Eiche und spaltete den starken Baumstamm in Stücke und Stümpfen bis auf den Boden. Bei dem Hause des Polizeibeholders Kaller schlug der Blitz ebenfalls in einen Baum und wurde von dort durch ein als Walfisch dienendes Drahtteil in das Nachbarhaus geleitet, wo er in der Werkstatt und Küche an Türpfosten, Mauerwerk und Fensterrahmen Schaden anrichtete.

Unterschmersbach, 28. Mai. (Zum Autounfall.) Zu dem schrecklichen Autounfall in Unterschmersbach wird weiter bekannt, daß der Führer des Autos, Zement- und Baumaterial-Fabrikant Bächle von Harnersbach, den Wagen abstoppen wollte, dabei aber, wie schon vermutet, statt des Bremshebels den Gashebel bediente, so daß er mit Vollgas gegen einen Steinhaufen rannte und dabei die Gewalt über den Wagen verlor, der nunmehr im Jäckel in den Kinderzug hineinraute und die erschreckten Kinder unter sich begrub.

Freiburg, 29. Mai. (Selbsttötung eines Mittelschülers.) Freiwillig in den Tod ging vor zwei Tagen ein siebzehnjähriger Mittelschüler, Sohn einer Handwerkerfamilie im Stadtteil Wehre. In der Schule kam er nicht in allen Fächern auf Wunsch der Eltern voran, einmal erhielt er auch Ermahnungen wegen zu langen nächtlichen Ausbleibens. Am Montag morgen trat er mit der Blechmappe scheinbar den Weg zur Schule an, dort hat man ihn aber nicht mehr gesehen. Er wurde auf dem Schloßberg erhängt aufgefunden.

Hinterzarten, 28. Mai. (Anonyme Briefe.) Die Nachricht von der Ermittlung einer anonymen Briefschreiberin bedarf einer kleinen Ergänzung. Nicht die Gendarmerie Hinterzarten, sondern zwei Beamte der Freiburger Kriminalpolizei haben die Briefschreiberin überführt, ein Gendarmeriebeamter wurde bei der entscheidenden Hausdurchsuchung zugezogen. Die Betreffende, Inhaberin eines kleinen Pensionshauses, leidet offenbar etwas an Hygieine. Um den Verdacht von sich abzulenken, hatte sie von Zeit zu Zeit auch Schmähbriefe und Postkarten an ihre eigene Adresse abgeschickt.

## Beim Baden ertrunken.

Mannheim, 29. Mai. Am Montag nachmittag ist der auf Wandererschaft befindliche ledige Schlosser Alfons Jordan aus Gietendorf außerhalb des Freibades in Neckarau beim Baden im Rhein ertrunken. — Gestern abend ist der 19 Jahre alte Tagelöhner Herr. Jed aus Niederlidersbach, wohnhaft in Freudenheim, unterhalb der Freudenheimer Fähre vermischt infolge Herzschlages beim Baden in Neckar ertrunken. — Im Ludwigshafener Rheinstrandbad erkrankte gestern nachmittag der Volkshüter Karl Boffert. — Die Leichen konnten in allen drei Fällen noch nicht geborgen werden.

Landau, 29. Mai. Der bekannte süddeutsche Leichtathlet Rich. Walz aus Landau ist beim Baden im Rhein ertrunken. Walz war am Dienstag auf einer Geschäftsreise und hatte bei Germersheim im Rhein gebadet. Am Mittwoch vormittag wurden seine Kleider und sein Motorrad am Strand gefunden. Die Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden.

K. Iffezheim, 28. Mai. (Zusammenstoß.) Am Montag rannte ein Motorradfahrer auf der Straße Baden-West—Iffezheim beim Kieswerk an einen Lastkraftwagen, wodurch er einen komplizierten Schenkelbruch und eine erhebliche Kopfverletzung erlitt.

Blumberg bei Donaueschingen, 29. Mai. (Motorradunfall.) Der neu gewählte Bürgermeister Schmid fuhr auf der Landstraße Donaueschingen—Schaffhausen in Folge eines falsch aufgestellten Warnungszeichens auf einen auf der Straße stehenden Wagen, wobei er einen Beinbruch erlitt.

Die Kulturstufe eines Volkes erkennt man an dem verfeinerten Geschmack. Die Beschaffenheit des Kaffeegetränks ist hierfür ein zuverlässiger Gradmesser. Wie wird sie erreicht? Durch

**Franck Spezial.** Er gehört zum Bohnenkaffee — auch zu der besten Sorte. Diese wirkt in höchstem Maße geschmackvoll und Aroma des Kaffees, ohne seine Eigenart zu beeinflussen. Sie verleiht ihm den gehaltvollen, kräftigen Charakter.



Zubereitung auf dem Paket. Überall zu haben in 1/2 Pfund-Paket zu 40 Pf.

Auf den Paketen befindet sich ein Bezugsschein für prachtvolle OLYMPIA-SPORTBILDER.

# Nachrichten aus dem Lande.

## Kreis Karlsruhe.

**Bretten, 28. Mai. (Goldene Hochzeit.)** Die Bäckermeisterschleute Theodor Hartz konnten dieser Tage in guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar hat sich im öffentlichen Leben besonders als Waisenrichter Verdienste erworben.

**h. Graben, 27. Mai. (Preissschießen.)** Am Sonntag fand auf dem im Walde herrlich gelegenen Schießstand das Preissschießen der Schützenabteilung des Militärvereins unter Teilnahme zahlreicher Schützen von Karlsdorf, Forst, Heidesheim, Blantenloch, Viedelsheim Hochstetten und Graben statt. Zur Verteilung kamen schöne Preise, die vom Vorstand der Schützenabteilung, Postmeister Schübellen, den Siegern ausgehändigt wurden.

**Bruchsal, 28. Mai. (Wein- und Obstbauvereins.)** Dank der Unterstützung des Wein- und Obstbauvereins und des Bauernvereins kommt die Wein- und Obstausstellung für den Bezirk Bruchsal am 31. Mai und 1. Juni zustande. Es ist erfreulich, daß die hiesigen Winger allein über 80 Proben angemeldet haben. Wenn von den übrigen Weinbau-treibenden Gemeinden des Bezirks eine ähnliche Beteiligung erfolgt, so dürfte die erste Ausstellung dieser Art im Kraichgau einen schönen Erfolg haben.

**M. Bruchsal, 28. Mai. (Von der Kreislandwirtschaftsschule.)** Der Jahresbericht, der jetzt vorliegt, gibt ein erfreuliches Bild von dem Aufblühen der erst zwei Jahre bestehenden Kreislandwirtschaftsschule. Für die beiden Kurse, die am 12. November 1928 begonnen, hatten sich 70 Schüler gemeldet und zwar für den 1. Kurs 47 und für den 2. Kurs 23. Es gibt wohl keinen besseren Beweis für die Notwendigkeit der Anstalt, als der starke Besuch des 1. Kurses. Von den letztjährigen Besuchern kamen 80 Prozent wieder in den 2. Kurs. Auch mit diesem Ergebnis kann man am Anfang zufrieden sein, obwohl das Verhältnis des Besuches vom 1. zum 2. Kurs noch besser werden sollte. Infolge des starken Andranges zum 1. Kurs mußte eine Trennung in zwei Parallellassen vorgenommen werden. Durch das Entgegenkommen des Kreises Karlsruhe und der Stadt Bruchsal, die einen neuen Schulsaal zur Verfügung stellte, wurde diese Trennung ermöglicht. Die Klassen konnten dadurch mit einer Schülerzahl besetzt werden, die noch einen Unterrichts-erfolg gewährleistet, auch konnte so den verschiedenen Altersstufen der Schüler zwischen 18-27 Jahren Rechnung getragen werden. Da die Anstalt so günstig gelegen ist, konnten bei den guten Schulverhältnissen die Schüler aus sämtlichen Dienstorten jederzeit täglich zur Schule kommen. Durch die Trennung des 1. Kurses trat nun in den Lehrkörper Dipl. Landwirt Herrmann. An Stelle des Lehrers Badtisch, der im vorigen Jahre den Unterricht in den Elementarfächern übernommen hatte, trat Schulinspektor Neumaier. Die anfallenden Stunden in den Elementarfächern in dem 2. Kurs übernahm Fortbildungsschulinspektor Kaiser-Bruchsal. Die übrigen Lehrkräfte blieben dieselben wie im Vorjahre. Jeder Schüler des 2. Kurses hielt an Stelle der Arbeitsstunde von 4 bis 5 Uhr nachmittags einen Vortrag in Gegenwart des 1. und 2. Kurses mit nachfolgender Aussprache. Am 21. und 22. Januar 1929 fand in Bruchsal ein Vortragstour für die Landwirte des Dienstbezirks statt, an welchem sich die Schüler beteiligten. Dieser Vortragstour, der erstmalig an der hiesigen Anstalt abgehalten wurde, war von über 300 Landwirten besucht. Es beweist, daß auch im Kreise der älteren Landwirte sehr viel Verständnis für Neuerungen herrscht. Im Laufe der Unterrichtskurse wurden einige Lehrausschläge durchgeführt. Am 6. März schloß die Anstalt den Unterricht. Durch Überlassung von Mitteln seitens des Kreises, mehrerer Dienstgemeinden, des Bauernvereins Bruchsal, des Obst- und Weinbauvereins Bruchsal und des Bauernvereins Büchsenau konnte jeder abgehende Schüler des 2. Kurses ein Buch als Andenken erhalten. In die Kurse schloß sich erstmalig ein Kurs für Landwirte ab dem 10.-28. März an, der von 37 Teilnehmerinnen besucht war. Der Besuch ist gut zu nennen. Die Gemeinde Steinfeld stellte allein 11 Teilnehmerinnen. Auf Grund des guten Besuches ist zu hoffen, daß auch hier auf diesem Gebiete die Anstalt ihre Tätigkeit entfalten kann. Ein Rückblick auf die Tätigkeit der jungen Anstalt läßt erkennen, daß in dieser kurzen Zeit viel Zufriedenstellendes erreicht worden ist. Allen, die hierzu beigetragen, sagt die Kreislandwirtschaftsschule Dank, besonders aber dem Kreis Karlsruhe und der Stadt Bruchsal für die großzügige Ausstattung der Anstalt.

## Kreis Baden.

**Forst, 28. Mai. (Die Schloßwirtschaft zum Schloß „Favorit“ hat eine Neuerung erfahren. Schon lange war man daran, den Gärten und Befriedungen der Schloßwirtschaft bei eintretendem Regenwetter einen gemächlichen Unterschlupf zu bieten. Hauptächlich in der Saison, wo vor der Schloßwirtschaft Auto an Auto und Kutsche an Kutsche steht, konnte man des öfteren beobachten, daß die Räumlichkeit der Gärten nicht genügend Platz aufwies. Das Domänenamt hat sich deshalb entschlossen, an die Schloßwirtschaft einen Glas-Pavillon anzubauen, der nunmehr fertig gestellt ist. Der Anbau fand auf der westlichen Seite der Wirtschaft seinen Platz.**

**Baden-Baden, 28. Mai. (Todesfall.)** Im Alter von 64 Jahren ist im Kurhaus Bühlerhöhe bei Baden-Baden Dr. Ernst A. Röhlins-Burchardi einem Schlaganfall erlegen. Der Heimgegangene entstammte einer altbaderischen Familie und war politisch wie gesellschaftlich eine der bekanntesten Persönlichkeiten Badens. Seit 1903 führte er das Präsidium des Großen Rates. Er gehörte zahlreichen baderischen Unternehmungen als Präsident der Verwaltungsräte an und leitete die Gesellschaft des Badler Stadttheaters.

## Kreis Mannheim.

**Schweigen, 28. Mai. (Tagung der Metallarbeiter.)** Hier findet am Freitagabend die diesjährige Tagung der Metallarbeiterverbände Nordbadens statt, an der etwa 300 Delegierte teilnehmen werden.

## Kreis Heidelberg.

**r. Eppingen, 28. Mai. (Von der Freiwilligen Feuerwehr.)** In diesem Jahre können folgende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet werden: Franz Brandmeier, Schup-machermeister und Andreas Gern für 50-jährige Mitgliedschaft; beide erhalten das Ehrenkreuz des bad. Feuerwehrverbandes. Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt: Ernst Guggolz, Glasermeister, Wilhelm Doll, Landwirt, Emil Feiniger, Straßenwart, Paul Gebhard, Schmiedemeister, und Jakob Haffinger, Wagenbauer. Schließlich erhalten noch: Ludwig Götz und Karl Pfänder für 20-jährige Mitgliedschaft das Ehrenkreuz. Für 30-jährige Mitgliedschaft erhalten die städtische Auszeichnung: Jakob Mad, Tagelöhner, Johannes Feinmann, Steinhauer, Johannes Peter, Kaufmann.

## Kreis Mosbach.

**Winau, 28. Mai. (Kriegerdenkmalweihe.)** Am Sonntag fand die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Söhne hiesiger Gemeinde, verbunden mit dem Gaitag der Kriegervereine des Bezirks Mosbach statt.

## Kreis Offenburg.

**R. Vahr, 27. Mai. (Ungarischer Besuch.)** Von Forzheim kommend besichtigten 21 Juweliere aus Ungarn unter Führung von Marius-Budapest die modernen Anlagen der Kartonnagefabrik G. Dahlinger, die ihren größten Beifall fanden. Die Gäste waren auf den Abend von der Firma ins Hotel Krauß eingeladen zu einem zwanglosen Zusammensein, das vom Streichorchester der Stadtpfelle verkörpert wurde. Eine von den Gästen veranstaltete Sammlung zugunsten des Reichswaifenhauses hatte ein sehr schönes Ergebnis. Von hier reisen sie nach Schramberg.

**— Vahr, 28. Mai. (Todesfall.)** Nach schwerem Leiden starb im Alter von 80 Jahren Bankdirektor a. D. Karl Meißner. Der Dahn-geschiedene war eine lange Reihe von Jahren Leiter der hiesigen Filiale der Rheinischen Kreditbank. Vor über 10 Jahren trat er in den Ruhestand.

**— Nordrach, 28. Mai. (In den Ruhestand.)** Fortwart Georg Baumann, der sich um die Hege und Pflege unserer Wälder sehr große Verdienste erworben hat, tritt Ende des Monats in den wohlverdienten Ruhestand. Seine stete Hilfsbereitschaft, sein vornehmer Charakter und sein humorvolles Wesen erwarben ihm das Wohlwollen sämtlicher Mitbürger und seiner Vorgesetzten. Beinahe 45 Jahre betraute er den ihm unterstellten Teil des Gemeinbewaldes, die Stiffs-, Pfarr- und Privatwälder. Nach seinen sachkundigen Anweisungen wurde ein großer Teil des heutigen Waldbestandes angeforstet. Daß die hiesigen Wälder als musterhaft zu bezeichnen sind, beweisen die vielen Waldbegehungen und Besichtigungen in- und ausländischer Studient Kommissionen. Lobend hervorzuheben zu werden verdient die Liebe des scheidenden Fortwartes für unsere geliebte Sängerkunst. Durch das Anbringen von Nistkästen und Spornung des Beckenbestandes wurde für geeignete Nist- und Brutstätten gesorgt. Der seitherige Hilfsfortwart Josef Dreher übernimmt die freierwerbende Stelle.

## Kreis Freiburg.

**X. Staufen, 28. Mai. (Tagung des Badischen Kriegerbundes.)** Die Vorbereitungen für den am nächsten Samstag und Sonntag hier stattfindenden Verbandstag des Badischen Kriegerbundes liegen in den Händen des 2. Gauvorsitzenden, Kaufmann Karl Ganter in Staufen. Die Tagung wird am Samstag vormittag durch eine Bundesauswahlsitzung eröffnet, am Nachmittag und am Sonntag vormittag wird der Landesabgeordnetentag abgehalten. Für Samstagabend ist ein Begrüßungsabend im Saalbau Münsterplatz vorgesehen. Die Tagung wird durch den Bundespräsidenten, Generalmajor a. D. Wilmann, geleitet werden, und soll sich den Zeitverhältnissen entsprechend in einfachsten Formen abspielen.

**— Vödingen a. Kaiserstuhl, 28. Mai. (Die feindlichen Motorradfahrer.)** Ein gewisser Josef Bögler von Freiburg schuldete dem Valermeister Sexauer einen größeren Geldbetrag. Er fuhr am 24. Mai nach Königshausen, um Sexauer eine Abzahlung nach Freiburg zu fahren, angeblich zur Regelung dieser Angelegenheit. Zwischen Bögler und Oberstaufenheim scheint es nun zu einem Streit zwischen den beiden gekommen zu sein. Sexauer behauptet, daß Bögler ihm mit einem Wasserrohrstrahl zwei Hiebe über den Kopf versetzte, so daß er stürzte; es sei ihm gelungen, seinen Angreifer zu überwinden und ihn mit Hilfe des gleichen Rohres kampfunfähig zu machen. Bögler fuhr nach Freiburg zurück und wurde auf Veranlassung von Sexauer hier festgenommen. Er gibt die genau umgekehrte Darstellung, er sei zuerst von Sexauer angegriffen und mit einem Wasserrohr bearbeitet worden, dann habe er dem Sexauer das Rohr entwunden und auf ihn eingeschlagen. Die Untersuchung muß ergeben, welche von den beiden Darstellungen die richtige ist.

**— Freiburg, 28. Mai. (Die Basler zur Alemannischen Woche.)** Auf Einladung des Oberbürgermeisters wird der Basler Regierungsausschuss eine Vertretung zur vieren Alemannischen Woche in Freiburg entsenden.

**— Freiburg, 28. Mai. (Erwerbslosenzählung.)** Am 24. Mai wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 1148 (753 männliche und 395 weibliche) Arbeitslose unterzählt, und zwar 651 in der Stadt Freiburg und 497 in den übrigen Gemeinden. Gegenüber dem Stand vom 10. Mai 1928 ist dies eine Verminderung von 236. Folgende Berufsgruppen werden am meisten von der Arbeitslosigkeit betroffen: a) männlich: Metallverarbeitende Gewerbe 134, Holz-gewerbe 90, Lohnarbeit wechselnder Art 150, kaufmännische Ange-stellte und Techniker 169; b) weiblich: Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe 184, Spinnstoffgewerbe 49 und kaufmännische Angestellte 54.

**— Elzach, 28. Mai. (Sanitätartagung.)** Im Elzach fand am Sonntag die Tagung der Sanitätskolonnen des Kreises Freiburg statt, an der sich 15 Kolonnen beteiligten. Neu ge-gründet wurden Kolonnen im Oberprechtal und Vödingen. Der nächste Ort der Tagung ist Malterdingen.

## Kreis Lörrach.

**— Lörrach, 28. Mai. (Der ungetreue Knecht.)** Der Knecht eines Bauern von Inzlingen war auf dem Lörracher Markt ge-essen und hatte 120 RM. eingenommen. Auf dem Heimweg ließ er das Fuhrwerk allein heimwärts laufen und machte sich mit dem Geld aus dem Stoub. Die Pferde rannien heimwärts mit dem Wagen an einer Baum, so daß dieser in Trümmer fiel. Von dem Knecht fehlt noch jede Spur.

## Kreis Waldshut.

**X. Säckingen, 28. Mai. (Ertragreiche Thermalquelle.)** Die vor einiger Zeit bei der Schiffslände erhöhte Mineralisiertheit, hat bis jetzt ihre Erergiebigkeit beibehalten und wird von den Einwoh-nern und Kurgästen fleißig für Kurwede benutzt. Die Bohr-arbeiten sollen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden, so-bald die Bohrstraße mit den nötigen Rohren versehen ist.

## Kreis Villingen.

**— Triberg, 28. Mai. (Die älteste Tribergerin gestorben.)** Die älteste Tribergerin Albertine Franck ist im Alter von 91½ Jahren gestorben. Sie hat ihr ganzes Leben in Triberg zugebracht und hat noch nach dem Kriege auf dem Marktplatz ihren Dillstand innege-habt.

**— M. Furzwangen, 28. Mai. (Kriegsbeschädigtenrat.)** Der A.M.C. Vregtal. Auch hier ist die schöne Sitte einer alljähr-lichen Kriegsbeschädigtenfahrt schon Gewohnheit geworden. So fand sie am letzten Sonntag bei herrlichem Wetter statt. Sie führte über Triberg ins Gutachtal und Ringtal. — In Gutacht wurde das Kriegedenkmal des bekannten Schwarzwälder Bildhauers Nieber-mann besichtigt. Das Mittagsessen wurde in Lahr eingenommen und dort längerer Aufenthalt zur Besichtigung der Stadt gemacht. Dann ging es über Emmendingen nach Waldkirch, dort war das Nachtsen, und schließlich ging es wieder durch frühlingsprächige Simonswälder-tal nach Haule.

**— Donaueschingen, 28. Mai. (Gute Benutzung der neuen Auto-verbinding mit Schaffhausen.)** Die neue Autoverbindung Dona-ueschingen—Engen—Schaffhausen hat sich in den ersten acht Tagen schon gut bewährt. Die Zahl der verkauften Fahrkarten betrug in diesen Tagen gegen 500.

## Kreis Konstanz.

**— Singen, 27. Mai. (30 Jahre landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Singen.)** Am letzten Samstagabend fand die Generalversammlung der hiesigen landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft statt, verbunden mit der Feier des 30-jährigen Bestehens. Als Vertreter des Verbandes bad. landw. Genossen-schaften und der Bad. landw. Hauptgenossenschaft, Karlsruhe, waren Direktor Vögler, Verbandsrevisor Schaber und Geschäftsführer Konrad erschienen. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Genossenschaft unter ihrer tüchtigen Führung einen erfreu-lichen Aufschwung genommen hat. Nach einem interessanten Ueber-blick über die Entstehung und Entwicklung der landw. Genossenschaften und einer Würdigung ihrer Tätigkeit und großen Verdienste um die ländliche Bevölkerung übermittelte Verbandsrevisor Schaber den Herren Jakob Kirchenbauer, Gustav Schneider und Franz Wilsler die Ehrenurkunde der Verbandsorganisation Karlsruhe. Eine große Anzahl noch lebender Gründer konnten durch Ueberreichung inhaltsreicher landwirtschaftlicher Bücher geehrt werden.

**M. Ueberlingen, 27. Mai. (Tagungen.)** In Ueberlingen finden in der nächsten Zeit eine Reihe von Tagungen statt. Am 1. und 2. Juni ist die Tagung der badischen Gemeinderäte und ein Besuch badischer Kriegsbeschädigten. Demnächst wird auch das 75-jährige Stiftungsfest der hiesigen Feind. Feuerwehr, einer der ältesten Wehren im Seckreis, gefeiert. Auch der Handelskammertauschtag u.

Südwestdeutschland für Fremdenverkehr hält hier demnächst seine Tagung ab.

**m Ueberlingen, 26. Mai. (Das Badhotel.)** Der Umbau und die Renovierung des Badhotels sind kurz vor Pfingsten fertig ge-worden. Es wurde gestern Abend vom Gemeinderat dem Gemein-deverordnetenrat und einigen weiteren eingeladenen Herren be-sichtigt. In die Besichtigung schloß sich eine kleine Feier, bei der einige Ansprachen gehalten und Trinksprüche ausgedrückt wurden, besonders von dem Bürgermeister Dr. Emerich, der in seiner ersten Ansprache darauf hinwies, daß das Badhotel, das der Stadt gehört, eng mit dem Gedeihen von Ueberlingen als Kur- und Frem-denstadt verbunden ist, und daß die schöne und geschmackvolle Re-novierung, die den alten rautischen Charakter nicht beeinträchtigt habe, dem Gasthof und der Stadt viele alte und neue Freunde anziehen werde. Er sprach den höchsten Kollegen, dem Stadtbaumeister und den beteiligten Unternehmern und Handwerkern den Dank der Stadt aus. Das Hotel war über Pfingsten voll besetzt.

**— Konstanz, 27. Mai. (Einweihung eines Kriegerdenkmals.)** Im Stadtteil Ullmannsdorf fand gestern die Einweihung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen statt. 26 Namen ziert das schlichte in ganz einfachen Formen gehaltene Denkmal, das von dem alten Kirchturm und der Friedenslinde von 1870 sorgsam betreut wird. Die Spitze des Steines wird von einem Kreuz gekrönt. Die kirchliche Feier nahm Stadtpfarrer Wintermantel vor, die Gebete hielt Bürgermeister Arnold, der den Kameradschafts-gebeten als den schönsten und tiefsten feierte.

## Die „Perle der Pfalz“

Das kulturelle Leben in Neustadt an der Haardt. Konzerter, Theater und Ausstellungen sind für unsere aufstrebende Stadt mit ihrem stetig wachsenden Fremdenverkehr nicht nur notwendig, sondern geradezu unerlässlich. Auch die geistig un-gemein rege Bevölkerung der „Perle der Pfalz“ verlangt die Be-tätigung auf kulturellem Gebiet auf möglichst breiter Grundlage. So vermitteln namhafte Bühnen, wie Mannheimer, Karlsruhe, Baden-Baden alljährlich künstlerisch hochstehende Aufführungen in Oper, Operette und Schauspiel, prominente Ensembles der Reichs-hauptstadt kommen zu Gast (mit Eugen Kipper, Paul Wegener, Hans Nierendorff, Käthe Dorsch um). Weiter kommen wir in den Genuss von Gastspielen des Landes-theaters für Pfalz und Saar-gebiet. Der Abonnentenstamm für diese Vorstellungen schwankt zwischen 400 und 500, zu denen sich durchschnittlich weitere 500 bis 600 Besucher gesellen, so daß wir stets mit einem Besuch von 1000 bis 1100 Kunstbegeisterten zu rechnen haben. Ein reiflos ausver-kaufte Haus mit 1400 bis 1500 Menschen ist jedoch keine Seltenheit.

Auch auf musikalischem Gebiet hat Neustadt an der Haardt eine führende Stellung unter den pfälzischen Städten eingenom-men. Neben dem Pfälz. Landes-Symphonie-Orchester, das in jedem Konzertwinter sechsmal kommt — und jeweils mit erstklassigen Solisten — sind es eine Reihe von Vereinen, die das Konzertleben in Neustadt befruchten. Man spart weder Kosten noch Mühe, berühmte Solisten und Solistinnen zu gewinnen und findet in dem Bestreben, nur wirklich hochstehende Kunst zu bieten, über-all getreue Gefolgschaft, die mit ihrer Anerkennung nicht zurück-fällt.

Das Ausstellungswesen wird immer mehr ein beliebtes und Erfolg bringendes Mittel, Fremde heranzuziehen und ihr Interesse für unsere Stadt dauernd wachzuhalten. Vermehrte, pfäl-zische und außerpfälzische Maler (Schnog, Hill, Croissant, Jan um.) haben wiederholt die besten ihrer Bilder hier ausgestellt. Und neben Kunstausstellungen veranlaßt man auch nicht die Fach-Ausstellungen. Das dabei in der Weinmetropole des größten deutschen Weinbaugesbietes der edle Rebenstift besondere Berücksichtigung er-fährt und alljährlich in einer pfälzischen Weinwoche mit Wein-fach-Ausstellung verbunden propagiert wird, ist eine Selbstverständlich-keit. Die zentrale verkehrsgünstige Lage läßt die Stadt aber auch als Kongressstadt immer wieder bestens geeignet erscheinen.

Bei den künstlerischen Darbietungen läßt man sich in erster Linie von der Erziehung leiten, daß man bei der unmittelbaren Nähe bedeutender Kunstsitze Badens, Würtemberg und Selters nur erstklassige Veranstaltungen bringen darf. Das erwähnte, in seiner Gesamtdarstellung durchwegs großstädtisches Publikum Neustadts würde in die nahesten Kunstzentren der Großstädte abwandern, wenn es eine Distanz zwischen der Kunst dort und der einheimischen fest-stellen könnte. Und darum profitieren auch die Fremden von dem stets hochgeschätzten Ansprüchen der Neustädter Bevölkerung.

## Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeress-Niveau	Tem-peratur C	Relativ Feuch-tigkeit	Niederschlag	Schnee-lage	Wetter
Werdheim	763.1	15	27	12	—	wolkig
Römling	763.1	15	22	14	—	bedeckt
Karlsruhe	763.5	17	22	16	—	bedeckt
Bad. Baden	763.9	16	24	14	—	—
Walden	763.9	14	22	11	—	—
St. Blasien	—	11	21	10	—	wolkig
Badenweiler	763.4	17	24	14	—	bedeckt
Heidelberg	633.9	10	14	9	—	bedeckt

Die allgemeine Witterungsübersicht. Auch gestern nachmittags und heute nacht kam es in unserem Gebiet zu verbreiteten Gewittern. Irdische Wärme in Verbindung mit Regenwetter. Die Temperaturen lagen etwas tiefer als am Vortage, die Föhnwinde, aus dem nordwestlichen Hoch-gebiet kommende Luft mit westlichen Winden zu uns gelangt war. Die Föhnwindrichtung ist im westlichen unteren Bereich abgeblieben, die Zu-fuhr kühlerer Luft wird daher anhalten.

Wetterausblick für Donnerstag, den 30. Mai. Abkühlung, meist wolloses Wetter, irdische noch Gewitterregen.

## Wasserstand des Rheins.

Spei, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 100 Stm., gest. 6 Stm.  
Schutterinsel, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 170 Stm., gest. 12 Stm.  
Rehl, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 280 Stm., gest. 18 Stm.  
Raxau, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 488 Stm., gest. 15 Stm.  
Mannheim, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 507 Stm., gest. 7 Stm.

## Außerbadische Wettermeldungen vom 29. Mai 1929, 8 Uhr vormittag.

Stationen	Luftdruck in Meeress-Niveau	Tem-peratur C	Wind	Sicht	Wetter
Wuppertal	530.5	14	SW	schwach	bedeckt
Berlin	763.4	14	SW	schwach	bedeckt
Darmstadt	764.5	10	SW	schwach	Regen
Eisenberg	760.9	-4	SW	schwach	bedeckt
Stettin	761.3	8	SW	schwach	bedeckt
Stutensee	767.5	9	SW	schwach	bedeckt
Rosenhagen	—	—	—	—	—
London	768.3	9	SW	mäßig	bedeckt
Frankfurt	764.7	16	SW	schwach	bedeckt
Nürnberg	764.8	15	SW	schwach	bedeckt
Wien	765.8	15	SW	schwach	bedeckt
Dresden	763.2	17	SW	schwach	bedeckt
Genau	762.0	23	SW	schwach	bedeckt
Worms	763.1	22	SW	schwach	bedeckt
Walden	762.5	12	SW	schwach	bedeckt
Wien	763.0	18	SW	schwach	bedeckt
Wien	762.6	19	SW	schwach	bedeckt
Wien	762.6	18	SW	schwach	bedeckt

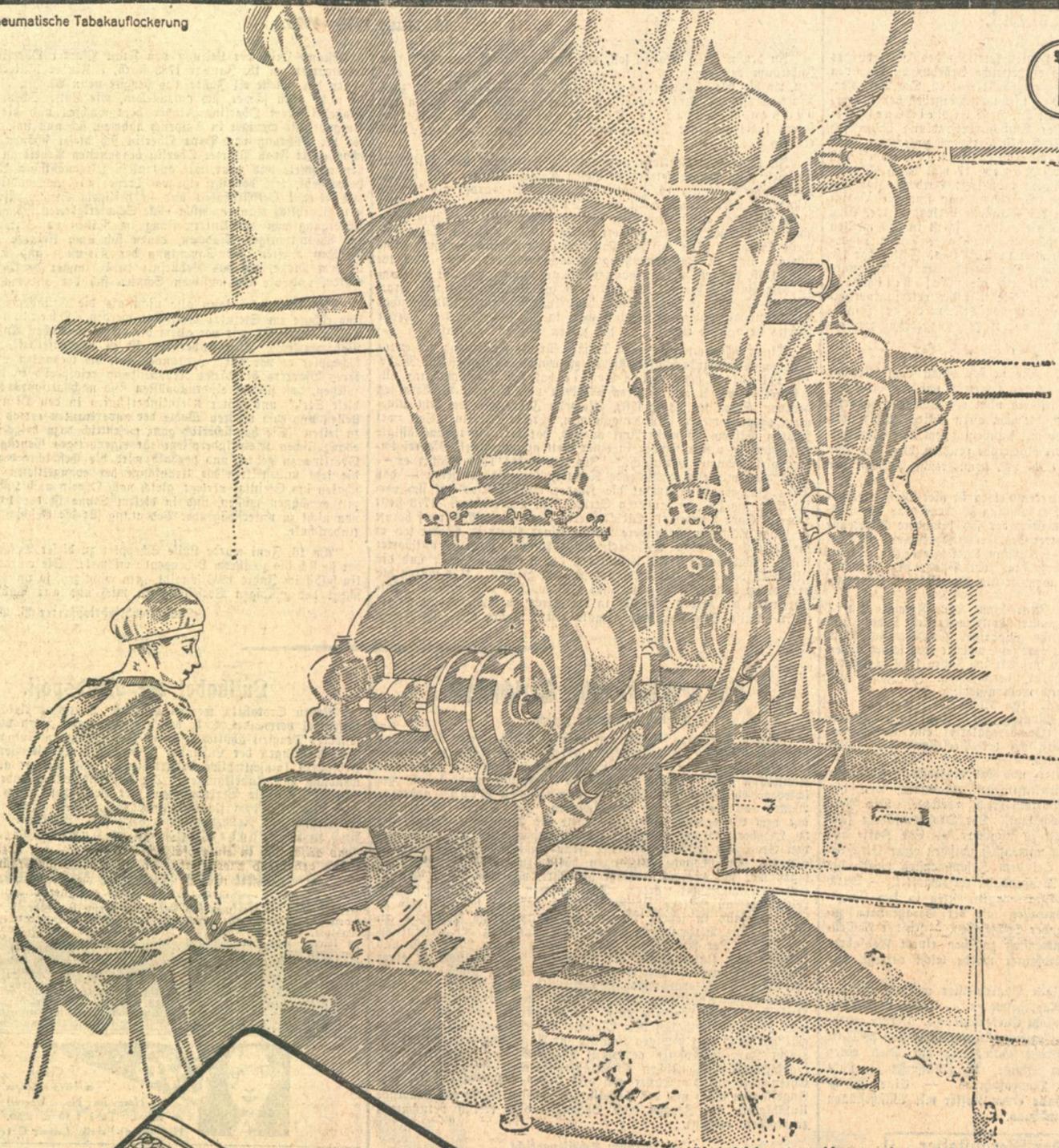
## Badisches Sängerbundesfest.

Zu dem überaus befriedigenden Verlauf des Badischen Sängerbundesfestes in Freiburg hat die badische Industrie wesentlich beigetragen. Der Obmann des Badischen Sängerbundes, Dr. Wegner, äußert sich wie folgt:

„Die von der Firma L. Stromeyer & Co. in Konstanz erbaute Sängerkonferenzhalle hat allgemein Beifall und begeistertes Lob gefunden. In erster Linie sei betont, daß die Halle in äußerster Besetzung voll und ganz befriedigte. Sowohl der Männerchor und das Orchester, als auch Einzelvorträge kleiner Vereine kamen aufs beste zur Geltung.

Die Halle bot von innen und außen einen recht schönen Anblick, in ihrer Größe und Höhe wirkte sie imponierend.“

Pneumatische Tabakauflockerung



Wertvolle echte Mischung!  
Vollkommene Herstellung!  
Zuverlässige Konservierung  
In der Originalschachtel!



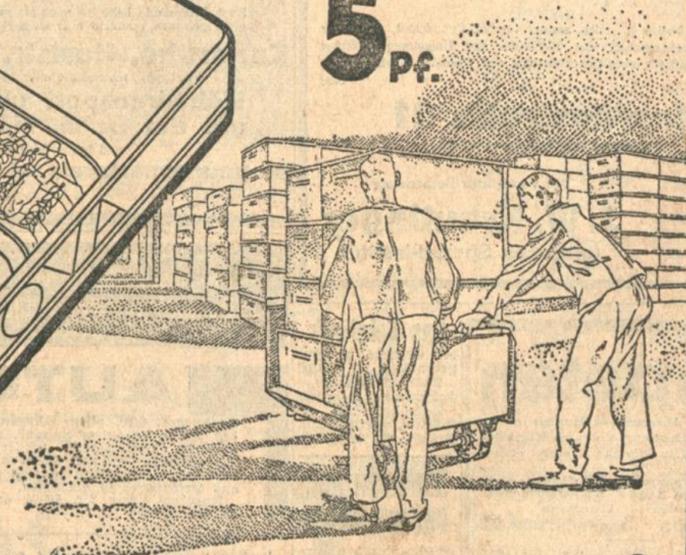
5 Pf.

REEMTSMA CIGARETTEN

**OVA**

im **Araberformat**

Ova-Cigaretten sind wertvoll, es lohnt sich, sie gut zu behandeln!



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1929.

Die Tollwut.

Vorbericht bei Katzen.

RA. Auf Veranlassung des Hygienekomitees des Völkerbundes sind für das Jahr 1928 erstmalig einheitliche Erhebungen über den Wert der Wutimpfung angestellt worden. Die Tatsachen, die sich aus den Erhebungen in Deutschland ergeben haben, werden jedoch durch Oberregierungsrat Dr. Hesse im Reichsgesundheitsblatt veröffentlicht. Der Wutimpfungsbehandlung haben sich im Jahre 1928 im Deutschen Reich 376 Personen unterzogen, von denen zwei gestorben sind. Die Bisse der Wutkranke waren 318 mal durch Hunde, 39 mal durch Katzen, 17 mal durch Wildschweine und einmal durch ein Schwein verursacht worden. Zur Beurteilung des Erfolges einer Wutbehandlung sind die Bedingungen von Belang, unter denen der Giftstoff verabreicht wurde. Was den Beginn der Behandlung anlangt, so ist in den meisten Fällen (211) die Behandlung spätestens nach vier Tagen begonnen worden, aber auch noch nach über 21 Tagen (15 Fälle) hat die Impfung mit Erfolg stattgefunden. Der Bericht des Reichsgesundheitsamts lenkt die Aufmerksamkeit auf die Gefährlichkeit der Katzen für Wutverletzungen. Sie läßt die veterinärpolizeiliche Maßnahme, daß bei Einschleppung von Tollwut auf Hundesperrgerichten Vorschriften auch auf Katzen ausgedehnt werden, als durchaus notwendig erscheinen.

Schon wieder ein Gewitter. Wie in der Nacht vom Montag auf Dienstag entlud sich auch in der letzten Nacht ein Gewitter über unserer Stadt. Eigentlich war es nicht ein Gewitter, sondern eine lange Reihe von Gewittern, die von allen Seiten auf unsere Landeshauptstadt einströmten und mit stundenlangem Donnertraden den armen geplagten Menschen die Nachtruhe raubten. Von 10 Uhr bis nach 12 Uhr dauerte dieser Blitz- und donnerreiche Aufruhr der Natur.

Todesfall. Nach langem schweren Leiden ist hier Metzgermeister Otto Lochmann gestorben. Der Dahingewesene war ein tüchtiger und fleißiger Handwerksmeister, der sich besondere Verdienste erworben hat als eifriger Förderer des Gemeinheitswesens im Gewerbeverein. Als ideal veranlagter Mann beteiligte er sich auch in den Sängervereinen des Niedertrades in der Pflege des deutschen Liedes. Am öffentlichen Leben nahm er als Mitglied der Deutschen Volkspartei regen Anteil.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Juni kann die Firma Emil Dennig, Haus- und Küchengeräte, Toilette-Artikel, Leder- und Auswaren, Kaiserstraße 11, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Von Herrn Ludwig Krieger sen., welcher trotz seines hohen Alters noch rüstig ist, wurde das Geschäft im Jahre 1879 gegründet und 1906 von dem heutigen Inhaber übernommen. Im Jahre 1910 wurde das Geschäft umgebaut und modernisiert.

Gedächtnisfeier für Feuerbach. Im Kreis der „Freunde der Badischen Kunstschule“ findet am Montag, den 3. Juni, in der Feuerbachausstellung der Kunstschule (Gemäldegalerie) eine Gedächtnisfeier für Anselm Feuerbach statt, bei der Professor Dr. Theodor Bernays (Starnberg) sprechen wird.

§ Zusammenstoß. Ein Ritzler- und Erdprinsenstraße stieß eine Autodrosche mit einem Personentransportwagen zusammen, weil der Führer der Autodrosche das Vorfahrtsrecht verletzete. Der Personentransportwagen wurde stark beschädigt. Der Droscheführer fuhr weiter, ohne sich um den Vorfall zu kümmern. — Ein Karlsruher Kriegerstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Handkarren. Bei dem Zusammenstoß wurde die Scheibe des Reflektors an der Straßenbahn zertrümmert. — Durch unvorsichtiges Überholen eines Handwagens mit der Hauptstraße in Durlach ein Personentransportwagen mit der Hauptstraße zusammen. Es entstand unbedeutender Sachschaden. — In der Honkstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und der Straßenbahn. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, das Fahrrad beschädigt.

§ Diebstähle. Einem fleißigen Bäckermeister wurden aus der unverschlossenen Ladentür 50 Mark gestohlen. — Unbekannte Täter entwendeten in Gärten der Weststadt Gartenschläuche. Ferner wurde eine Gartenhülle erbrochen und Gartengeräte im Wert von 30 Mark gestohlen. — In der Marienstraße entwendete ein Dieb einen Kinderwagen. — Vor einem Hause der Kaiserstraße stahl ein Unbekannter ein neues Damenrad. — Eine Weißnäherin entwendete in einem Haus einen Koffer mit Wäscheutensilien und verpackte den Koffer im Pfandhaus.

Voranzeigen der Veranstalter.

Konzerte im Stadtpark. Am Donnerstag (Juni 27.) den 30. Mai d. J. finden im Stadtpark drei Konzerte statt und zwar ein Frühkonzert um 7 Uhr, ein Mittagskonzert um 12 Uhr und ein Abendkonzert um 8 Uhr. Die Konzerte werden von der Harmonikgilde unter Leitung von Herrn Hugo Kumbold angeführt. Besondere Aufmerksamkeit für diesen Tag erbitte ich den Verehrern der Konzertveranstaltungen zuwenden.

Zum Jubiläum der evang. Kinderpflege

16. Juni 1779—1929.

In den nächsten Wochen soll, wie schon gemeldet, das 150jährige Jubiläum der evang. Kinderpflege gefeiert werden. In Baden, wo die Kinderpflege ganz besonders in Blüte steht, wo zwei Mutterhäuser die Kräfte ausbilden, findet das Jubiläum schon am nächsten Sonntag zu Karlsruhe statt. Die Reichsförderung ladet zu einer Tagung vom 15.—18. Juni nach Dresden ein.

In kirchlichen Blättern und anderen Zeitungen und Zeitschriften liest man immer wieder in diesen Tagen, daß die erste evang. Kinderpflegscheule am 16. Juni 1779 gegründet wurde; als Mitbegründerin wird dabei meist auch Luise Scheppler genannt. Beide Angaben entsprechen nicht den Tatsachen. Das Jubiläum hätte schon vor einigen Jahren gefeiert werden sollen, und der Name von Luise Scheppler hätte mit der Entdeckung der Kinderpflegscheule selbst zunächst nicht in Zusammenhang gebracht werden sollen. Der 16. Juni 1779, der jetzt als Ausgangspunkt genommen wird, ist der Tag, an dem Luise Scheppler, die seit 1778 zur Unterstützung von Frau Pfarrer Oberlin in ihren häuslichen Aufgaben ins Waldersbacher Pfarrhaus aufgenommen worden war, in die seit mehreren Jahren bereits begonnene Arbeit „an der zarten Jugend“ eintrat.

Einen bestimmten genauen Termin für die Entdeckung der evang. Kinderpflegscheule festsetzen zu wollen, ist vergebliche Mühe. Die Oberlin'sche Schule baute sich langsam, ganz allmählich entwickelte aus inneren Motiven und äußeren Bedürfnissen heraus. Schon im Jahre 1769, also zehn Jahre vor dem jetzt allgemein angenommenen Gründungstermin, schreibt Oberlin: „Seit zwei Jahren, seitdem ich mein Amt ausübe, hat mir die vernachlässigte Erziehung so vieler Kinder in einer weit ausgebreiteten Pfarrei immer viel Kummer verursacht.“ Im September 1769 erzählt er — „dies war mir eine entzückende Nachricht“, schreibt er selbst — daß Sara Banzel aus Belmont die Kinder ihres Dorfes um sich versammelt, um sie „im lauberen Striden“ zu unterrichten. 1770 stellt Oberlin Sara Banzel als Stridlerin an, und gleich darauf beruft er junge Mädchen für andere Dörfer seiner Pfarrei. Woher soll er die Mittel für diese Aufseherinnen nehmen? Oberlin antwortet selbst: „Warum wird der liebe Gott, der die Raben speist und die Vögel fliehet, nicht auch Brot und Kleider geben?“ 1770 waren die drei ersten angelegt. Am 9. Juni 1771 wurden zwei weitere Aufseherinnen der zarten Jugend“ in der Kirche zu Waldersbach eingeführt. Luise Scheppler war damals erst 7 Jahre alt. 3½ Jahre

unterstand Luise der Leitung von Frau Pfarrer Oberlin, die ganz unerwartet am 18. Januar 1783 starb, 7 Kinder hinterlassend, von denen das älteste erst 10 Jahre, das jüngste neun Wochen alt war. Luise ist nicht allzu schwer, sich vorzustellen, wie Luise Scheppler in dem Maße, in dem Oberlin'schen Pfarrhaus heranwuchs und die häuslichen Aufgaben sie weniger in Anspruch nahmen, sich nun immer mehr an der Führung von Frau Pfarrer Oberlin betätigte und an dem Pfarrer schon unter Frau Pfarrer Oberlin begonnene Arbeit an den Kindern weitergab und weitergab, wie aus allen zeitgenössischen Aufzeichnungen hervorgeht, mit der ihr eigenen Treue und unermüdbarem Fleiß. Seit jenseits überdauert hat sie nicht ohne Schwierigkeiten sich vollziehender Übertragung von der Unterweisung im Nähen und Stricken, zunächst der schulpflichtigen Mädchen, denen sich auch kleinere Kinder anschließen durften, zur Sammlung der Kleinsten und Allerleinsten in dem Maße, als das Bedürfnis dafür immer deutlicher erkannt wurde, und als die sonstigen Schulen sich der anderen annahm.

Luise Scheppler kann also nicht als die Gründerin der Kinderpflegscheule im Steinthal bezeichnet werden. Oberlin und seine Gattin verdanken wir vor allem die ersten deutlichen Anfänge dieses Liebeswerkes. Aber andererseits ist es unabweisbar, daß Luise Scheppler es vor allem verdankt hat, die Gedanken und Absichten ihres Pfarrers bei dieser Angelegenheit erfolgreich in die Tat umzusetzen, daß sie am eindrucksvollsten und nachhaltigsten bemüht wurde die Strid- und später Kinderpflegscheulen in den Dienst Gottes zu stellen und zum wahren Wohle der anvertrauten armen Kinder selbst zu wirken. Sie hat sicherlich ganz wesentlich dazu beigetragen, daß die evang. Kinderpflegscheule ihr eigenartiges Gepräge im Steinthal Oberlins zu geben, und deshalb wird die Geschichte der Kinderpflegscheule in dem Maße, als die Ursprünge der evang. Kinderpflegscheulen ins Steinthal verlegt, gleich nach Oberlin auch Luise Scheppler mit erwähnen müssen, und in diesem Sinne ist der 16. Juni 1779 von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Geschichte der Kinderpflegscheule.

Am 16. Juni wurde Luise Scheppler zu dieser Aufgabe berufen. Sie widmete sich bis zu ihrem Lebensende demselben. Sie wurde, wie Oberlin selbst im Jahre 1808 schreibt, „ein wichtiges, ja unerschöpfbares Hülfsmittel der gütigen Vorsehung an mich und ans Publikum.“

Landeswohlthätigkeitspfarrer W. Berner.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Karlsruher Schwurgericht.

Wegen Meineids, Anstiftung zum Meineid und Verleitung hierzu hatten sich vor dem Schwurgericht die 29 Jahre alte Hilfskassierin Rosa Himpel aus Ludwigshafen, der 47 Jahre alte Kaufmann Karl Friedrich Grob aus Karlsruhe und dessen 46 Jahre alte Ehefrau Franziska Grob, geborene Wader aus Karlsruhe zu verantworten. In einem Mietprozeß vor dem Amtsgericht Karlsruhe hatte die Angeklagte Himpel am 30. Oktober 1928 der Wahrheit zuwider beschworen, daß sie in dem von Grob und dessen geschiedener Frau gemieteten Zimmer niemals Herrenbesuche empfangen hätte; zu diesen falschen Aussagen war sie, wie die Anklage ausführt, von den beiden Mitangeklagten angestiftet worden. Des weiteren sind die Angeklagten beschuldigt, an weitere Zeugen mit dem Ansinnen heranzutreten zu sein, ebenfalls in jenem Prozeß wahrheitswidrige Aussagen zu machen. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Angeklagte Himpel wurde wegen Meineids und Beihilfe zum Untertun der Verleitung zum Meineid zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und einem Monat abzüglich drei Monate Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte Grob erhielt wegen Anstiftung zum Meineid und Untertun der Verleitung zum Meineid eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. Die Angeklagte Grob wurde wegen Beihilfe zur Anstiftung zum Meineid zu einem Jahr Gefängnis verurteilt abzüglich vier Monate Untersuchungshaft. Sämtlichen Angeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Bei dem Angeklagten Grob und der Angeklagten Himpel wurde auf dauernde Unfähigkeit, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden, erkannt.

Karlsruher Schöffengericht.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen hatte sich der im 70. Lebensjahre stehende, bisher unbestrafte Magazinarbeiter F. aus Bruchsal in nichtöffentlicher Verhandlung zu verantworten. Der Angeklagte hatte an 13jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen und sich als Tatort für seine schamlose Tätigkeit den israelitischen Friedhof in Bruchsal ausgesucht. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Luftkabel der Reichspost.

Neben Erdkabeln werden von der Deutschen Reichspost auch Luftkabel verwendet, d. h. das einzelne Kabel wird durch ein besonderes Tragseil abhängig wie eine Freileitung an Stangen befestigt. Das Anbringen der Luftkabel ist einfacher als die Verlegung von Erdkabeln (einschließlich Erdarbeiten), auch billiger als die Verlegung von Kabelkanälen. Die Vorteile weitgehender Betriebssicherheit, die Verabfolgung der Leitungen bietet, wird besonders auch bei den flachen Lande zugewendet. Ende 1927 waren im Gebiet der Reichspost rund 8500 km. Luftkabel in Betrieb. Auch in Oberbaden, besonders im Hochschwarzwald, ist die Verlegung von Luftkabeln schon begonnen.

Allen eine freudige Botschaft.

Vor einigen Tagen hatten die Leser Gelegenheit, den interessanten Artikel über die Verdienste des Professors Ernst Friedrichs, Direktor des Fortschrittsvereins für Hygiene und Ammenkinder in Berlin, zu lesen. Der der heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt der Firma Götzberg & Co., G. m. b. H., Wälschensdorf in Freiburg i. Br., Karlsruhe (Aufgaben Erläuterung), wird daher gewiss mit großem Interesse gelesen werden, da in diesem die Bedeutung der hygienischen Vorkehrungen bei der Ernährung von Säuglingen, die Bedeutung der Milch, die Bedeutung der richtigen Zubereitung und die Bedeutung der richtigen Ernährung aller Kinder hervorgehoben und beleuchtet wird. Dieses Broschüre enthält allen von Prof. Friedrichs geäußerten Anforderungen. Bei Berücksichtigung der heutigen Prospektbeilage kann man nicht nur, sondern nützt auch seiner Gesundheit und dem Volkswohl.



Crème entfernt hartiges Haar im Nu. Überall zu haben. Tube 1.50 u. 2.50. Heil-schnell-Fabrik, Leipzig C 1

Geschäftliche Mitteilungen.

23jähriges Jubiläum. Der Leiter der Pflanzschule für moderne Schenker-Dezoration, Chef-Dezorbauer Carl Dreßbach, Köln, Aachenerstraße 64, kann auf eine glückliche erfolgreiche Berufstätigkeit und 23jähriges Jubiläum als Fachlehrer für moderne Schenker-Dezoration zurückblicken. Der Dreßbach hat es verstanden, den Unterricht in der Fachschule auszubilden, daß die Schüler Fachleute werden in der Lage sind, die geforderten modernen Schenker-Dezorationen in eigener großer Schenker-Dezoration zu unterrichten. — Prospekte versendet die Schule kostenlos.

Geschäfts-Verlegung! P. P. Hierdurch beehre ich mich, meiner verehrt. Kundschaft, sowie der verehrt. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mein Geschäftskolal von Waldstr. 34 ab 1. Juni ds. Js. nach Herrenstraße 21 (nächst der Kaiserstraße) verlegen werde. Mit vorzüglicher Hochachtung J. W. Krautinger Optisches Spezial-Institut.

Johann Philipp Gruber Speditionsgeschäft gegründet 1897 in Straßburg i. Eis. Nach Kriegsende habe ich mich als geb. Badener in Offenburg niedergelassen, nunmehr aber mein Hauptgeschäft nach Karlsruhe, Karlstr. 87, Telefon Nr. 7734 verlegt. Ich belasse mich hier vornehmlich mit Möbeltransport mit Auto und mit der Bahn, Möbellagerung und ferner besonders mit Wohnungsnachweis und Wohnungstausch. 6719 Johann Philipp Gruber.

Mikroskop. Haar - Untersuchungen (keine Vorträge) zu sehr mäßigen Preisen halten wir wieder in Karlsruhe jetzt Reichstraße 16, 1. Etage, Ecke Karlsrufer, Straßenbahn-Gaststätte. Am Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. Juni, von 9-7 Uhr für unsere kostliche Niederlassung im Schlossplatz 4, ab. Dabei ist Saarsaure, der feinsten Haar, Beißer und Fäden, einen sehr dünnen Haarmass u. w. dann kommen Sie ohne lange zu warten, unsere Mikroskop-Lichtstrahl für gründliche Hautuntersuchungen, Hautmittel und Hautbehandlungen in jeder Preislage und für jeden Hautverderben geeignet auf Grund eigener Untersuchungen. I. Württembergisches Haarbehandlungs - Institut Gg. Schneider & Sohn STUTTGART, Gymnasiumstraße 21a.

Das Geheimnis des Erfolges in jeder Lebenslage. (93200) Ausfuhr kostenlos. Geburtsdaten angeben. Kosmolog Dr. F. Schmidt, Berlin 436 S, Gröfstr. 36. Rückf. erb. Badeöfen und Gasautomaten werden durch unsere Facharbeiter unter Garantie b. billigster Berechnung in Stand gesetzt. (22597) E. Schmidt & Cons. Kaiserstr. 209, Habelstr. 3 Tel. 6440/6441. Kleiner Anzeigen haben den größten Erfolg in der Badischen Presse Rohrsthüle merd. gestochen. Götting, Schillerstr. 31, S. 2710

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern. Vert.-Auto 5/16 fahrber., überholt, ant. bereit, als Transportwagen verwendb., Nr. 890.— Kronenstr. 9. Lieferwagen in aut. Zustand fahrber., preisw. zu verk. Angeb. unt. Nr. 2165 an die Bad. Presse. Hanomag-Limousine flottes Bergfaher, umständelnder für 3-4 Pers., 600.— zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 9001a an die Bad. Presse. Wanderwagen 5/15 PS. in prima Zustande, sehr guter Bergfaher, gegen bar sofort zu verkaufen. Zu erfragen Gauenberstein, Haus Nr. 221. (5121)

Lastwagen gebraucht, mit Plastik-Verkleidung, in sehr gutem, fahrber. Zustand bei bill. abzugeben. Offert. u. Nr. 6722 an die Bad. Pr. Gebr. Autos sowohl Personen- wie Liefer- u. Lastwagen, bereits von 200.— an auch zu erschweren Zahlungsbedingungen zu verkaufen. (6725) Deier & Co., Güttingerstraße 47. Ardie-Motorrad 500 ccm, mit Licht und vollkommener Ausstattung, außerst preiswert zu verkaufen. (6742) Hans Wadter, Motorfahrzeuge, Zurlacher-Allee Nr. 10.

Amtliche Anzeigen Zwangsversteigerung. Samstag, den 1. Juni 1929, vorm. 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Daxlanden, im Reichstraße 27, gegen bare Zahlung im öffentlichen Versteigerungsausschuss veräußern: 1. Häufelde, Stoppaun, Stoppaun, Pflanzschule, Gartenbauwesen, 1 Partie 2. Pflanzschule, 1. Partie 3. Pflanzschule, 1. Partie 4. Pflanzschule, 1. Partie 5. Pflanzschule, 1. Partie 6. Pflanzschule, 1. Partie 7. Pflanzschule, 1. Partie 8. Pflanzschule, 1. Partie 9. Pflanzschule, 1. Partie 10. Pflanzschule, 1. Partie 11. Pflanzschule, 1. Partie 12. Pflanzschule, 1. Partie 13. Pflanzschule, 1. Partie 14. Pflanzschule, 1. Partie 15. Pflanzschule, 1. Partie 16. Pflanzschule, 1. Partie 17. Pflanzschule, 1. Partie 18. Pflanzschule, 1. Partie 19. Pflanzschule, 1. Partie 20. Pflanzschule, 1. Partie 21. Pflanzschule, 1. Partie 22. Pflanzschule, 1. Partie 23. Pflanzschule, 1. Partie 24. Pflanzschule, 1. Partie 25. Pflanzschule, 1. Partie 26. Pflanzschule, 1. Partie 27. Pflanzschule, 1. Partie 28. Pflanzschule, 1. Partie 29. Pflanzschule, 1. Partie 30. Pflanzschule, 1. Partie 31. Pflanzschule, 1. Partie 32. Pflanzschule, 1. Partie 33. Pflanzschule, 1. Partie 34. Pflanzschule, 1. Partie 35. Pflanzschule, 1. Partie 36. Pflanzschule, 1. Partie 37. Pflanzschule, 1. Partie 38. Pflanzschule, 1. Partie 39. Pflanzschule, 1. Partie 40. Pflanzschule, 1. Partie 41. Pflanzschule, 1. Partie 42. Pflanzschule, 1. Partie 43. Pflanzschule, 1. Partie 44. Pflanzschule, 1. Partie 45. Pflanzschule, 1. Partie 46. Pflanzschule, 1. Partie 47. Pflanzschule, 1. Partie 48. Pflanzschule, 1. Partie 49. Pflanzschule, 1. Partie 50. Pflanzschule, 1. Partie 51. Pflanzschule, 1. Partie 52. Pflanzschule, 1. Partie 53. Pflanzschule, 1. Partie 54. Pflanzschule, 1. Partie 55. Pflanzschule, 1. Partie 56. Pflanzschule, 1. Partie 57. Pflanzschule, 1. Partie 58. Pflanzschule, 1. Partie 59. Pflanzschule, 1. Partie 60. Pflanzschule, 1. Partie 61. Pflanzschule, 1. Partie 62. Pflanzschule, 1. Partie 63. Pflanzschule, 1. Partie 64. Pflanzschule, 1. Partie 65. Pflanzschule, 1. Partie 66. Pflanzschule, 1. Partie 67. Pflanzschule, 1. Partie 68. Pflanzschule, 1. Partie 69. Pflanzschule, 1. Partie 70. Pflanzschule, 1. Partie 71. Pflanzschule, 1. Partie 72. Pflanzschule, 1. Partie 73. Pflanzschule, 1. Partie 74. Pflanzschule, 1. Partie 75. Pflanzschule, 1. Partie 76. Pflanzschule, 1. Partie 77. Pflanzschule, 1. Partie 78. Pflanzschule, 1. Partie 79. Pflanzschule, 1. Partie 80. Pflanzschule, 1. Partie 81. Pflanzschule, 1. Partie 82. Pflanzschule, 1. Partie 83. Pflanzschule, 1. Partie 84. Pflanzschule, 1. Partie 85. Pflanzschule, 1. Partie 86. Pflanzschule, 1. Partie 87. Pflanzschule, 1. Partie 88. Pflanzschule, 1. Partie 89. Pflanzschule, 1. Partie 90. Pflanzschule, 1. Partie 91. Pflanzschule, 1. Partie 92. Pflanzschule, 1. Partie 93. Pflanzschule, 1. Partie 94. Pflanzschule, 1. Partie 95. Pflanzschule, 1. Partie 96. Pflanzschule, 1. Partie 97. Pflanzschule, 1. Partie 98. Pflanzschule, 1. Partie 99. Pflanzschule, 1. Partie 100. Pflanzschule, 1. Partie 101. Pflanzschule, 1. Partie 102. Pflanzschule, 1. Partie 103. Pflanzschule, 1. Partie 104. Pflanzschule, 1. Partie 105. Pflanzschule, 1. Partie 106. Pflanzschule, 1. Partie 107. Pflanzschule, 1. Partie 108. Pflanzschule, 1. Partie 109. Pflanzschule, 1. Partie 110. Pflanzschule, 1. Partie 111. Pflanzschule, 1. Partie 112. Pflanzschule, 1. Partie 113. Pflanzschule, 1. Partie 114. Pflanzschule, 1. Partie 115. Pflanzschule, 1. Partie 116. Pflanzschule, 1. Partie 117. Pflanzschule, 1. Partie 118. Pflanzschule, 1. Partie 119. Pflanzschule, 1. Partie 120. Pflanzschule, 1. Partie 121. Pflanzschule, 1. Partie 122. Pflanzschule, 1. Partie 123. Pflanzschule, 1. Partie 124. Pflanzschule, 1. Partie 125. Pflanzschule, 1. Partie 126. Pflanzschule, 1. Partie 127. Pflanzschule, 1. Partie 128. Pflanzschule, 1. Partie 129. Pflanzschule, 1. Partie 130. Pflanzschule, 1. Partie 131. Pflanzschule, 1. Partie 132. Pflanzschule, 1. Partie 133. Pflanzschule, 1. Partie 134. Pflanzschule, 1. Partie 135. Pflanzschule, 1. Partie 136. Pflanzschule, 1. Partie 137. Pflanzschule, 1. Partie 138. Pflanzschule, 1. Partie 139. Pflanzschule, 1. Partie 140. Pflanzschule, 1. Partie 141. Pflanzschule, 1. Partie 142. Pflanzschule, 1. Partie 143. Pflanzschule, 1. Partie 144. Pflanzschule, 1. Partie 145. Pflanzschule, 1. Partie 146. Pflanzschule, 1. Partie 147. Pflanzschule, 1. Partie 148. Pflanzschule, 1. Partie 149. Pflanzschule, 1. Partie 150. Pflanzschule, 1. Partie 151. Pflanzschule, 1. Partie 152. Pflanzschule, 1. Partie 153. Pflanzschule, 1. Partie 154. Pflanzschule, 1. Partie 155. Pflanzschule, 1. Partie 156. Pflanzschule, 1. Partie 157. Pflanzschule, 1. Partie 158. Pflanzschule, 1. Partie 159. Pflanzschule, 1. Partie 160. Pflanzschule, 1. Partie 161. Pflanzschule, 1. Partie 162. Pflanzschule, 1. Partie 163. Pflanzschule, 1. Partie 164. Pflanzschule, 1. Partie 165. Pflanzschule, 1. Partie 166. Pflanzschule, 1. Partie 167. Pflanzschule, 1. Partie 168. Pflanzschule, 1. Partie 169. Pflanzschule, 1. Partie 170. Pflanzschule, 1. Partie 171. Pflanzschule, 1. Partie 172. Pflanzschule, 1. Partie 173. Pflanzschule, 1. Partie 174. Pflanzschule, 1. Partie 175. Pflanzschule, 1. Partie 176. Pflanzschule, 1. Partie 177. Pflanzschule, 1. Partie 178. Pflanzschule, 1. Partie 179. Pflanzschule, 1. Partie 180. Pflanzschule, 1. Partie 181. Pflanzschule, 1. Partie 182. Pflanzschule, 1. Partie 183. Pflanzschule, 1. Partie 184. Pflanzschule, 1. Partie 185. Pflanzschule, 1. Partie 186. Pflanzschule, 1. Partie 187. Pflanzschule, 1. Partie 188. Pflanzschule, 1. Partie 189. Pflanzschule, 1. Partie 190. Pflanzschule, 1. Partie 191. Pflanzschule, 1. Partie 192. Pflanzschule, 1. Partie 193. Pflanzschule, 1. Partie 194. Pflanzschule, 1. Partie 195. Pflanzschule, 1. Partie 196. Pflanzschule, 1. Partie 197. Pflanzschule, 1. Partie 198. Pflanzschule, 1. Partie 199. Pflanzschule, 1. Partie 200. Pflanzschule, 1. Partie 201. Pflanzschule, 1. Partie 202. Pflanzschule, 1. Partie 203. Pflanzschule, 1. Partie 204. Pflanzschule, 1. Partie 205. Pflanzschule, 1. Partie 206. Pflanzschule, 1. Partie 207. Pflanzschule, 1. Partie 208. Pflanzschule, 1. Partie 209. Pflanzschule, 1. Partie 210. Pflanzschule, 1. Partie 211. Pflanzschule, 1. Partie 212. Pflanzschule, 1. Partie 213. Pflanzschule, 1. Partie 214. Pflanzschule, 1. Partie 215. Pflanzschule, 1. Partie 216. Pflanzschule, 1. Partie 217. Pflanzschule, 1. Partie 218. Pflanzschule, 1. Partie 219. Pflanzschule, 1. Partie 220. Pflanzschule, 1. Partie 221. Pflanzschule, 1. Partie 222. Pflanzschule, 1. Partie 223. Pflanzschule, 1. Partie 224. Pflanzschule, 1. Partie 225. Pflanzschule, 1. Partie 226. Pflanzschule, 1. Partie 227. Pflanzschule, 1. Partie 228. Pflanzschule, 1. Partie 229. Pflanzschule, 1. Partie 230. Pflanzschule, 1. Partie 231. Pflanzschule, 1. Partie 232. Pflanzschule, 1. Partie 233. Pflanzschule, 1. Partie 234. Pflanzschule, 1. Partie 235. Pflanzschule, 1. Partie 236. Pflanzschule, 1. Partie 237. Pflanzschule, 1. Partie 238. Pflanzschule, 1. Partie 239. Pflanzschule, 1. Partie 240. Pflanzschule, 1. Partie 241. Pflanzschule, 1. Partie 242. Pflanzschule, 1. Partie 243. Pflanzschule, 1. Partie 244. Pflanzschule, 1. Partie 245. Pflanzschule, 1. Partie 246. Pflanzschule, 1. Partie 247. Pflanzschule, 1. Partie 248. Pflanzschule, 1. Partie 249. Pflanzschule, 1. Partie 250. Pflanzschule, 1. Partie 251. Pflanzschule, 1. Partie 252. Pflanzschule, 1. Partie 253. Pflanzschule, 1. Partie 254. Pflanzschule, 1. Partie 255. Pflanzschule, 1. Partie 256. Pflanzschule, 1. Partie 257. Pflanzschule, 1. Partie 258. Pflanzschule, 1. Partie 259. Pflanzschule, 1. Partie 260. Pflanzschule, 1. Partie 261. Pflanzschule, 1. Partie 262. Pflanzschule, 1. Partie 263. Pflanzschule, 1. Partie 264. Pflanzschule, 1. Partie 265. Pflanzschule, 1. Partie 266. Pflanzschule, 1. Partie 267. Pflanzschule, 1. Partie 268. Pflanzschule, 1. Partie 269. Pflanzschule, 1. Partie 270. Pflanzschule, 1. Partie 271. Pflanzschule, 1. Partie 272. Pflanzschule, 1. Partie 273. Pflanzschule, 1. Partie 274. Pflanzschule, 1. Partie 275. Pflanzschule, 1. Partie 276. Pflanzschule, 1. Partie 277. Pflanzschule, 1. Partie 278. Pflanzschule, 1. Partie 279. Pflanzschule, 1. Partie 280. Pflanzschule, 1. Partie 281. Pflanzschule, 1. Partie 282. Pflanzschule, 1. Partie 283. Pflanzschule, 1. Partie 284. Pflanzschule, 1. Partie 285. Pflanzschule, 1. Partie 286. Pflanzschule, 1. Partie 287. Pflanzschule, 1. Partie 288. Pflanzschule, 1. Partie 289. Pflanzschule, 1. Partie 290. Pflanzschule, 1. Partie 291. Pflanzschule, 1. Partie 292. Pflanzschule, 1. Partie 293. Pflanzschule, 1. Partie 294. Pflanzschule, 1. Partie 295. Pflanzschule, 1. Partie 296. Pflanzschule, 1. Partie 297. Pflanzschule, 1. Partie 298. Pflanzschule, 1. Partie 299. Pflanzschule, 1. Partie 300. Pflanzschule, 1. Partie 301. Pflanzschule, 1. Partie 302. Pflanzschule, 1. Partie 303. Pflanzschule, 1. Partie 304. Pflanzschule, 1. Partie 305. Pflanzschule, 1. Partie 306. Pflanzschule, 1. Partie 307. Pflanzschule, 1. Partie 308. Pflanzschule, 1. Partie 309. Pflanzschule, 1. Partie 310. Pflanzschule, 1. Partie 311. Pflanzschule, 1. Partie 312. Pflanzschule, 1. Partie 313. Pflanzschule, 1. Partie 314. Pflanzschule, 1. Partie 315. Pflanzschule, 1. Partie 316. Pflanzschule, 1. Partie 317. Pflanzschule, 1. Partie 318. Pflanzschule, 1. Partie 319. Pflanzschule, 1. Partie 320. Pflanzschule, 1. Partie 321. Pflanzschule, 1. Partie 322. Pflanzschule, 1. Partie 323. Pflanzschule, 1. Partie 324. Pflanzschule, 1. Partie 325. Pflanzschule, 1. Partie 326. Pflanzschule, 1. Partie 327. Pflanzschule, 1. Partie 328. Pflanzschule, 1. Partie 329. Pflanzschule, 1. Partie 330. Pflanzschule, 1. Partie 331. Pflanzschule, 1. Partie 332. Pflanzschule, 1. Partie 333. Pflanzschule, 1. Partie 334. Pflanzschule, 1. Partie 335. Pflanzschule, 1. Partie 336. Pflanzschule, 1. Partie 337. Pflanzschule, 1. Partie 338. Pflanzschule, 1. Partie 339. Pflanzschule, 1. Partie 340. Pflanzschule, 1. Partie 341. Pflanzschule, 1. Partie 342. Pflanzschule, 1. Partie 343. Pflanzschule, 1. Partie 344. Pflanzschule, 1. Partie 345. Pflanzschule, 1. Partie 346. Pflanzschule, 1. Partie 347. Pflanzschule, 1. Partie 348. Pflanzschule, 1. Partie 349. Pflanzschule, 1. Partie 350. Pflanzschule, 1. Partie 351. Pflanzschule, 1. Partie 352. Pflanzschule, 1. Partie 353. Pflanzschule, 1. Partie 354. Pflanzschule, 1. Partie 355. Pflanzschule, 1. Partie 356. Pflanzschule, 1. Partie 357. Pflanzschule, 1. Partie 358. Pflanzschule, 1. Partie 359. Pflanzschule, 1. Partie 360. Pflanzschule, 1. Partie 361. Pflanzschule, 1. Partie 362. Pflanzschule, 1. Partie 363. Pflanzschule, 1. Partie 364. Pflanzschule, 1. Partie 365. Pflanzschule, 1. Partie 366. Pflanzschule, 1. Partie 367. Pflanzschule, 1. Partie 368. Pflanzschule, 1. Partie 369. Pflanzschule, 1. Partie 370. Pflanzschule, 1. Partie 371. Pflanzschule, 1. Partie 372. Pflanzschule, 1. Partie 373. Pflanzschule, 1. Partie 374. Pflanzschule, 1. Partie 375. Pflanzschule, 1. Partie 376. Pflanzschule, 1. Partie 377. Pflanzschule, 1. Partie 378. Pflanzschule, 1. Partie 379. Pflanzschule, 1. Partie 380. Pflanzschule, 1. Partie 381. Pflanzschule, 1. Partie 382. Pflanzschule, 1. Partie 383. Pflanzschule, 1. Partie 384. Pflanzschule, 1. Partie 385. Pflanzschule, 1. Partie 386. Pflanzschule, 1. Partie 387. Pflanzschule, 1. Partie 388. Pflanzschule, 1. Partie 389. Pflanzschule, 1. Partie 390. Pflanzschule, 1. Partie 391. Pflanzschule, 1. Partie 392. Pflanzschule, 1. Partie 393. Pflanzschule, 1. Partie 394. Pflanzschule, 1. Partie 395. Pflanzschule, 1. Partie 396. Pflanzschule, 1. Partie 397. Pflanzschule, 1. Partie 398. Pflanzschule, 1. Partie 399. Pflanzschule, 1. Partie 400. Pflanzschule, 1. Partie 401. Pflanzschule, 1. Partie 402. Pflanzschule, 1. Partie 403. Pflanzschule, 1. Partie 404. Pflanzschule, 1. Partie 405. Pflanzschule, 1. Partie 406. Pflanzschule, 1. Partie 407. Pflanzschule, 1. Partie 408. Pflanzschule, 1. Partie 409. Pflanzschule, 1. Partie 410. Pflanzschule, 1. Partie 411. Pflanzschule, 1. Partie 412. Pflanzschule, 1. Partie 413. Pflanzschule, 1. Partie 414. Pflanzschule, 1. Partie 415. Pflanzschule, 1. Partie 416. Pflanzschule, 1. Partie 417. Pflanzschule, 1. Partie 418. Pflanzschule, 1. Partie 419. Pflanzschule, 1. Partie 420. Pflanzschule, 1. Partie 421. Pflanzschule, 1. Partie 422. Pflanzschule, 1. Partie 423. Pflanzschule, 1. Partie 424. Pflanzschule, 1. Partie 425. Pflanzschule, 1. Partie 426. Pflanzschule, 1. Partie 427. Pflanzschule, 1. Partie 428. Pflanzschule, 1. Partie 429. Pflanzschule, 1. Partie 430. Pflanzschule, 1. Partie 431. Pflanzschule, 1. Partie 432. Pflanzschule, 1. Partie 433. Pflanzschule, 1. Partie 434. Pflanzschule, 1. Partie 435. Pflanzschule, 1. Partie 436. Pflanzschule, 1. Partie 437. Pflanzschule, 1. Partie 438. Pflanzschule, 1. Partie 439. Pflanzschule, 1. Partie 440. Pflanzschule, 1. Partie 441. Pflanzschule, 1. Partie 442. Pflanzschule, 1. Partie 443. Pflanzschule, 1. Partie 444. Pflanzschule, 1. Partie 445. Pflanzschule, 1. Partie 446. Pflanzschule, 1. Partie 447. Pflanzschule, 1. Partie 448. Pflanzschule, 1. Partie 449. Pflanzschule, 1. Partie 450. Pflanzschule, 1. Partie 451. P

# Turnen, Tennis, Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Sport am Fronleichnamstag.

Auch der Fronleichnamstag bleibt nicht ohne Sport. Im Fußball, Tennis, Radport, Golf, Bogens, Motor- und Wassersport...

Der Tennisturnier beginnt, das bei den Herren die Meisterschaft...

Der Radport bringt größere Rennen in Düsseldorf-Ober...

Die Interessenten des Pferdesports können Galopprennen...

## Fußball.

### Deutschlands Elf gegen Schottland.

Die Nachricht, daß der 1. FC Nürnberg für das Länderspiel...

Table with 2 columns: Team names and players. Includes Eintracht Frankfurt, FC Nürnberg, etc.

Die englische Berufspielermannschaft von Preston Northend...

Die Trostrunden der Spieler in Frankfurt am Main.

die dritte süddeutsche Vertreterliste am 2. Juni in Frankfurt...

### Vorbericht.

Mit Rücksicht darauf, daß am Sonntag, 2. Juni, in Frankfurt...

### Prager und Wiener in Breslau.

Einige interessante Fußballkämpfe gibt es demnächst in Breslau...

## Französische Tennismeisterschaften.

### Deutsche Siege und Niederlagen. — Bennet/Cochet schlagen Wills/Hunter.

Am Montag herrschte auf allen Plätzen des Pariser Roland...

Der Dienstag brachte die Entscheidung im Mixed. Mit Bennet/Cochet...

Junioren-Städtepiel Karlsruhe — Forstheim. Am Donnerstag...

## Vor der 7. Heidelberger Ruderregatta.

### Heidelbergs Rennmannschaften — Die Karlsruher Vereine am Start

Am Samstag und Sonntag stellen sich erstmalig in dieser Saison...

Süddeutschlands Regattasaison eröffnet die VII. Heidelberger Regatta...

Von den Karlsruher Vereinen werden der Karlsruher Ruderklub...

Wenn man heute über die Kampfkraft der Karlsruher Vereine...

## ADAC-Ränderrfahrt.

### 37 Fahrer beitreten die letzte Etappe nach Hannover.

Die vorletzte Etappe der ADAC-Motorrad-Länderrfahrt führte...

Real estate advertisements including: Immobilien - Hypotheken - Kapitalien, Herr- u. Dam.-Frisurgehäuft, Berrschaffl. Villa in Durlach, Einfamilienhaus, Schwärzwald-Haus, Landhaus, Ziegelei, Etagenhaus, Bäckerei, Haus, Gelegenheitskauf!

PONTIAC SECHS ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS. Ein Tagesumsatz VON ÜBER 1000. Includes image of a car and text about reliability and performance.

Financial advertisements including: Wer sucht Kapital, Gesucht 10000 RM., 10000 Mark geg. gute Sichert., Hypotheken, Geldeinzug, Hypotheken-Gesuche, Jüngerer Kaufmann, Darlehen.

**STADTGARTEN**  
 Donnerstag, (Froschelnam), den 30. Mai ds. Js.: Frühkonzert (kein Musikzuschlag) von 11½—12½ Uhr; Nachmittagskonzert von 16—18½ Uhr und Abendkonzert von 20—22½ Uhr. Orchester: Harmoniekapelle. (6713)

**Verein für Deutschland im Ausland**  
**Jugendtag, Freitag, 31. Mai**  
 Die Ortsgruppen laden ihre Mitglieder ein zur Teilnahme an der **Morgensfeier im Stadgarten** auf der Freitreppe der Festhalle 11½ Uhr und **Dampferfahrt auf dem Rhein** Abfahrt Rheinhafen 15 Uhr. — Dampferfahrt zu ermäßigtem Preis. Kaffeegelegenheit.

**Scheffelhof Pforzheim**  
 Lindenstraße 65 300 m vom Hauptbahnhof  
 Schenswertes Lokal. — Hervorragende Weine aller Lagen. — Best gepflegte Biere. — Vorzügliche Spelawirtschaft. — Gemüthlicher Aufenthalt. — Geräumiger Hof zum Einstellen von Autos.  
**Otto Scholz, Küchenchef.**

**Passage-Restaurant**  
 Donnerstag abend  
**FAMILIEN-KONZERT**  
 Besuchen Sie unseren Wirtschaftsgarten. 6613  
 W. Schnaufer.

**Restaurant Keglerheim**  
 Kaiserallee  
 Heute Mittwoch ab 8 Uhr abends  
 morgen Donnerstag ab 8 Uhr nachm.  
**GARTEN-KONZERT**  
 bei ungünstiger Witterung im Saal. 6638

**Macht eine Rheinfahrt!**  
 mit dem Doppeldeckmotorschiff „Beethoven“ der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt.  
 Regelmäßige Kursfahrten und Zielfahrten (Mai bis September) finden ab Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens statt am:  
**Samstag**, von 15—18 Uhr Kaffeefahrt; 19.45—21.45 Abendsfahrt. den 1. Juni 1929 Preis 1.50.  
**Sonntag**, nach Mannheim und zurück über Speyer. Abfahrt 8.45, Rückkunft 19.20. Preis bis Mannheim u. zurück 3.80, bis Speyer u. zurück 2.40. Außerdem Abendsfahrt 19.45 bis 21.45. Preis 1.50.  
**Montag**, Kaffee- u. Abendsfahrten. Ab den 3. Juni 1929 fahrtzeiten u. Preise wie oben.  
**Dienstag**, Kurzfahrt nach Worms. Abfahrt 7.15 (zur. bis Germersheim) 4. Juni 1929 heilm). Preis einfach 2.70.  
**Bord-Orchester u. Restauration!**  
 Kartenverkauf und Auskünfte durch Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstr. Tel. 1420.

**Auf zum schönen Rhein!**  
**Erste Wein-Ausstellung und Wein-Prämierung im Kraichgau**  
 veranstaltet vom Bad. Weinbauverband  
 Am Samstag, den 1. Juni 1929 nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Wolf in Bruchsal eine Kostprobe von Kraichgauweinen statt, wozu freundlichst einladet  
 Bad. Weinbauverband  
 Bezirksleitung Bruchsal.

**Drucksachen**  
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich  
**Ferd. Thiergarten**  
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei  
 Verlag der Badischen Presse  
 Fernruf: 4050—4054

Wie bei Muttern ist man **Hirschftr. 7** Pension „Dahlem“.

Wem könnte sich geb. Dame, Witte 20, sehr natur- u. sportliebend, für Wanderungen anschießen, Verbl. Zuschriften u. F. 6.11.80 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Stellengesuche**

**Männlich**  
**Schweizerdegen**  
 perfekt in Schw. Druck u. Kundenbesuch, sucht Stellung hier od. auswärts. Angebote unter 6191 an Bad. Presse.

**Junger Papierfachmann**  
 24 Jahre, prima-Beruf, sucht sich zu verändern als Auftragsbearbeiter, Korrespondent oder Expedient  
 Angeb. unt. Nr. 6143 an die Bad. Presse.

**Kaufmann**  
 18 J. alt, sucht Stelle, Angeb. unt. Nr. F. 6.11.84 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Erste Reisekraft**  
 m. nachweisbar erfolgreicher Reiseerfahrung, weißer von Führer, b. H. I u. III b, bei Stadt- und Landbesuch gut eingeführt, sucht per sofort od. 1. Juli Stellung. Zuschriften u. Nr. 6183 an die Bad. Presse.

**Heimarbeits**  
 auf Schreibmaschine rasch u. gut. Angeb. u. Nr. 6199 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

**Weiblich**  
**Kontoristin**  
 mit allen vornehmend. Büroarbeiten vertraut, 1. H. im Beruf, auch tätig, sucht Stellung per 1. Juli ebit. fröh. Angeb. unt. Nr. F. 6.11.84 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Stenotypistin**  
 mit gut. Kenntn., sucht 1. Juni od. später Stellung. Offert. u. Nr. 6172 an die Bad. Pr.

**Fräulein**  
 22 Jahre, bereits als **Amf.-Berkauflerin** tätig, perfekte Näherin, sucht pass. Stelle. Angeb. u. Nr. 9118a an die Badische Presse.

**Büfettfräulein**  
 22 J., sucht per sofort Stellung. Offert. u. Nr. 6172 an die Bad. Pr.

**Werkstätte**  
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (61370)  
 Jung. Waldstraße 11.  
 Zu vermieten  
 gr. beste **Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 61418  
 Schöne, beste (61560)  
**Werkstätte** auch a. Lagerraum geeignet, Harbstr. 8, bei Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.

**Zu vermieten**  
**Umzüge**  
**Autoumzüge**  
 zuverlässig u. bill. (3235)  
**Rudolf Schwarz**  
 Kaiserstr. 111. Tel. 6514

**LADEN**  
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)  
 Herrschaftliche **6 od. 8 3-Z. Wohn.** in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.  
 Kaiserstr. 114, 2 Et., sind  
**6 Zimmer** nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zweite gevelnet, sofort oder später zu vermieten. (98)  
 In besser Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von  
**5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)  
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.  
 In Neubau-Diffstadt ist auf 1. Juli 1929 eine schöne  
**4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

**Möbel und Möbel**  
 sind zweierlei  
 Der Kluge prüft alle Angebote und — wählt das Beste

Wenn Sie überall waren, besichtigen Sie auch noch die  
**Möbel-Ausstellung**  
**KARLSRUHE**  
**Kaiserstr. 97**  
 Sie finden hier  
 das Beste vom besten

**Trefzger**  
**MOBEL**  
 In vollkommener Schönheit  
 erstaunlich billig  
 Die Fabrik verkauft direkt an Private  
 Lieferung frei Haus auch nach auswärts  
 ● Angenehme Zahlungsbedingungen ●  
**Erst prüfen — dann wählen!**

Süddeutsche Möbel-Industrie  
 Gebrüder Trefzger, G. m. b. H., Rastatt  
 Verkaufsstellen:  
 Karlsruhe · Mannheim · Pforzheim · Freiburg i. Br.  
 Konstanz · Rastatt · Frankfurt am Main · Stuttgart

**Garantiert 4.-6. Juni Ziehung!**  
**Rudolfstädter Geld-Lotterie** Gesamt-Gewinne M. **112000**  
 Einzellos 1M. Doppelloos 2M. Höchstgewinn **50000**  
 Porto und Liste 40 Pig. Los M. **25000**  
**Stürmer** Mannheim Höchstgewinn 0.7, 11 auf 1 Einzellos M. 25000  
 Postcheckkonto 17043 K'ruhe  
 und alle Verkaufsstellen

**Wohnungen etc.**  
**kostenf. 1. Verm.**  
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Karlsru. 29a, Tel. 5974. (611550)  
**Werkstätte**  
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (61370)  
 Jung. Waldstraße 11.  
 Zu vermieten  
 gr. beste **Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 61418  
 Schöne, beste (61560)  
**Werkstätte** auch a. Lagerraum geeignet, Harbstr. 8, bei Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.

**In Ruppurr**  
**3 Zim.-Wohnung**  
 best. Lagerräumen, mit Bad, Veranda etc., auf 1. Juli zu vermieten.  
 Schomburg, Ruppurr, Graf Ebersteinstr. 6, II.  
**3 Zim.-Wohnung**  
 Vorderhaus, 2. Stock, mit 1. Juni zu vermieten. (61420)  
**Gut möbl. Zimmer**  
 per 1. Juni zu vermieten. (61420)  
 Kaiserstr. 245, I. (61561)  
**2 Zimmer m. 1-2**  
 Betten bill. zu verm. Vorderstr. 56, II. r. (6388)  
**Zwei schöne, leere Zimmer**  
 sep. Eingang, el. Licht, bad zu vermieten. Angebote unt. Nr. 6539 an die Bad. Presse.  
**Kammstraße 6, 2 Et.**  
 gut möbl., ruh. Zimmer auf 1. Juni od. später zu vermieten. (61098)  
**Möbl. Zimmer**  
 auf 1. Juni zu verm. Kaiserstr. 28, IV. (61347)  
**Möbl. Zimmer**  
 auf 1. Juni zu verm. Kaiserstr. 78a, part. (61395)  
**Frei möbl. Zimmer**  
 mit sep. Einz., per 1. od. 15. Juni zu verm. Kuns. Dürkerstr. 12, I. (61410)  
**Gut möbl., separates Zimmer**  
 per 1. Juni od. spä. auf 1. Juni zu verm. Kapellenstr. 46, part. (61415)  
**Einfach, frei. Zimmer**  
 an herbstl. sol. Herrn zu vermieten. (61386)  
 Ströckstraße 118, IV.

**1 u. 2 Zimmer-Wohnung**  
 (auch Feuerheerd) in gutem Hause, Bad, Garten, äußerst guter Verpflegung (Weniger), an Herrn in höherer Stellung zu vermieten. Gut. Einzug, Angeb. unter Nr. F. 6.11.84 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Größerer Part.-Raum**  
 für Büro und Lager geignet, in zentraler Lage billig abzugeben. Näh. Kaiserstr. 121, pt.  
**Zimmer**  
 Kaiserplatz  
 Gut möbl. Zimmer an herbstl. Herrn zu vermieten. (611351)  
 Seepoldstraße 2, 3 Et.  
**2-3 Zimmer**  
 besten schöne, moderne, herrl. Dampfbad, best. Kaiserstr., 1 Et., für Praxis od. berall. sofort zu vermieten. Offert. unt. Nr. 6630 an die Bad. Presse.  
 Sonnlaes, schön möbl. **Wohn- u. Schlafz.** mit 1 od. 2 Betten, in gutem, ruhigen Hause auf 1. Juni zu verm. Velforstr. 16, III, n. Westendstr. (611489)  
 Auf 1. Juni ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Seifenstr. 13, III. (61277)

**Hochherrschaftliche Wohnung**  
**7 oder mehr Zimmer**  
 mit allem Komfort einschl. Dampfheizung in nur erster Wohnlage (Westen) per 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. H158 an die Badische Presse erbeten.

**Hundesteuer.**

Jeder über 3 Monate alte Hund ist vom Besitzer beim nächsten Steueramt, Köpferstraße Nr. 100, Eingang Ecke Lammstraße, anzumelden. Gleichzeitig ist die staatliche Steuer und der Gemeindefiskus aufschlag mit insgesamt 36 RM für den ersten und 72 RM für jeden weiteren Hund zu entrichten. Es wird erlitten, die Steueranmeldung innerhalb des ersten Tages, aber jedenfalls noch innerhalb des ersten Hälfte des Monats Juni dem städtischen Steueramt zu überreichen und von der Einzahlung des Steuerbetrages auf nachstehend bezeichneten Konten der Steuerkasse möglichst Geheilig zu machen. Bei persönlicher Abgabe der Anmeldung empfindlich, das Formblatt schon ausgefüllt vorzuliegen. Hierfür sind folgende Zeiten vorgezogen:  
 Für die Hundebesitzer, deren Namen beginnen mit den Buchstaben  
 A—L einschließlich vom 1.—8. VI. 1929 und  
 M—Z einschließlich vom 10.—15. VI. 1929  
 jeweils von 8—12 Uhr.  
 Es können indessen schon vor jetzt ab jeden Werktag von 8—12 Uhr Steueranmeldungen beim städtischen Steueramt erfolgen.  
 Wird das ausgefüllte Formular dem Steueramt zugeht, dann ist gleichzeitig der entsprechende Betrag an die städtische Steuerkasse, Köpferstraße Nr. 100 (Girokonto bei der städtischen Kasse 3156 Postfachkonto Nr. 15 357) einzuzahlen. Hierbei darf nicht unterlassen werden, auf dem Einzahlungsschein oder Überweisungsschein die genaue Adresse des Hundebesitzers anzugeben. Formblätter können jetzt schon in Empfang genommen werden beim städtischen Steueramt, bei den Polizeistationen und in den Orten bei den Gemeindefiskus. Letztere sind auch zur Annahme der Anmeldung und des Steuerbetrages bereit.  
 Ueber 3 Monate alte Hunde, welche erst nach dem 15. Juni in Besitz genommen oder in den städtischen Besitz eingebracht sind, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergreifung oder Einbringung dem Gemeindefiskus beim Amt der Steuerkasse, das Alter der 3 Monate erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkte anzumelden.  
 Für Hunde, die nach Eintritt der Steuerpflicht abgestorben sind, getötet usw.) werden ist die Steuer dennoch zu entrichten, nicht möglich ist, hi. daher zu empfehlen, ihre Hunde vor Eintritt der Steuerpflicht abzutöten.  
 Die Anmeldepflicht besteht auch für Hundebesitzer, die ihren Hund das vergangene Steuerjahr angemeldet hatten, sowie auch solche, denen eine gesetzliche Steuerberechtigung zukommt.  
 Wer vorziehen, sowie den sonstigen zur Liebermachung der Sicherung der Abgabe erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, sofern nicht Steuerhinterziehung vorliegt, wird eine Geldstrafe zum einfachen Betrag der Steuer und des Zuschlages befristet.  
 Die Hinterziehung der Hundesteuer und des Gemeindefiskusbetrages befristet. Neben dieser Geldstrafe ist die Steuer nachträglich zu entrichten. Hunde, die nicht rechtzeitig angemeldet sind, können eingezogen werden. Die Steuer- und Zahlungspflicht bleibt auch nach erfolgter Einziehung der Hunde bestehen. Hierfür sind die Geldstrafen können in Freiheitsstrafen umgewandelt werden.  
 Karlsruhe, den 7. Mai 1929.  
 Der Oberbürgermeister.

**4 Zimmer-Wohnung**  
 in guter Lage, wohnungsberechtigter Herr, sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**4 Zim.-Wohnung**  
 1. od. 2. Stockwerk, von 1. Juni an, schaffensweise, geeignet. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Schön. Ladenlokal**  
 9 moderne Schaufenster, in erster Geschäftslage, sehr günstig zu vermieten. Offert. unter Nr. 6494 an die Badische Presse.

**7 moderne Büroräume**  
 auch als Wohnung mit Büro  
 Erdgeschoss, 11, 8 Treppen hoch, mit Zentralheizung, Personenaufzug, sofort zu vermieten. (6407)  
**Baugeschäft Wih. Stober**  
 Hauptstr. 13, Tel. 87.

**3-5 3-Zimmer-Wohnung**  
 mit reichl. Zubehör, von höherem Bau, (2 Personen), Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**3-4 3-Zimmer-Wohnung**  
 wohnungsberechtigter Herr, in nur 1. Lage, Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ob. Mannstr. auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**4 Zimmer-Wohnung**  
 in guter Lage, wohnungsberechtigter Herr, sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**4 Zim.-Wohnung**  
 1. od. 2. Stockwerk, von 1. Juni an, schaffensweise, geeignet. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Schön. Ladenlokal**  
 9 moderne Schaufenster, in erster Geschäftslage, sehr günstig zu vermieten. Offert. unter Nr. 6494 an die Badische Presse.

**7 moderne Büroräume**  
 auch als Wohnung mit Büro  
 Erdgeschoss, 11, 8 Treppen hoch, mit Zentralheizung, Personenaufzug, sofort zu vermieten. (6407)  
**Baugeschäft Wih. Stober**  
 Hauptstr. 13, Tel. 87.

**3-5 3-Zimmer-Wohnung**  
 mit reichl. Zubehör, von höherem Bau, (2 Personen), Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**3-4 3-Zimmer-Wohnung**  
 wohnungsberechtigter Herr, in nur 1. Lage, Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ob. Mannstr. auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Zimmer**  
 in ruh. Lage, auf 1. od. 15. Juni zu verm. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**4 Zimmer-Wohnung**  
 in guter Lage, wohnungsberechtigter Herr, sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**4 Zim.-Wohnung**  
 1. od. 2. Stockwerk, von 1. Juni an, schaffensweise, geeignet. Angeb. unter Nr. 6118a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.  
**Schön. Ladenlokal**  
 9 moderne Schaufenster, in erster Geschäftslage, sehr günstig zu vermieten. Offert. unter Nr. 6494 an die Badische Presse.

**Hochherrschaftliche Wohnung**  
**7 oder mehr Zimmer**  
 mit allem Komfort einschl. Dampfheizung in nur erster Wohnlage (Westen) per 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. H158 an die Badische Presse erbeten.



### Erholungsheime in Baden.

Wenn wir landauf und landab die Erholungsheime und die Sanatorien sehen, so sind wir geneigt zu denken, das müsse schon lange in gewissen Teilen in diesem schönen, langgestreckten Land, das Berg, Ebene und Hügel land einschließt. Und doch sind es kaum 50 Jahre, daß Baden auf diesem Gebiet erschlossen ist.

Die Sanatorien in Baden sind zum großen Teil älteren Ursprungs als die Erholungsheime. Einige Ärzte erkannten die heilende Wirkung der Höhenluft des Schwarzwaldes besonders für Lungen und Nerven, und sie gründeten private Sanatorien, die — da sie sich selbst aus eigener Verwaltung tragen mußten — naturgemäß nur Bemittelten zugänglich waren. St. Blasien besitzt das älteste Sanatorium aus dem Jahre 1881. Das Reibhaus, Freiburg stammt aus dem gleichen Jahr, Gaisiana in Baden-Baden aus dem Jahre 1890, die Sanatorien: Dr. Burger und Dr. Dengler, ebenfalls in Baden-Baden, entstanden 1894, das Glotterbad im Obergrottertal und Haus Rodenau, Heidelberg, 1895, die übrigen sind in späteren Jahren gegründet, doch entstammen sie in der Mehrzahl der Vorkriegszeit.

Im Jahre 1925 betrug die Zahl der Sanatorien 35, Baden-Baden stand mit 7 Sanatorien an der Spitze, Freiburg hatte 6, dann folgten: Heidelberg, Badenweiler, St. Blasien, Konstanz, Rappana, Ebersteinburg und andere mit einem oder mehreren Sanatorien. Vier Sanatorien verfügten über 100 Betten, 10 über 51—100 Betten, 13 über 21—50 Betten und der Rest über eine geringere Zucht. Im ganzen ergab die Bettenzahl die Summe von 1939 Betten, so daß im Durchschnitt auf ein Sanatorium 60 Betten entfielen.

Ihrer Art nach sind diese Anstalten für Lungentrakte, für Nervenkrankheiten und solche, die Erkrankungen aller Art aufnehmen. 17 Sanatorien sind nur für Lungentrakte wie „Luisenheim, St. Blasien“, 3 sind nur für Nervenkrankheiten, wie „Glotterbad im Obergrottertal. Die Behandlungsarten, Kuren, durch Luft, Wasser und Ernährungswissenschaft sind äußerst mannigfaltig und höchst individuell.

Die Standorte der einzelnen Sanatorien sind in verschiedenen Höhenlagen. Vorwiegend sind selbstverständlich die Sanatorien im Schwarzwald: St. Blasien, Höbenschwand, Freiburg, Badenweiler, Erlenbad, Baden-Baden, Ebersteinburg, doch hat auch die Seegegend: Unterhaldingen und Konstanz, Sanatorien ebenso Heidelberg. Die meisten Sanatorien liegen in der Höhe zwischen 100 bis 400 Meter. Den Sanatorien folgten dann die Erholungsheime, die von besonderer Notwendigkeit wurden, als nach dem Krieg die Vermarmung des Mittelstandes immer mehr am sich griff. Die Erholungsheime sind von großen Gärten umgeben, in denen sie in den Sommermonaten in der Höhe zwischen 100 bis 400 Meter. Den Sanatorien folgten dann die Erholungsheime, die von besonderer Notwendigkeit wurden, als nach dem Krieg die Vermarmung des Mittelstandes immer mehr am sich griff. Die Erholungsheime sind von großen Gärten umgeben, in denen sie in den Sommermonaten in der Höhe zwischen 100 bis 400 Meter.

Auch die heranwachsende Jugend hat durch Jugendverbände und Vereine (Schwarzwaldbereine) Gelegenheit, die Schönheit und die gesundheitlichen Vorzüge Badens billig zu genießen. In schönen Punkten des Schwarzwaldes stehen praktische, laubere Ueberrnachtungshütten.

So sehen wir landauf und landab zages Leben im Dienste der Allgemeinheit und der Volksgesundheit, und wenn wir von der

guten alten Zeit reden, dürfen wir doch auch nicht ganz vergessen, daß uns die neue Zeit die Erholungsheime bescherte.

### Der Odenwald.

Schon mancher Natur- und Wanderfreund hat an mich die Frage gerichtet, ob es sich denn des Wages Mühe lohnt, den Odenwald zu besuchen. Ich bin ihnen aller nicht mit Ja und nicht mit Nein begegnet, sondern habe sie eingeladen, ihn aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Bereitwillig haben sie meinen Einladungen Folge gegeben, und — ein Wunder auf das andere übertrifft.

Was der Odenwald an Reichtum der landschaftlichen Schönheiten herbeibringt, ist unendlich schwer, in Worten zu malen: das Auge muß geschaut haben. Früher lenkte der Strom von Touristen rechts und links von dem Schatzkästlein von Gebirge ab und begnügte sich höchstens damit, den angrenzenden Aussichtspunkten reich Guten Tag zu sagen. Natürlich hielt man es nicht der Mühe wert, in sein Inneres einzudringen. Heute jedoch schallt laut der Ruf seiner Schönheit, der unberührten Frische seiner Täler. Das Mistrauen, das man ihm früher in weiter Runde entgegengebracht, setzt sich vornehmlich von einer falschen Wortdeutung her. Im 16. Jahrhundert schreibt der bekannte Geograph Sebastian Münster: Es mag sein, daß dieser Name daher entstanden sei, daß es ein

### Reisebekanntschaften

bringen es mit sich, daß man oft um Auskunft über diese oder jene Zugverbindung gebeten wird. Es ist immer unangenehm, wenn man auf solche Fragen keine Antwort geben kann. Beugen Sie deshalb vor und kaufen Sie heute noch den

### Sommerfahrplan 1929

der Reichs- und Privatbahnen in Baden  
Verlag Badische Presse Karlsruhe

Er gibt erschöpfende Auskunft über alle Zugverbindungen, ist handlich, übersichtlich und zuverlässig

Der Fahrplan ist in den Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Lammstraße Ecke Zirkel, den Zweigstellen Kaiserstraße 148 und Werderplatz 34a sowie bei unseren bekannten Agenturen, Trägern und Verkäufern zu haben.

160 Seiten Umfang, Preis nur 50 Pfennig

so und rauh Land ist; wo man vergleichen will andern Ländern. Zu dieser Auslegung schlagen sich noch viele andere. Es mag sich nun ein jeder eine Deutung herausuchen, die ihm beliebt, sicher ist nur, daß die vom Oden Wald nur noch historischen Reize steht er mit jedem andern Mittelgebirge in gleicher Ordnung, wenn er es nicht übertrifft. Ich will es nun nicht als meine Aufgabe betrachten, hier einen Bericht über mein heimisches Gebirge zu entfallen: dazu böten wenige Spalten keinen Raum.

Ich will vielmehr nur in ganz engem Rahmen den Versuch wagen, dem Wanderfreunden den Odenwald in den Vordergrund zu schieben, weil er es in so ausgezeichnetem Maße verdient.

Aus allen Orten unseres Vaterlandes fluten die Wanderlustigen hierher. Wer ihn einmal durchwandert hat, kann ihn nur so lange missen, bis er wieder Zeit findet, seinen alten Freund aufzusuchen. Schon oft haben mir Leute, mit denen ich während ihrer Anwesenheit bekannt geworden, versichert, daß die Male, die er der Seele einprägte, unansprechlich sind. Fürwahr, in geeigneter Fülle ist die Anmutigkeit über den Odenwald ausgegossen. Die Hüupter der Kluppen krönen meist Ruinen, Zeugen aus längst entchwandener Zeit und Pracht. Auf den Höhen raulen lebensguckende Wälder, in den Tälern haften geschäftige Rinnale, von Fozellen bewaldet, die Orte mit ihren Häusern in alemannischer Bauart erstehen das Auge, vor allem die innen düfteren, so stiller Andacht gemahnenden Kirchen der Dörfer, die Bewohner sind wieder ehrlich, von gerader Denkwelt.

Hier tuten keine Autos, hier werfen keine himmelanstrebenden Schiffe ihre dunklen Rauchwolken in den Lether, hier laßt nicht der schrille Piff der Fabrik durch die Lüfte: all überall wohl abgetimmte Ruhe, gepaart mit Behaglichkeit. Da kann man wieder fühlen, daß man Mensch ist. Das Leben ist billig, die Wohnungen sind gut, die Verbindung ist anständig. Die Neunkircher Höhe, die Lamm, Lindenfels, Walmdelbach, Erbach, Middelstadt, König, Höchst, Neustadt usw. usw., sie alle zufen sich, bei dem die Seele noch nicht angetastet ist von den üblichen Ercheinungen unserer trüben Zeit, der du noch Sehnsucht hast nach stillen, metakabeschiedenen Wäldern, die du dir entdecken mußt, wo du wirkliche Erholung findest, um dann neugefärkt den Kampf mit dem harten Alltag wieder aufzunehmen.

Der Odenwald hat sich bereits viele Herzen im Fluge erobert, dauernd strömen ihm neue Freunde zu. Er wartet auf dich, damit du auch dieses Neuland für dich entdeckst.

Der Odenwald ist ein Kleinod mit eigenem Gepräge. Er zieht mit tausend Fäden und will auch dich in seinen Bann reißen.  
Dr. Karl Witzel, Darmstadt.

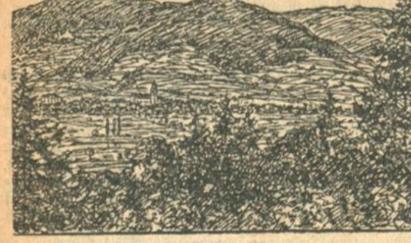
### Verkehrsnachrichten.

Bessere Verkehrsverbindung Norddeich-Juli. Im Verkehr zwischen Norddeich und Juli wird seit dem neuen Motorfährt in Dienst gestellt, das im Sommerfahrplan eine bedeutende Verbesserung der Verbindung von der Insel zum Festland und umgekehrt bringt. Das Schiff hat einen außerordentlich geringen Tiefgang und ist unter Berücksichtigung der Wasserstände im Watt erbaute. Seine Hauptaufgabe wird darin bestehen, in den Tagen, in denen die Inhabermännlichen Dampfer die Zugankünfte nicht abwarten können, den Verkehr zu bewältigen.

### Renchtal

Lautenbach im Renchtal (Badischer Schwarzwald) Gasthof u. Pension „z. Sternen“  
erstes Haus am Plage. Vorhof, Verpflegung, 5 Min. in die herrl. groß. Wäldungen. Pensionpreis 5—6, je nach Lage d. Zimmers. (7786) Tel.: Ludwig Kimmig.

### Oberkirch



Hotel u. Pension Obere Linde  
Angenehmer Frühstüß, u. Sommeraufenthalt. In Verpflegung u. Weine. Schattiger Garten u. groß. Terrasse. Tennis, Garage. Tel. 87. Tel.: S. Dillger.

### Hotel u. Pension Schwarzer Adler

Angen. Sommer- u. Ferienaufenthalt. Altrenom- belgeföhrt. Ganz erstl. Küche u. Durbacher Edelweine. Kanthalle. Garage. Tel. 78. (7829)

### Gasthof u. Pension Goldener Adler

Reinlicher, 6. Belüftung: A. Ruders. Tel. Nr. 98. Altrenom. bürgerl. Haus f. Geschäftsreisende u. Touristen. Gute Verpflegung. Keine gute Weine. Sonntag Fremdenzimmer. Maß. Preise. Garage.

### Gasthaus und Pension zum Ochsen

Tel. 29. Inhaber: Josef Kimmig.  
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Maß. Preise. Gut gepflegte Naturweine. (7826)

### Lierbach-Oppenu. Gasthaus z. Blume

Tel. Oppenu 240. 3 Km. v. Oppenu entfernt. Im romantischen Verhale. Gute Küche. Keine Weine. Romantik. Inb.: Hermann Arnold.

### Bad Griesbach Gasthaus „Zur Linde“

Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Keine Weine. Romantik. Inb.: Hermann Arnold.

### Griesbach. Hotel Adlerbad u. Sannenhof

Gut bürgerliches Gasthaus und Pension mit vorzüglich. Verpflegung. Bäder im Hause. Maß. Preise. Tel. 1. (7823)

### Württemberg. Schwarzwald

### Söhenluftkurort Calmbach

(610 m ü. d. M.) Station Unterleichenbach Linie Pforz. — Calw. Gutl. zum „Löwen“. Idyllisch geleg. Platz v. Tannenwald rings umgeb. Angenehm. ruh. Sommeraufenthalt. Eig. Mikrowirtschaft. (7845) Inhaber: Chr. Hays / Telephonamt Volk Calw-Land.

### Klein-Enhof bei Wildbad, Station Calmbach

Gasthof und Pension Fr. Harter  
Mit im Walde, sehr ruh. Lage. Eig. Mikrowirtschaft. Jagd, Fischerei u. Badgelegent. Maß. Preise. Radio. Telefon Wildbad Nr. 35. (7812)

### Bad Liebenzell. Hotel-Pension Sirlach.

Aufbekannte erklaffige Küche und Keller. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Für die Vor- u. Nachstation Fremdenzimmer. Prospekt durch d. Tel.: S. Dillger. Ww. Telefon 4. (7248)

### Liebenzell. Fremden-Küche Tel. 80.

Das ganze Jahr beim geöffnet. Nacht Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. einig. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Tisch, bogel. parkat. Garten, haub- freie Lage. (Kleinkuren). Bekannt gute Küche. Maß. Preise. (7249) Inb.: Frau Luise Schönlun Ww.

### Bad Liebenzell Strand-Café Schönlun und Pension

in Verlängerung der Bäder u. Kuranlagen. Bekannt gute Verpflegung. Preisermäßigung bis 15. Juli und ab 1. Sept. Autogarage. Tel. 55. (8589a)

### HIRSAU. Kurhaus Bleiche

im herrl. Tannenwald des Schwembschales, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsgelegenheit. Gute Küche. Café. Pensionsspr. 4—5. Neu renoviert. Juni u. Sept. Preisermäßigung. (8749a) Tel.: W. Gass.

### Luftkurort Sirlach. „Löwen“

Pension u. Kiechen. Wasser. Fernbürgerl. Küche. Pension v. 4 5/6 bis 7. Autogarage. Telefon Amt Calw Nr. 22. (7248) Besitzer: Otto Stob.

### Altburg/Calw Galth. u. Penl. z. Lamm

W. Schw. 610 m Altbek. Haus, beste Verpflegung. Angen. Ferienaufenthalt. Inmitten prächtiger Wälder u. bh. Umgebung. Stützpunkt für eine Reihe schöner Wandertage. Pensionsspr. 4—5. Tel.: Frau M. Braun.

### Zavelstein. Gasthof z. Lamm

Kaffee und Pension. 25 Fremdenzimmer. Große geschlossene Veranda, herrliche Aussicht. Autogarage. Billig. Tel. 14 Bad-Teinach. Besitzer: G. Hüb.

### Schmiech Höhenluftkurort

Gasthof u. Fremdenheim „Schmiech“ 3 Km. oberhalb Bad Teinach. Tel. 80. (89) m ü. d. M. Inmitten der Tannenwald. Haus mit herrl. Fernsicht, neu erbaut. Schöne Luft. Zimmer. Gut bürgerl. Küche. Maßige Preise. Kurorte und Touristen sehr empfohlen. Tel. Bad Teinach Nr. 30. (7183) Belüftung: Rich. Förcher.

### ALTENSTEIG. Fremdenheim Waldfrieden.

520 m. inmitten großer Tannenwaldungen, vollkommen ruhig und staubfrei, vorzüg. Küche, eig. Mikrowirtschaft. Schwimmgelände. Pensionsspr. 4/5. 5.00. Tel. 74. Prospekt. (7844) Inb.: Frau E. Behr. Tel. 74.

### Wörnersberg. „Kurhaus Anker“

Gut. Altküche, D. M. Fremdenh. 617 m ü. d. M. würt. Schwarzw. Gut bürgerl. Sommer- u. Winteraufenthalt. Angen. Verpflegung. Pensionsspr. 4—5. Tel. Amt im Hause. — Gäste werden bei Maß. Berechn. m. eig. Auto a. d. Bahn abgeholt. Garage. Tel.: Chr. Seeger.

### Luftkurort Bernsch. Gasthof u. Pension „Zur Linde“

530 m ü. d. M. Bahnhst. Tel. 10. (89) m ü. d. M. Gut bürgerl. Pensionsspr. 4—5. Tel. Amt im Hause. — Gäste werden bei Maß. Berechn. m. eig. Auto a. d. Bahn abgeholt. Garage. Tel.: Chr. Seeger.

### Luftkurort Bernsch. Gasthof-Penl. z. Waldhorn

Tel. Altküche 138. Altrenom. erstes Haus a. Plage, direkt am Walde gelegen. Idyll. arch. Garten beim Walde. Nur einig. Fremdenz. Gute Küche u. Weine. Großer Saal für Vereine u. Touristen. Bahnstation. (8596a) Tel.: R. Kühne.

### Luftkurort Heselbronn. Gasthof z. Hirsch

Station Altküche, 3 Km. 650 m ü. d. M., 3 Mal tagl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Schwarzwald gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Weine. Pensionsspr. 4—5. Tel. Amt. Gr. Saal f. Vereine. Tel.: Konrad Kirm.

### Besenfeld. Gasthof u. Pension z. Löwen

Altküche, gut bürgerl. Küche. Vollständig neu renoviert. Zentr. Heiz. u. Wasser. Großer Saal am Walde. Maß. Preise. Mittelpunkt: Fremdenheim — Wildbad. Tel. 4. (8596a) Tel.: G. Kühne.

### Kurhaus Kniebis-Alexanderschanze

Tel. Kniebis 1. Idealer Sommer- u. Winterkurplatz. Söchter Punkt d. Kniebis. Inmitten schöner Tannenwaldungen. Elektr. Licht. Zentralheizung. Autoverbindung mit Bahn. Zentral- u. Fremdenstadt. Mai u. Juni ermäß. Preise. Autogarage. Tel.: A. Gaiser.

### Kurhaus Schübel, Schopfloch

bei Fremdenstadt. Tel. Dornstetten. Neuerb. Haus mit 30 Betten. — Zimmer mit fließ. Wasser. Herrl. Lage. Schwab in unmittelb. Nähe. Eig. Prospekt. (8742a) Tel.: G. Schübel.

### HIRSAUER KLOSTER-SPIELE

Gespielt von ersten Kräften bester deutscher Bühnen Große Volksszenen, Ritteraufzüge zu Pferd

### Kurhotel Kloster Hirsau

der bekannte Wochenendplatz. Das Haus bietet allen Komfort, in jedem Zimmer fließendes Wasser — 5 Autoboxen — Großer Garten — Pensionspreis ab Mark 8.—. Bes. Th. Wagner (früher Hotel Exelstor Berlin)

### im Schwarzwald — 340 m über d. Meer

Milde Lage, herrlicher Naturwald, Kuranlagen, Kurmusik, bar. Knechtentanz, Luft-, Sonnen-, Frei- und Fußbad, Fischwasser, gute Unterkunft, beste Verpflegung, Sanatorium für Nervenkranken, Auskunft und Prospekt d. Kurverwaltung

### Rötenbach bei Neustadt

herrl. Gegend f. Erholungsbed. Kind. in d. Ferienzeit. Ginge Verpflegung. Preis nach Uebereinkunft. (8985a) Ang. Knechtel, Gasthaus zum Adler.

### ZWIESELBERG 5

Station Freudenstadt. 842 m ü. d. M. Autoverbindung Zwieselberg. Hotel u. Pension z. Sirlach

Neuzeitig komfortabel eingerichtet, bei Maß. Preisen. Tel. Amt. Postautoverbindung v. Bahnhof Freudenstadt. (7753) Belüftung: Fr. Fran.

### Pension Villa Berta mit Villa Elisabeth

Café und Restaurant 38 Betten. Garage. Zentralheizung. Tel. 422 Freudenstadt. Prospekt auf Wunsch. (7751) Belüftung: Armbruster-Honold.

### Zwieselberg Station Freudenstadt

Gasthof u. Pens., „Auerhahn“ Neben-Büfen, 60 Betten, altrenomiert, neuzeitl. eingericht. Haus, ganz vorz. Küche. Garage. Tel. Freudenstadt. 421. (7752) Tel.: Aug. Gebele.

### Dornstetten. Gasthof u. Pension „zum goldenen Engel“

Freudenstadt, m. gut. Betten. Gut bürgerl. Küche. Best. empfobl. Maßige Preise. (7759) Belüftung: Dammann, s. gold. Engel.

### Wählen Sie besser den beliebten Luftkurort 700 Meter über dem Meer DORNSTETTEN

bei Freudenstadt — Würt. Schwarzwald an der Bahnlinie Stuttgart — Tuttlingen — (Pforzheim) — Freudenstadt. Ruhiger, angenehmer und preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungs-suchende u. Wanderer. Neu erbaute Stadt. Galtenschwimmbad. Baumgärtchen. 2000 Morgen Stadtwald. Ab- u. Abent. Ausflugsort. Hund- und Fernfahrten. Gute Unterkunfte. Maß. durch den Fremdenverkehrsverein. Tel. 23. (8526a)

### Dornstetten bei Freudenstadt. Gasthof u. Pension „zur Blume“

Gern beluchter Gasthof der Kurgäste und Touristen. Ruhige Lage in der Nähe d. Tannenwaldungen. Am Walde angeschlossener großer Obst- und Anlagegarten. Gelegenheit an Sommerbädern. Bekannt durch Bunterfische u. Forellen. Pensionsspreis 4 5/6 ab 15. Juli bis 31. Aug. 4 5/6. — Zimmer teilm. fließ. Wasser. Wasserleit. Prospekt durch Tel. Fr. Siller u. Bad. Fr.

### Dornstetten. Gasthof u. Pension „zum „Bahnhof“

Tel. 18. Herrl. Kaff. u. Warmwasser in fömil. Zim. Zentralheizung. Autogarage. Elektrif. Küche. Bad im Hause. Pension 5 1/2. Tel.: Derm. Schittenhelm.

### SPIELZEIT 1929

MAI bis SEPTEMBER:  
Jeden Sonntag 4—6 Uhr  
Jeden Samstag 5—7 Uhr  
Jeden Samstag 9—10 Uhr  
TOTENTANZ  
PREISE DER PLATZE:  
Mk. 1,25 bis 6,00

### Kurhaus Waldlust

(Bleiche mitten im Tannenwald, bester Fremdenverkehr, Pension Mk. 5.—, Kaffee. Ess. M. Gagg)

### im Schwarzwald — 340 m über d. Meer

Milde Lage, herrlicher Naturwald, Kuranlagen, Kurmusik, bar. Knechtentanz, Luft-, Sonnen-, Frei- und Fußbad, Fischwasser, gute Unterkunft, beste Verpflegung, Sanatorium für Nervenkranken, Auskunft und Prospekt d. Kurverwaltung

### BAD TEINACH

Das Kleinod des nördlich. Schwarzwaldes  
Linie Pforzheim — Calw — Horb. 400 Meter ü. d. Meer  
heilt: Herz — Nieren — Katarrhe — Magen- und Darmstörungen — Blutarm — Frauenleiden  
4 verschiedene Mineral-Quellen. Natürlich kohlenwasser. Bäder. Trinkkuren. Täglich Konzerte. Prospekt durch den Kurverein.

### Der mittlere Schwarzwald

Oberharmersbach Telefon Nr. 7. Grotto zum Stern u. den drei wilden Schweinstädtern. Beliebt. Haus am Walde. Neuzeitl. eingerichtet. Großer Saal (600 Berl.) Mikrowirtschaft. Forellen. Fischerei. Pension ab 3 Mk. 4.50. (7784)

### Bad Rippoldsau

Bad. Schwarzwald Saison Mai—Oktober SANATORIUM SOMMERBERG  
Erstklass. Haus mit allem neuzeitl. Komfort in schön. Lage des bad. Schwarzwaldes, für innere u. Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Zuckerkrankheit, Fettucht, Ernährungsstörungen). Diätische unter fachmänn. Leitung. Modern eingericht. Laboratorium für alle klinischen Untersuchungs-methoden. Arzt. Leiter Dr. H. Lampé, früherer Lampe — von Noorden'sche Privatklinik.

### KURHAUS-BAD RIPPOLDSAU

Moor- u. kohlenwasser. Mineral-Bad i. bad. Schwarzwald. 600 m ü. d. M. Subalpin. nebelreies Waldklima. Herrl. Aufenthalt. Erholungsbedürftige. Hallenschwimmbad. Tennisplatz. Fließ. Wasser. Dampfheizung. Privatbäder. 300 Betten. Pension von 10.— an. — Postauto: Appenweiler. Hausach. Freudenstadt. Direktion W. Erichsen, früher Kurhaus Baden-Baden. (8199)

### Rippoldsau. Pension Rosengarten

3 Min. vom Badhotel Gut bürg. Haus. Fernstr. 30. (8526a)

### Hornberg Post-Hotel u. Pension

In best. fr. Lage. Pensionsspr. v. 6.50 1/2 an. 30 m. H. Wasser. Zentralh. Vorz. Serv. Forellenfisch. Garage. Großer Garten. Herrl. Bäder. Schwimmb. Tennis. Tel. Nr. 3. Autos 3. Vert. (8787a)

### Schonach Hotel und Pension „Reibstock“

(Schwarzwald) Angenehmer Ferienaufenthalt. Bekannt für gute Küche u. Keller. Maßige Preise. Prospekt gratis. Tel. 327 Amt Tribera. Tel.: A. Schulte-Schneider.

**Das Baden und Kurorten.**

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

Feber Tag ist kostbar und unerlässlich. Nur wie das Leben ist der Frühling Tag kostbar und unerlässlich. Nur wie das Leben ist der Frühling Tag kostbar und unerlässlich.

**Der Kurortverein in Oberrhein (Oberbaden) verleiht neue. Markierte Verkehrszeichen.**

**Zwei moderne Badeanlagen der Kurortvereine.** Die Stadt Kusel befindet sich in der Kurortvereine. Die Stadt Kusel befindet sich in der Kurortvereine.

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Wald im Schwarzwald.** Ein großes Unterhaltungsprogramm wird die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald bringen. Die künftige Sommerzeit im Wald im Schwarzwald...

**Kandel** 1243 m ü. d. M. Oberrhein. Bäder des mittleren Hochschwarzwaldes. Hotel Kandel-Rasthaus. Schönster Sommeraufenthalt. Herrl. Rundblick auf Wald und See. Gute Spastherapie. Station Waldstr. Prospekt durch den Wald. (7838a) Adol. Bob. Lang. Kandel.

**Schonach, Pension „Tannenhain“** Sommerhaus. Gut bekannt bürgerl. Haus. Schöne Pensionzimmer, 14 Betten, an. Biergarten, Spielplatz. (771) Pension v. A. 5. an. Postamt-Straße. Tel. Nr. 212. (7791) Inhaber: M. Wier.

**Hotel und Pension Lamm Schonach** (Schwarzwald) 1/2 Std. oberhalb d. Triberger Wasserfälle. Hotel und Pension „Sonne“. H. Familienhotel m. schatt. Anlagen, neu renov. (7793) Prospekt. Pension A. 6. an. Prospekt. Tel. 426. A. Triberg. Auto-Garage. Bad v. G. (7793) Inhaber: G. Straub.

**Schönwald** Gasthaus und Pension „Landpost“ Tel. Triberg 461. Gut bürgerliches Haus. Schöne Pensionzimmer, Kegelbahn. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**St. Georgen, Wald-Hotel** l. Schwarzwald. R. Wenzler. Pension Nr. 295, 3 Min. vom Zentrum der Stadt. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Tennenbrunn** 670 m ü. d. M. Gasthaus u. Pens. „Adler“ Gasthaus, Landaufenthalt, f. Ruhe u. Erholungsbedürftige. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Königsfeld** Station Petersell Königsfeld (Schwarzwald) 700 m ü. d. M. Höhenkurort, vom Wald umschlossen. Luft- und Schwimmbad, Tennisplatz. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Gasthof der Brüdergemeine Königsfeld, Hotel u. Pension** Tel. 4. M. Königshaus d. Verb. Christl. Soldat. Tel. 4. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Königsfeld** 763 m ü. d. M. Hotel-Pension Wagner. Gasthaus am Walde, in ruhiger, freier Lage, abseits vom Auto-Verkehr, angenehmer Ferien- und Erholungsanstalt. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Der südliche Schwarzwald** St. Margen. Gasthaus u. Pension zur Sonne. Gut bürgerliches Haus, annehmlich. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Bärenthal** Stat. Bärenthal, 3 Min. v. Bad. Wald. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Kappel, Gasthof zum Sternen** Schwarzwald. Station d. Söllentalsbahn. Angen. (7795) Prospekt. Pension vor und nach (7795) Inhaber: Math. Storz.

**Raitenbuch (Schwarzwald) Gasthaus z. Grünen Baum** 1050 m ü. d. M. Nähe Feldberg. Gute Küche, eig. Kamin, Pension Nr. 5. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Lenzkirch, Gasthof u. Pension „Lüwen“** Schöne, neu eingerichtete Pensionzimmer. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Muggenbrunn** Mittelalp, Feldberg, Beichen, Schauland. Gasthof u. Pension zum Adler. Gut bürgerl. Haus. Pension Nr. 1. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Geisingen Gasthof Pension z. Ohjen** Bahnhof. Ruhige Höhenlage 7-900 m. In herrlichen (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Mönchweiler** Gasthaus u. Pension zum Adler. bei Willingen, Schwarzwald. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bernau, Höhenluftkurort** mit billigen und guten Pensionen am Röhle. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bernau bei St. Blasien Pension Valentin** 925 m ü. d. M. Pension Valentin. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Immeneich „Pension Berghalde“** Höhenluft- und Heilquellen, bei Postl. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**„Privat-Pension Thoma“ Niedringen b. St. Blasien** 700 m. Ruhige, freundliche Lage, am Walde gelegen. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Schollach, Kurhaus Schneckenhof.** 1000-1150 m ü. d. M. Stat. Neustadt. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bonndorf i. Hochschwarzw. 880 m ü. d. M. Ausgezeichnet. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.**

**Menzenschwand bei St. Blasien Waldeck** Am Fuße d. Feldberg (900 m), neuerrichtet, m. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bad Krozingen, Gasthof „zur Sonne“** Neu renoviert, bestmöggl. Haus. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Müllheim in Baden Hauptort d. Marktgräf. Weinlandes** Südl. gelegenes Landhäuser am Blauen, inmitten (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Obereggingen Amt Gasthaus und Pension Waldshut „z. wilden Mann“** 500 m ü. d. M. Schöner, romantischer (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**TODTMOOS** südlicher Kilmallscher Höhenkurort Sommerfrische 898m. Hochschwarzwald. Bahnstation Wehr (Bd.), Freiburg, Soersburg, Säckingen. Ankunft und illust. Prospekt Kurverwaltung. 800-1200 m ü. d. M.

**Hotel-Pension Waldhaus BADENWEILER** (SÜDL. BAD. SCHWARZWALD) Neuzustell. Familienhotel in ruhiger, staub- (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Kandern** bei Badenweiler 17 km v. d. Schweiz 320-730 m. Str. Frankfurt/M. - Basel (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Jahres-Luftkurort** Pension 4-5 Mk. (4 Mahl.) einschl. aller Nebenkosten. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Göhrwühl Gasthof und Pension „Deutscher Hof“** Mitten im Wald, gute Küche u. Keller, (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Kiebitzungen Pension Adler** Gemüthliche Sommeraufenthalts- (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Stockach** (500 Meter über dem Meer), mildes Klima, am (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bodensee** Insel Reichenau im Bodensee Gasthof u. Pens. z. Mohren (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Die in unserer Bäder-Beilage inserierenden Hotels, Kurverwaltungen, Pensionen u. s. w.** bitten wir um Einsendung ihrer Prospekt (ca. 10 Stück), da unsere Bäder-Auskunftstelle in diesem Jahr wieder ungewöhnlich stark in Anspruch genommen werden wird und die Nachfrage nach Prospekt schon jetzt einsetzt. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bader-Auskunftstelle der Badischen Presse** (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Insel Reichenau i. Bodensee Pension Schmieder Haus zur Rosenstaude.** (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Wangen a. See (Halbinsel Höry) Gasthof Pension „Adler“** Bestbekanntes Erholungsbad. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Wangen am Untersee „Frieden“** Dampfbadstation. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Hagnau am Bodensee „Seegarten“** Großer, schattiger Garten mit (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Landhaus Sänfiblick HAGNAU b. Meersburg** Bietet angenehmen Aufenthalt. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Ludwigshafen Bodensee Hotel-Pension Adler** Einzelnes Haus am Ufer mit (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Strandhotel Ueberlingen** Nächste Nähe Säckingen und (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Überlingen a. Bodensee Bad-Hotel** Inh. Bruno Hammer. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Unteruhldingen Gasthof Seeperle** Tel. 8 Oberuhldingen, direkt am (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Birnau-Maurach Gasthof u. Pens. Pilgerhof** Ideal am See gelegenes (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bregenz Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Faß“** Das gute gemüthliche Haus. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Die in unserer Bäder-Beilage inserierenden Hotels, Kurverwaltungen, Pensionen u. s. w.** bitten wir um Einsendung ihrer Prospekt (ca. 10 Stück), da unsere Bäder-Auskunftstelle in diesem Jahr wieder ungewöhnlich stark in Anspruch genommen werden wird und die Nachfrage nach Prospekt schon jetzt einsetzt. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Bäder-Auskunftstelle der Badischen Presse** (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Insel Reichenau i. Bodensee Pension Schmieder Haus zur Rosenstaude.** (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Wangen a. See (Halbinsel Höry) Gasthof Pension „Adler“** Bestbekanntes Erholungsbad. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Wangen am Untersee „Frieden“** Dampfbadstation. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Hagnau am Bodensee „Seegarten“** Großer, schattiger Garten mit (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Landhaus Sänfiblick HAGNAU b. Meersburg** Bietet angenehmen Aufenthalt. (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.

**Ludwigshafen Bodensee Hotel-Pension Adler** Einzelnes Haus am Ufer mit (7778) Prospekt. Pension vor und nach (7778) Inhaber: Math. Storz.







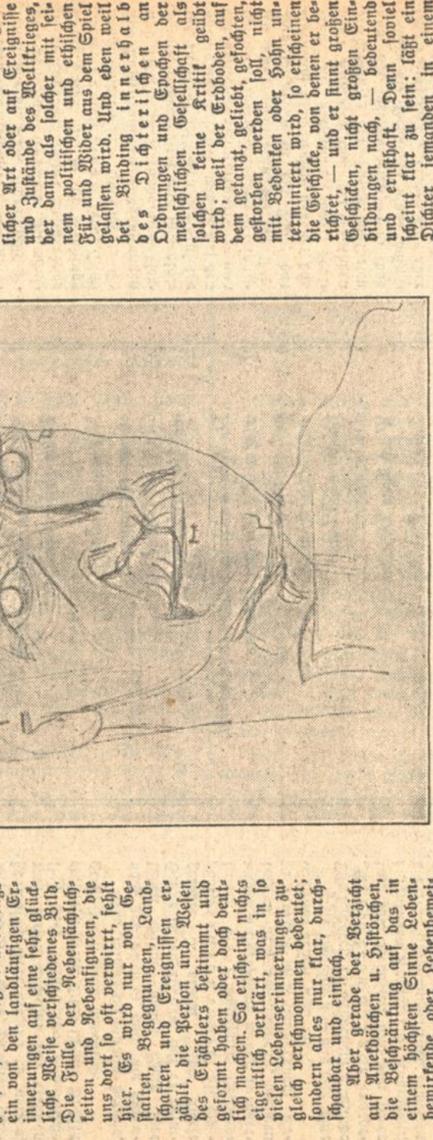
# Literarische Anzeigen

WOCHENSCHRIFT DER BADISCHEN PRESSE  
5. Jahrgang  
Karlsruhe, 29. Mai 1929  
Nummer 11

## Paul Alverdes / Ueber Rudolf G. Binding

Wenn ich hier in einiger Kürze von den Schriften Rudolf G. Binding's handeln darf, so sei es erlaubt, mit keinem letzten größeren Werte zu beginnen, in welchem er über seine Kunst und Person in seiner bedeutendsten, weise nachgedacht geblieben hat — mit dem „Erleben“.

Die Schrift „Erleben“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt. Es ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zieht, weil es nicht nur ein Werk der Dichtung ist, sondern ein Werk der Philosophie. Es ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zieht, weil es nicht nur ein Werk der Dichtung ist, sondern ein Werk der Philosophie.



Rudolf G. Binding  
(Zeichnung von Jakob Best. — Im Besitz der Stadt Frankfurt a. M.)

Ausgezeichnete deutsche Dichtung, die den Leser auf sich zieht, weil es nicht nur ein Werk der Dichtung ist, sondern ein Werk der Philosophie. Es ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zieht, weil es nicht nur ein Werk der Dichtung ist, sondern ein Werk der Philosophie.

15. April 1918.  
Nach dem Stillstand der Gefechtsproben und den Kämpfen von Moresau.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

15. April 1918.  
Nach dem Stillstand der Gefechtsproben und den Kämpfen von Moresau.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Das Gedächtnis, das ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.

Die Literatur, die ich nun doch hier besser brauchen kann als anderswo, in dem ich ab und zu eine leise Felle oder einen kleinen Stein noch festhalten darf, davon zu tun, um nach und nach meine Erinnerung wieder etwas klarer zu machen. Ich habe mich bemüht, die Erinnerung an die Ereignisse der letzten Tage zu rekonstruieren.





**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante  
**Frau Lina Just**  
im Alter von 57 Jahren.  
KARLSRUHE, 29. Mai 1929.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Simon Just, Blechernermeister  
Karl Just und Frau  
Oskar Just und Frau  
Irma Just  
Simon Just.**  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Winterstraße Nr. 21.

**Danksagung. — Statt Karten.**  
Für die wohlwollenden Beweise herzlichen Teilnahme beim Hinscheiden unseres lb. Vaters, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank dem „Doppelquartett des Karlsruher Liederkranzes“ für den erhebenden Gesang sowie dem „Verein ehem. Ilier“ für den ehrenreichen Nachruf und Kranzniederlegung.  
**Familie Dingens  
Familie Hepting.**  
KARLSRUHE, den 28. Mai 1929.

**Statt jeder besonderen Anzeige**  
Gestern abend entschlief sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet rasch, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante  
**Frau Kath. Theurer**  
geb. Claus  
nach kurz vollendetem 70. Lebensjahre.  
Karlsruhe/Basel, 29. V. 1929, Kornblumenstr. 10.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Albert Steinemann  
Familie Johann Claus, Basel  
Familie Ulrich Claus, Calw**  
Die Beerdigung findet Freitag früh 1/2 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Tod unserer herzenguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Marie Meier**  
geb. Madlinger  
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
**Sofie, Marie und  
Artur Meier.**

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise herzlichen Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden für unseren lb. Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Hedwig Bosshard Wwe. und Kind.  
Familie Möser.**



**Kiwal**  
macht Möbel neu!

Flasche M. 1.—, Doppelflasche 1.75.  
In den Drogierien:  
Karlsruhe: O. Fischer, Karlstr. 74; K. Gebhard, Angartenstr. 24; F. Guggler, Rheinstr.; W. Hofmeister, Philippstr. 14; A. Kirchbauer, Kaiserallee 65; Fr. Manschott, Lenzstr. 13; Ph. Menges, Durlacher Allee; Fritz Reis jun., Schillerstr.; Carl Roth, Herrenstr. 27; W. Tschering, Amalienstr. 19; Th. Walz, Kaiserstr.; Fil. Kurvenstr.; A. Vetter, Zirkel 15. [A1134]  
Durlach: H. Hinkelmann; J. Schäfer.

**Tätiges Mädchen**  
das bürgerlich tochen und den Haushalt selbständig führen kann, für sofort oder später gesucht. Alter nicht unter 24 Jahren. Angebote mit nur guten Zeugnissen unter Nr. 9104a an die Badische Presse.  
Suche für sofort ehtliches, fleißiges

**Mädchen**  
nicht über 20 Jahren, für Haushalt u. Wirtsch. (9100a)  
Otto Hiltbrand, Bahndienstverh., Zähringen, b. Karlsruhe, Zähringen 91414

**Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit gesucht.  
Gustav Wetherhof, Redarstraße 32.

**Stubenmädchen**  
welches nähen u. Gerendemb. bügeln kann, zu 2 Stellen auf ruh. Posten gesucht. Vorzuziehen vorn. v. 10—12 Uhr. Abt. zu erf. u. 9174 in der Bad. Pr.

**Mädchen**  
zur Haushilfe sofort gesucht.  
K. H. 11567, Akademiestr. 49, 3. St.

**Junges Mädchen**  
fleißig und willig, zum 1. Juni gesucht. Zeugnisse, Gehaltsforderungen an (9124a)  
Direktor H. H. L. e. r., Badagogium, Baden-Baden.

Seit 66 Jahren der gute  
**Rastatter Herd**  
Rastatter Herdfabrik G.m.b.H.  
RASTATT (Baden)  
Durch Fachgeschäfte zu beziehen. (6466)

**Offene Stellen**  
Wir suchen für den hiesigen Bezirk und weitere Umgebungen einige  
**Vertreter**  
f. konkurrenzlose Versicherung sämtl. Sportarten im Haupt- od. Nebenberuf. Zeitgemäße Provision u. je nach Leistung Zulasse. Vorsicht! Donnerstags v. 1—6 Uhr: Am Stadtpark Nr. 1 (Ede Gittingerstr.), 3. Stock, bei Schmieder. (81408)

**Vertreter**  
für Holz- und Kohlenhandlung am Plabe gegen gute Prov. für sofort gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 9190 an die Bad. Presse.

**Zeugnis-Abschriften**  
Vorverfertigungen  
Kamm, Passage 44, Lad. (F. H. 11354)

**Hochbautechniker**  
erfahren in Unterz. von Wertpapiern und Wasserberechnung, sofort für Arch. Büro gesucht. Nur zuverläss. und an fehr. Arbeiten gewöhnte Herren kommen in Frage. Angebote m. Werdegang u. Gehaltsanspruch, u. F. H. 11582 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Jüngerer Mann als Buchhalter**  
und Kassier sofort gesucht. Angebote unter Nr. 6740 an die Badische Presse.

**10 Mark täglich**  
bei sofort. Auszahlung bezahle ich jedermann, der meine konkurrenzlose Bieremittelwerke an Reichardt & Co. in der, Richardstr. 11, in der, Göttingen 2.

**Fuß-Spezialisten und Schuhmacher**  
melde sich ab. Übernahme dauernd. Lohn. Nebenberuf. u. Schlichtsch 332 Zähringen, Württemberg. (9013a)  
Zeitmässige Kaffeegroßhandlung, bekannt für feinste Qualitätslieferungen, sucht tüchtige, bei Hotels, Restaurants, Bahndienstverh., Kantinen, Pensionen etc. bestens eingeführten

**Vertreter**  
gegen hohe Provision. Gest. Angebote erbeten unter Nr. 9107a an die Badische Presse.

**Vertreter**  
zum Verkauf eines konkurrenzlosen RM. 95.— Artikels, der für Geschäfte aller Branchen in Frage kommt, gesucht. Es kommen nur seriöse, geschäftserworbene und bewährte Herren in Frage. Offerten u. B. N. 9179 an Max-Baumann & Wogler, Berlin W. 35. (91170)

**Elektro-Gehtling**  
Strommeister sucht Gehalt aus achtbarer Fam. Junge mit etwas Schulbildung ab. Vorkenntnis im Radiofach bevorzugt. Offert. unter 9138 an die Bad. Pr.

**Bräuden Sie Personal**  
Sie finden sofortige Beschäftigung durch eine kleine Anstalt in der Bad. Presse.

**Außenbeamten**  
gegen feste Besoldung und Direktionsvertrauen, Bestand zur Im- und Exportarbeit wird zur Verfügung gestellt. Reichliche Unterhaltung & Erhol. wird gewährt. Nichtabsolventen werden eingearbeitet.  
Ernstgemeine Angebote unter Nr. 9050a an die Badische Presse.



**Seide - Wollmuslin - Voile**  
in enormer Auswahl  
Neue Druckstoffe in Seide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle in wunderbaren Farben  
Künstler- & Handdrucke  
**Leipheimer u. Mende**

**Sofortige hohe Provisionsanzahlung.**  
Erstklassige Wischfabrik  
Bietet tücht. Damen und Herren Gelegenheit zu großem Verdienst durch Verkauf von Damen- und Bettwäsche an Private, Hotels und Pensionen  
— direkt von der Fabrik zum Verbraucher —  
zu enorm billigen Preisen.  
Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 91206 an die Badische Presse.

**CHAUFFEUR**  
Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritte einen zuverlässigen und erfahrenen  
der auch zu einfachen Büroarbeiten wirt. verwendet werden soll. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Wohnortangaben u. Gehaltsforderungen erbeten unter Nr. 91064 an die Badische Presse.

**Konstrukteure**  
für Transport- und Verladeanlagen von Maschinenfabrik Süddeutschlands zum baldigen Eintritt gesucht. Es kommen nur Herren mit mehrjähriger Büroarbeits in Frage, die mindestens eine höhere Maschinenbaulehre absolviert haben. Bewerbungen und Lebenslauf, Gehaltsforderungen, Gehalts- und Gehaltsanforderungen erbeten unter Nr. 9110a an die Badische Presse.

**Hauptvertreter**  
für Karlsruhe und Badener Oberland gel. La. Bauer-Gr. f. rühr. Vertreter mit Kol. Schriftl. Angeb. m. Foto, Gehl., Erfolge nach u. Ref. unter F. Z. V. 235 durch Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. (91224)

**Inspektoren.**  
Eintritt könnte evtl. sofort erfolgen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen wolle man unter Nr. F. H. 11567 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost, einreichen.

**Vertreter und Vertreterinnen**  
für den Vertrieb eines leichtverfügbaren Verbrauchartikels für verschiedene Bestie gesucht. Hoher Verdienst bis zu RM. 75 monatlich. Anfragen sind zu richten an den „Renol-Vertrieb“ in Gengenbach. (9119a)

**tüchtige Persönlichkeit**  
als Bezirks-Vertreter, die in der Gegend ist, ein kleines Anstaltungslokal zu unterhalten und über eine Vorkasse von mehreren Hundert Mark verfügt. Bezirksvertretung bietet eine absolut gute Existenz, weshalb sich nur Herren melden wollen, die vorerwähnte Bedingungen erfüllen können. (9088a)  
Reichardt & Co., Stuttgart, Kolbstr. 17.

**Auto-Schlosser**  
als Vorarbeiter. Derlei muß auch sonst im allgemeinen Maschinenbau erfahren sein und auch Berechnungen haben. Gehalt auszubilden. Wegen Schwingmangel kommen nur ledige Bewerber in Frage. Da es sich um einen Vertrauensposten handelt, so muß eine Kaution gestellt werden, evtl. wäre auch eine Beteiligung möglich, wenn eine entsprechende Einlage gemacht werden kann. Gest. schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 9118a an die Badische Presse.

**Alte, angesehene Lebens-Vers.-Ges.**  
mit allen Sparten  
s u. h. speziell für Großleben

**Fräulein**  
zum Servieren und Verkauf. Tägliche Kost im Hause. Stellen mit Altersangaben, Bild u. Zeugnisabschriften zu richten. August Lang, Konditorei, Café, Mannheim 8. 1. 17.  
**Mönchs Posthotel  
Herrenalb Württemberg**  
Sucht zu baldigem Eintritt:  
**1 gewandtes Servierfräul.  
1 Saalfräul.**  
Den Bewerbungen sind Lebenslauf und Zeugnisabschriften beizulegen.

**Radiosclerin** (D.R.P. W.3. Nr. 315 84)  
die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei  
**Arterienverkalkung, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus**  
Orig.-Röhre 2.50, Orig.-Packung mit 5 Röhren 11.— Kurpackung mit 20 Röhren 20.— Zu haben in allen Apotheken. Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärztlichen Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch das General-Depot: Elefant-Apothek, Berlin A 85, Leipziger Straße 74, am Dönhofsplatz.  
Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW68.